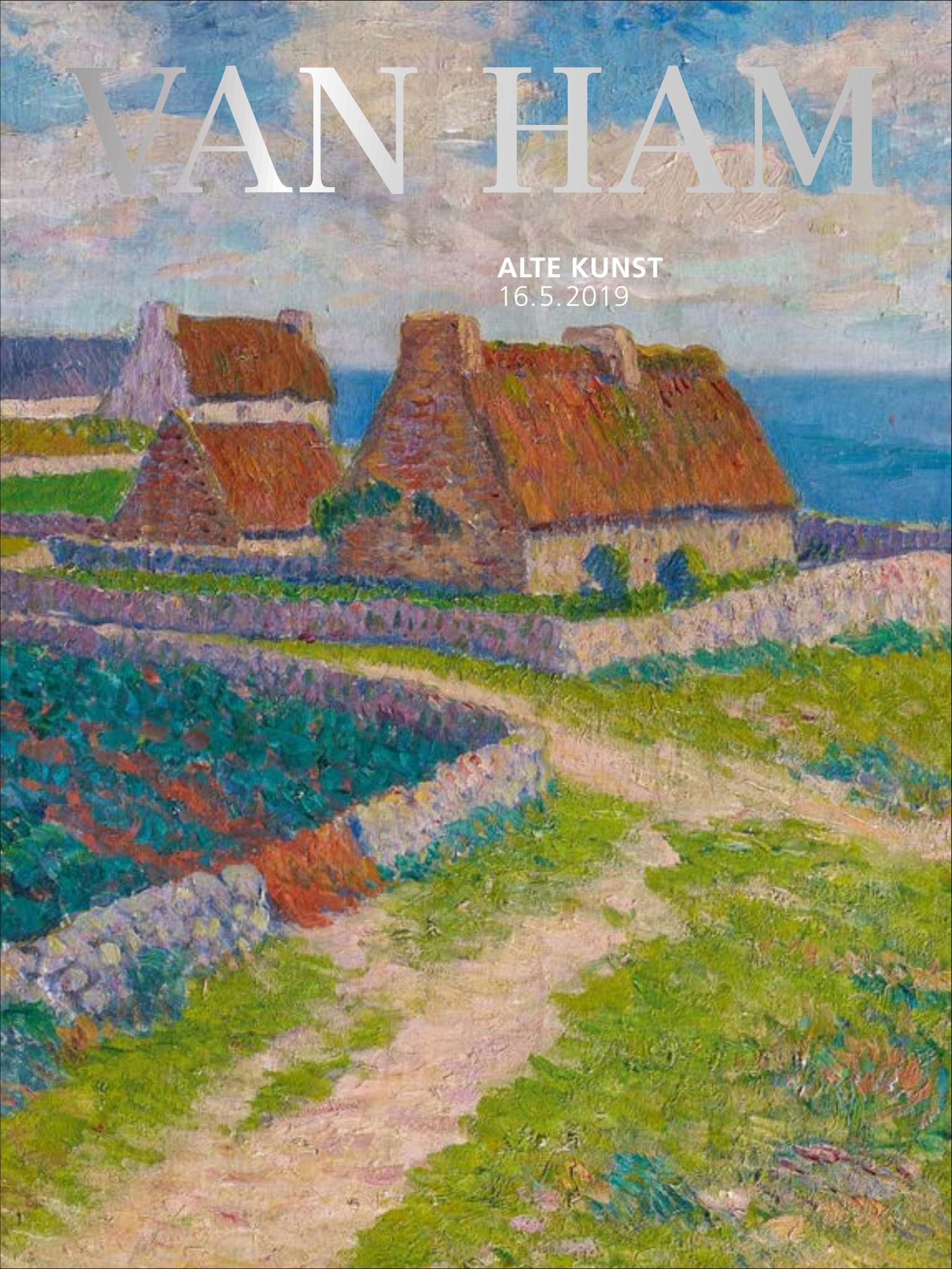


VAN HAM

ALTE KUNST
16.5.2019



Auktionstermine Frühjahr 2019

Europäisches Kunstgewerbe 15. Mai 2019

Schmuck und Uhren 16. Mai 2019

Alte Kunst 16. Mai 2019

Vorbesichtigung: 10.–13. Mai 2019

Modern 29. Mai 2019

Post War 29. Mai 2019

Contemporary 29. Mai 2019

Sammlung Gerhard F. Reinz 29. Mai 2019

SØR Rusche Collection 29. Mai 2019

Vorbesichtigung: 24.–27. Mai 2019

Discoveries 5. Juni 2019

Vorbesichtigung: 1.–3. Juni 2019

Asiatische Kunst 12. Juni 2019

Vorbesichtigung: 6.–11. Juni 2019

Online-Auktion

Photography

31. Mai – 13. Juni 2019

Vorbesichtigung: 1.–3. Juni 2019

Online-Auktion

Prints and Multiples

14. – 27. Juni 2019

Online-Auktion

Metropolis

28. Juni – 11. Juli 2019

Auktionstermine Herbst 2019

Europäisches Kunstgewerbe 13. November 2019

Schmuck und Uhren 14. November 2019

Alte Kunst 14. November 2019

Vorbesichtigung: 8.–11. November 2019

Modern 27. November 2019

Post War 27. November 2019

Contemporary 27. November 2019

Vorbesichtigung: 22.–25. November 2019

Discoveries 4. Dezember 2019

Vorbesichtigung: 30. November–2. Dezember 2019

Asiatische Kunst 5. Dezember 2019

Vorbesichtigung: 30. November–4. Dezember 2019

Einlieferungen von Sammlungen, Nachlässen und Einzelstücken sind bis zwei Monate vor den Auktionen möglich.

Unsere Experten informieren Sie gerne über die aktuelle Marktsituation und geben Ihnen kostenlose Einschätzungen für Ihre Kunstwerke. Wir freuen uns auf Ihren Anruf, Ihre E-Mail bzw. Ihre Post.

Abbildung Titel:

Nr. 998 Henry Moret

„Un village à Ploemeur, Morbihan“

Abbildung Rückseite:

Nr. 900 Meister mit dem Papagei

Die Madonna mit den Trauben

**Alte Kunst
Fine Art
16.5.2019**

**Vorbesichtigung
Preview
10.–13.5.2019**



Unsere Experten Our Specialists

Unser Service Our Service

Reinhard Singer
Gemälde | Skulpturen | Bronzen
Tel. +49 (221) 925862-20
r.singer@van-ham.com

Stefan Hörter
Gemälde | Bronzen
Tel. +49 (221) 925862-24
st.hoerter@van-ham.com

Liya Varshavskaya
Gemälde | Bronzen
Tel. +49 (221) 925862-98
l.varshavskaya@van-ham.com

Sarah Maria Mans
Volontariat
Tel. +49 (221) 925862-18
altekunst@van-ham.com

Alexandra Bresges-Jung
Katalogtexte

Drs. Guido de Werd
Wissenschaftliche Beratung

Auktionatoren
Markus Eisenbeis, öffentl. best.
und vereidigter Kunstversteigerer
Reinhard Singer, öffentl. best.
und vereidigter Kunstversteigerer
Robert van den Valentyn,
Kunstversteigerer
Christoph Bouillon,
Kunstversteigerer

Katalogbestellungen
Nicole Burkhardt
Tel. +49 (221) 925862-13
katalog@van-ham.com

Schriftliche Gebote
Sebastian Himmes
Tel. +49 (221) 925862-16
gebote@van-ham.com

Telefonische Gebote
Anja Bongartz
Tel. +49 (221) 925862-17
gebote@van-ham.com

Versand
Diana Breit
Tel. +49 (221) 925862-57
versand@van-ham.com

Warenausgabe
Tobias May
Tel. +49 (221) 925862-23
logistik@van-ham.com

Buchhaltung
Birgit Uttendorfer
Tel. +49 (221) 925862-58
buchhaltung@van-ham.com

Sekretariat
Nicole Burkhardt
Tel. +49 (221) 925862-13
info@van-ham.com

Rechnungen
Olga Patriki
Tel. +49 (221) 925862-15
rechnungen@van-ham.com

Geschäftszeiten nach der Auktion *Business hours after the sale*

Montag bis Freitag 10 bis 17 Uhr
Samstag 10 bis 13 Uhr

Adresse

address
Van Ham Kunstuaktionen
Hitzelerstraße 2
50968 Köln

Tel.: +49 (221) 925862-0
Fax: +49 (221) 925862-4
info@van-ham.com
www.van-ham.com

Am Ende des Kataloges finden Sie *You will find at the end of the catalogue:*

Erläuterungen zum Katalog
Einliefererverzeichnis
Geschäftsbedingungen
Impressum

*Explanations to the catalogue
List of Consignors
Conditions of sale
Legal notice*

Auktionen im Internet *Sales on the Internet*

Live bieten
Über unsere Website können Sie sich
zu den Auktionen anmelden und live
mitbieten. Alle Infos finden Sie auf:
www.van-ham.com/kaufen/wie-biete-ich

Auktionen live mitverfolgen
Wenn Sie die Auktion nur live mitver-
folgen möchten, benötigen Sie keine
Anmeldung.

LIVE AUCTION 

Termine Dates

Auktion *Sale*

**Mittwoch, 15. Mai 2019
ab 10.30 Uhr**

| | |
|-----------------------|---------------|
| Teil I | |
| Porzellan | Nr. 1 – 77 |
| Jugendstil Art Déco | Nr. 78 – 121 |
| Silber | Nr. 122 – 177 |
| Kunstkammer | Nr. 178 – 218 |

Ab 14.00 Uhr

| | |
|--------------------------|---------------|
| Sammlung Ricks | Nr. 220 – 252 |
| Einrichtung & Dekoration | Nr. 253 – 273 |
| Teil II | Nr. 274 – 503 |

Donnerstag, 16. Mai 2019

ab 10.30 Uhr

| | |
|---------|---------------|
| Schmuck | Nr. 600 – 787 |
| Taschen | Nr. 800 – 810 |
| Uhren | Nr. 819 – 870 |

ab 15.00 Uhr

| | |
|--|----------------|
| Alte Meister, Skulpturen, Gemälde & Bronzen | |
| 19. Jahrhundert | Nr. 900 – 1207 |

Unsere Experten
Our Specialists

Stefan Hörter
Liya Varshavskaya
Reinhard Singer



Alte
Kunst



900 Meister mit dem Papagei

tätig in Antwerpen, um 1520-1540

Die Madonna mit den Trauben.
Öl auf Holz. Parkettiert. 45,5 x 35,5cm.
Rahmen.

Rechts unten:
Alte Inventarnummer 595.

Provenienz:

- Wahrscheinlich aus dem Haushalt der Gräfin Fürstenberg-Herdringen;
- Seit dem 18. Jahrhundert in rheinisch-westfälischem Adelsbesitz;
- über Erbfolge Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

Das seit vielen Generationen sich in rheinisch-westfälischem Adelsbesitz befindliche und bisher unveröffentlichte Gemälde zeigt, hinter einer Brüstung stehend, die Muttergottes mit dem nackten Jesuskind auf ihrem rechten Arm, während sie ihm mit dem linken die Brust reicht. Auf der steinernen Brüstung liegen, wie in einem Stillleben angeordnet, Trauben und ein Granatapfel, sowie ein Messer um die Frucht zuzubereiten. Rechts auf dem erhöhten Teil der Brüstung steht eine Vase, mit einem Vogel als Dekor. Der um ihre rechte Schulter geschlagene Mantel breitet sich auf der Steinbrüstung aus, überdeckt den Übergang des schmaleren Teils der Brüstung mit dem breiteren und dient dem Jesuskind, das munter den Betrachter des Bildes anschaut, als Unterlage. Die weißen Lilien in der Vase, die sich gegen den dunklen Hintergrund abheben, bilden einen Hinweis auf die Jungfräulichkeit Mariens, sowie die Trauben auf der Brüstung einen Hinweis auf das spätere Leiden Christi verweisen. In den oberen Ecken sind dekorative goldene Eckfüllungen im Stil der Frührenaissance, wie sie in Antwerpen vor allem in der Druckgraphik von Dirck Vellert prägend waren. Antwerpen darf auch als Entstehungsort dieses Gemäldes angesehen werden. Während auf dem Rahmen noch der „Meister der weiblichen Halbfiguren“ als Autor angegeben wird – eine traditionelle Zuschreibung – ist das Gemälde eher eine charakteristische Arbeit des sog. Meisters mit dem Papagei, der zeitgleich in Antwerpen, dem neben Brügge wichtigsten Zentrum der flämischen Malerei im frühen 16. Jahrhundert, tätig war.

Die Persönlichkeit des Künstlers wurde treffend umschrieben von dem großen Kenner der altniederländischen Malerei, Max J. Friedländer, ausgehend von mehreren stark verwandten Madonnenbildern auf dem jeweils – wie ein Markenzeichen oder eine Signatur – ein Papagei vorkam. Heute wird davon ausgegangen, dass der Name für eine produktive und qualitätvolle Werkstatt steht, in der mehrere Maler zusammenarbeiteten und einmal festgelegte Formulierungen für Andachtsbildern für das Bürgertum immer wieder variierten. Besonders beliebt waren Madonnenbilder, Darstellungen der Hl. Maria Magdalena und der Heiligen Familie, meist in Halbfigur. Die Maler nutzten die Möglichkeit, ihre Gemälde prunkvoll auszustaffieren, wie auch unser Bild belegt. Die vergoldeten Eck-Kartuschen, die reiche Kleidung der Muttergottes, das transparente Tuch, das Marias Haupt schmückt, die in einer reizvollen Kringellocke fallende Haarsträhne, zeichnen das bis jetzt unbekannte Gemälde als ein charakteristisches Beispiel für die Kunst des Meisters mit dem Papagei und der Antwerpener Malerei des frühen 16. Jahrhunderts aus.

Drs. Guido de Werd

€ 40.000 – 60.000
\$ 44.800 – 67.200





901 Schwäbisch

um 1500

Heiliger Georg mit dem Drachen.
Lindenholz, farbig gefasst. Fassung
vollständig übergangen.
Höhe: ohne Lanze 53cm.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



902 Meister des Marien- lebens

(Köln 2.H.15.Jh.)
Nachfolge

Maria mit dem Kind. Öl auf Holz.
Parkettiert. 53 x 43cm. Rahmen.

Rückseitig:
Auf Rahmen und Tafel Etiketten mit
Angaben zur Provenienz.

Provenienz:
- Sammlung Dr. A. Berg, Frankfurt;
- in Erbfolge im Familienbesitz, heute
Nordrhein-Westfalen.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.480 – 6.720



903 Caravaggio,
Michel-
angelo
Merisi

(1571 Mailand – 1610 Porto Ercole)
Nachfolge

Johannesknabe mit dem Lamm Gottes.
Öl auf Leinwand. Doubliert.
153 x 108,5cm.

Zweifellos ist unser Gemälde auf
Caravaggios Werk von 1602, „Heiliger
Johannes der Täufer“ (oder „Knabe mit
dem Widder“; Rom, Musei Capitolini,
129x95cm) zurückzuführen.

Die Komposition des sitzenden, dem
Betrachter zugewandten Knaben, ist
weitgehend beibehalten; der Widder
durch ein Schaf (oder eher Lamm),
ersetzt, wird von dem rechten Arm
des Johannes liebevoll umfangen. Die
Krautpflanze unten rechts (Ampfer?)
ist an den linken Rand verschoben, an
diese Stelle ist der Kreuzstab mit einem
Spruchband eingefügt.

Das Thema des Johannes mit dem Lamm
hat Caravaggio mehrfach ausgeführt
(Galeria Borghese 1610; Atkins-Museum
Kansas 1601/02; Palazzo degli Alberti
Prato), der komplizierten Figurentorsion
nahe kommt vor allem aber „Amor als
Sieger“, Berlin, Gemäldegalerie 1601/02.

Vgl. Literatur.:
„Caravaggios Erben“; Barock in Neapel;
Ausstellungskatalog Museum Wiesbaden
2016/2017.

€ 10.000 – 15.000
\$ 11.200 – 16.800



um 1600

Anbetung der Hirten. Öl auf Pietra Paesina. 23 x 26,5cm. Rahmen.

Provenienz:

- Sammlung Barthold Suermondt (1818-1887), Aachen;
- in der Erbfolge im Familienbesitz, Rheinland.

Vgl. Literatur:

- Ausst. Kat. „Die Entdeckung der Natur – Naturalien in den Kunstkammern des 16. und 17. Jahrhunderts“. Naturhistorisches Museum Wien 2007, S. 169ff.
- Ausst. Kat. „Prag um 1600 – Kunst und Kultur am Hofe Rudolfs II.“ Kulturstiftung Ruhr, Essen 1988.

Hans von Aachen (1552-1615), Joseph Haintz (1564-1609) oder Hans Rottenhammer (1564-1625), das sind die berühmtesten Maler, die in den Jahren um 1600 im Auftrag des Prager Kaisers Rudolf II. kleinformatige Gemälde auf kostbaren Steinen anfertigten. Meist sind dies außergewöhnliche Kalksteine, die unter dem Überbegriff ‚Alabaster‘ bekannt sind, aber auch Schiefersteine oder – besonders eindrucksvoll – Lapislazuli. Deren auffällige Verfärbungen und Maserungen waren Anregung und Ausgangspunkt der Darstellungen. Die glatte und harte Oberfläche der Steine erlaubte eine besonders feine Maltechnik, bei der auch die Farbigkeit des Materials in den Bildaufbau mit einbezogen wurde. Bei der hier vorliegenden Platte ergibt sich die Höhle, in der die Hirten das Christuskind anbeten, aus den Schwüngen der Steinmaserung.

Diese besondere Art der Malerei, besonders auch in ihrer Kostbarkeit, erlebte eine Blüte im Umkreis der Prager Hofschule; erlernt haben die Künstler sie nach dem Vorbild der manieristischen Malerei in Italien, wie sie z.B. der Römer Giuseppe Cesari (1568-1640) erfolgreich beherrschte. Auch erfuhr die Erforschung der Natur durch die Versammlung zahlreicher Gelehrter wie z.B. auch Mineralogen am humanistisch geprägten Hofe Rudolfs II. eine besondere Förderung, sodass diese räumliche Nähe inspirierend wirkte für die dortigen Hofmaler und Künstler.

€ 15.000 – 20.000
\$ 16.800 – 22.400





905 Teniers,
David d.Ä.

(Antwerpen 1582 – 1649)
zugeschrieben

Das Urteil des Paris. Öl auf Holz.
Auf Sperrholz gelegt. 42 x 56,5cm.
Nachträglich bezeichnet unten links:
P. Bril / v. Thulden / F. Rahmen.

Literatur:
- Duwerger, E. / Vlieghe, H.: David Teniers
d.Ä., 1971, S. 45, Abb. 33.

Die Untersuchung des Gemäldes unter
dem Stereomikroskop ergab, dass die
Signatur entweder zeitgleich oder nur
wenig später angebracht worden sein
muss. Vlieghe geht in seiner Abhandlung
(s.o.) auf die Signatur nicht ein,
beschreibt das Bild als aus einer

schwedischen Sammlung kommend und
dort als Paulus Bril und Theodor von
Thulden geführt. Er schreibt es auf Grund
der stilkritischen Vergleiche
D. Teniers d.Ä. zu. Sehr wahrscheinlich
lag ihm nur ein Foto und nicht das
Original vor, so dass er die Signatur
nicht gekannt haben kann. Paulus Bril
und Theodor von Thulden in einer
Gemeinschaftsarbeit zu sehen, dafür
gibt es in der Forschung keinerlei
Anhaltspunkte, zumal v. Thulden eine
Generation jünger war als Bril, und von
feiner, kleinteiliger Arbeit nichts bekannt
geworden ist.

€ 8.000 – 12.000
\$ 8.960 – 13.440



906 Rubens, Peter Paul

(1577 Siegen – 1640 Antwerpen)
Kopie des 17. Jh., nach

Porträt des Erzherzogs Albert von
Österreich (1559-1621) zu Pferd. Öl auf
Holz. Parkettiert. 63 x 47cm. Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Tafel Brandstempel der
Antwerpener Tafelmachergilde.

€ 10.000 – 15.000
\$ 11.200 – 16.800

Das Corpus Rubenianum verzeichnet
sechs bekannte Kopien nach einem
vermutlich verschollenen Gemälde des
Peter Paul Rubens, vgl. z.B. das unter der
Nummer 258514 in der online-Datenbank
des RKD, Den Haag aufgeführte Werk.
Die hier vorliegende Kopie ist nach einer
Email vom Dezember 2018 von Nadja
Garthoff dem RKD nicht bekannt.



907 Venne, Adriaen Pietersz. van de

(1589 Delft – 1662 Den Haag)
Umkreis

Streit unter Bettlern. Brunaillé. Öl auf
Holz. 22 x 35cm. Reste einer alten
Bezeichnung unten links. Rahmen.

Wir danken Frau Ellis Dullaart, RKD Den
Haag für ihre freundliche Unterstützung.

€ 5.000 – 6.000
\$ 5.600 – 6.720



908 Giordano,
Luca
('Il Presto')

(Neapel 1634 - 1705)
Umkreis

Opferung Isaaks. Öl auf Leinwand.
Doubliert. 118,5 x 129cm. Rahmen.

€ 10.000 – 12.000
\$ 11.200 – 13.440



909 Torregiani,
Bartolomeo

(1590 - 1675)

Landschaft mit Figurenstaffage. Öl
auf Leinwand. Doubliert. 88 x 138cm.
Rahmen.

€ 12.000 – 15.000
\$ 13.440 – 16.800



910 Monogram-
mist A.E.

(17. Jh)

Hügellandschaft mit Figuren und Ruinen.
Öl auf Leinwand. Doubliert. 99 x 154cm.
Monogrammiert und datiert unten mittig:
AE 1641. Rahmen.

Verzeichnet in der online-Datenbank
des RKD, Den Haag unter der Nummer
250291.
Insgesamt sind in der Datenbank des
RKD drei Gemälde des Monogrammisten
A.E., datiert mit 1638, 1641 und 1654,
aufgeführt.

Wir danken Frau Ellis Dullaart, RKD Den
Haag für Ihre freundliche Unterstützung.

€ 10.000 – 15.000
\$ 11.200 – 16.800

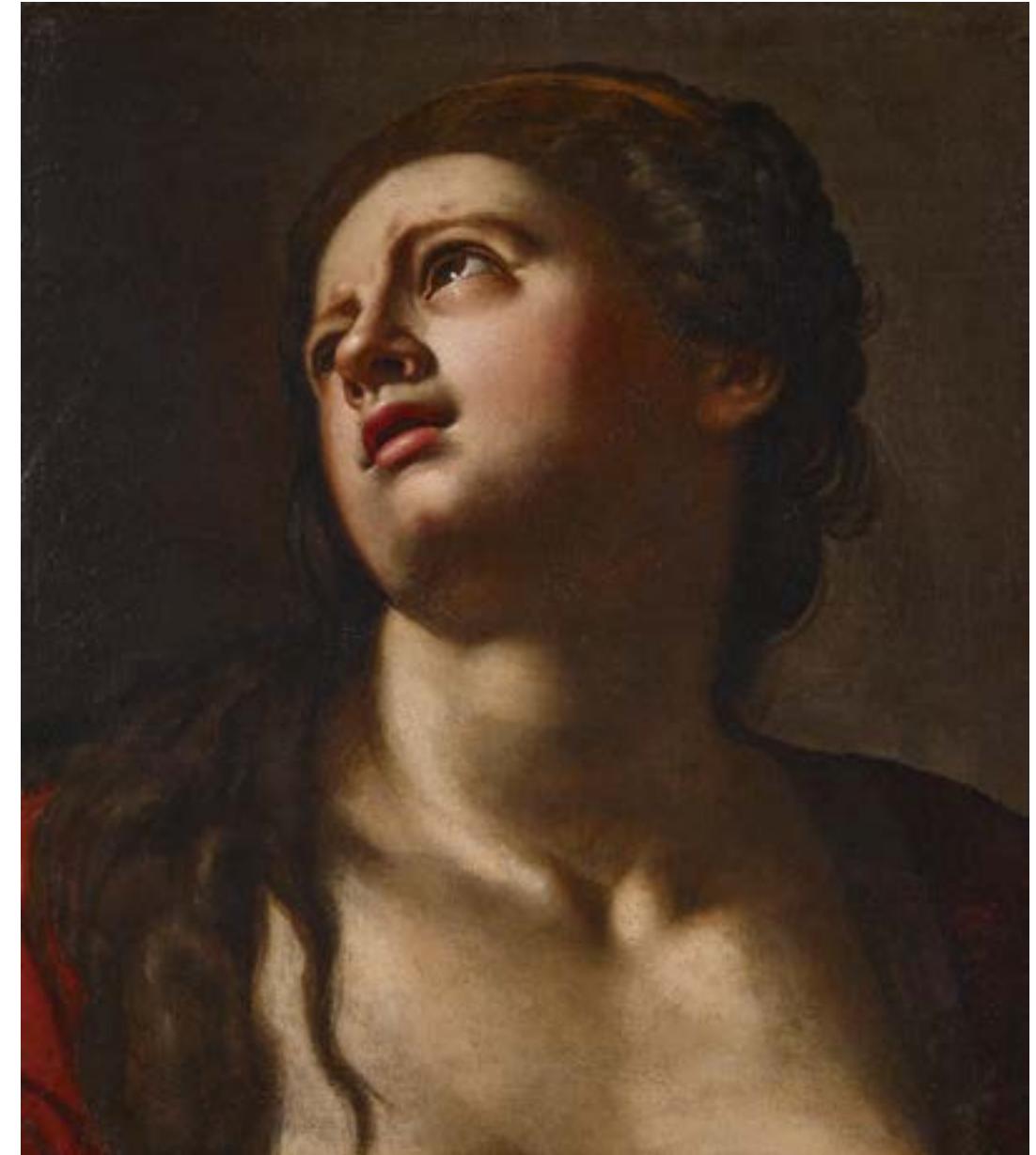


911 Rembrandt-Schule

17. Jh.

Bildnis eines vornehmen jungen Herren.
Öl auf Leinwand. Doubliert. 69,5 x 56cm.
Rahmen.

€ 8.000 – 10.000
\$ 8.960 – 11.200



912 Bologneser Meister

um 1700

Brustbild einer Heiligen. Öl auf Leinwand.
Doubliert. 50 x 45cm. Rahmen.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.480 – 6.720

Kunst in Antwerpen um 1600

Antwerpen, das wirtschaftlich prosperierende Handelszentrum an der Schelde befand sich vor gut 400 Jahren in politischen Umbruchzeiten – die enormen Auswirkungen auf das bedeutende Kunstzentrum mit sich brachten.

Die Reformation, in den Spanischen Niederlanden in ihrer strengen calvinistischen Form, brachte den Bildersturm von 1566. Der Habsburger Philipp II. hingegen wollte seine niederländischen Besitzungen weiter katholisch sehen und so kam es zu den gegenreformatorischen Maßnahmen und Repressionen, in ihrer Folge zum 80-jährigen Krieg und zum Abfall der nördlichen Provinzen von der spanischen Krone.

1585 fiel Antwerpen nach langer Belagerung an die Spanier und in den Folgejahren wanderten große Teile der Bevölkerung unter dem Druck der Glaubensverfolgung in die nördlichen Provinzen aus.

Doch wo einerseits Druck ist, entstehen andererseits auch Freiräume. Die Städte wurden angewiesen, ihre Kirchen wieder in Stand zu setzen. Neue Gotteshäuser wurden errichtet und von Künstlern ausgeschmückt. Die Jesuiten, die einflussreichste gegenreformatorische „Propaganda-Organisation“, wertete klassisch humanistische Themen als „katholisch-brauchbar“ um. „Die Großmut des Scipio“, Simon de Vos zugeschrieben (Lot 913), kann durchaus als Exempel angestrebter Tugend der Gerechtigkeit und Enthaltsamkeit in theologischem Sinne gedacht gewesen sein.

Ab 1598 besserte sich die allgemeine ökonomische Situation unter der Regentschaft der spanischen Statthalter Albert und Isabella und der zwölfjährige Waffenstillstand 1609 – 1621 bescherte der Handelsmetropole Antwerpen, ihren Kaufleuten und Bürgern beste Geschäfte im Handel mit Spanien und mit Waren aus den Kolonien. Die Nachfrage nach flämischen Gemälden stieg nicht nur auf

dem regionalen Markt; kleinformatige Kabinettsbilder waren eine begehrte Handelsware in ganz Europa. Die Künstler spezialisierten sich mehr und mehr, um der Nachfrage auf höchstem Niveau nachzukommen. In den Werkstätten der Malerfamilie um Frans Francken II. entstanden vielfigurige Gruppenbilder, wie wir sie, eingeliefert aus spanischem Besitz, unter Lot 914/915, mit zwei Kupferplatten anbieten können.

Joos de Momper d.J. hingegen, der älteste der hier offerierten Antwerpener Künstler, spezialisierte sich auf die Darstellung von Landschaften, die häufig von spezialisierten Figurenmalern „belebt“ wurden. Das hier angebotene Gemälde (Lot 912) ist in seiner reduzierten, fast monochromen Farbigkeit auffallend modern. Die im Hintergrund gezeigte Szene eines Überfalls führt vor Augen welchen Unsicherheiten und Fährnissen ein Wanderer, nicht nur durch die Natur, sondern auch durch seine Mitmenschen, in diesem „goldenen Zeitalter“ ausgesetzt war.



913 Momper,
Josse de d.J.

(Antwerpen 1564 – 1635)

Phantastische Felslandschaft. Öl auf Leinwand. Parkettiert. 47 x 84cm.
Monogrammiert unten rechts: IDM (lig.).
Rahmen.

Literatur:
Ertz, Klaus: Josse de Momper der Jüngere (1564-1635). Die Gemälde mit kritischem Oeuvrekatalog, Freren 1986, Nr. 122, Ab. 70.
Ertz schlägt eine Datierung des Gemäldes um 1595 vor. Er verweist auf die vermutlich identische Arbeit, die 1929 im Aachener Suermondt-Museum ausgestellt war.

Ausstellung:
„Das XVII Jahrhundert. Flämische und holländische Gemälde aus Aachener Privatbesitz“, Suermondt-Museum Aachen 1955, im Katalog Nr. 65, Abb. 9.

Provenienz:
Sammlung Monheim, Aachen seit den 1950er Jahren.

€ 20.000 – 30.000
\$ 22.400 – 33.600

914 Vos,
Simon de

(Antwerpen 1603 – 1676)
und Werkstatt

Die Großmut des Scipio. Öl auf Leinwand.
Doubliert. 197 x 170cm. Rahmen.

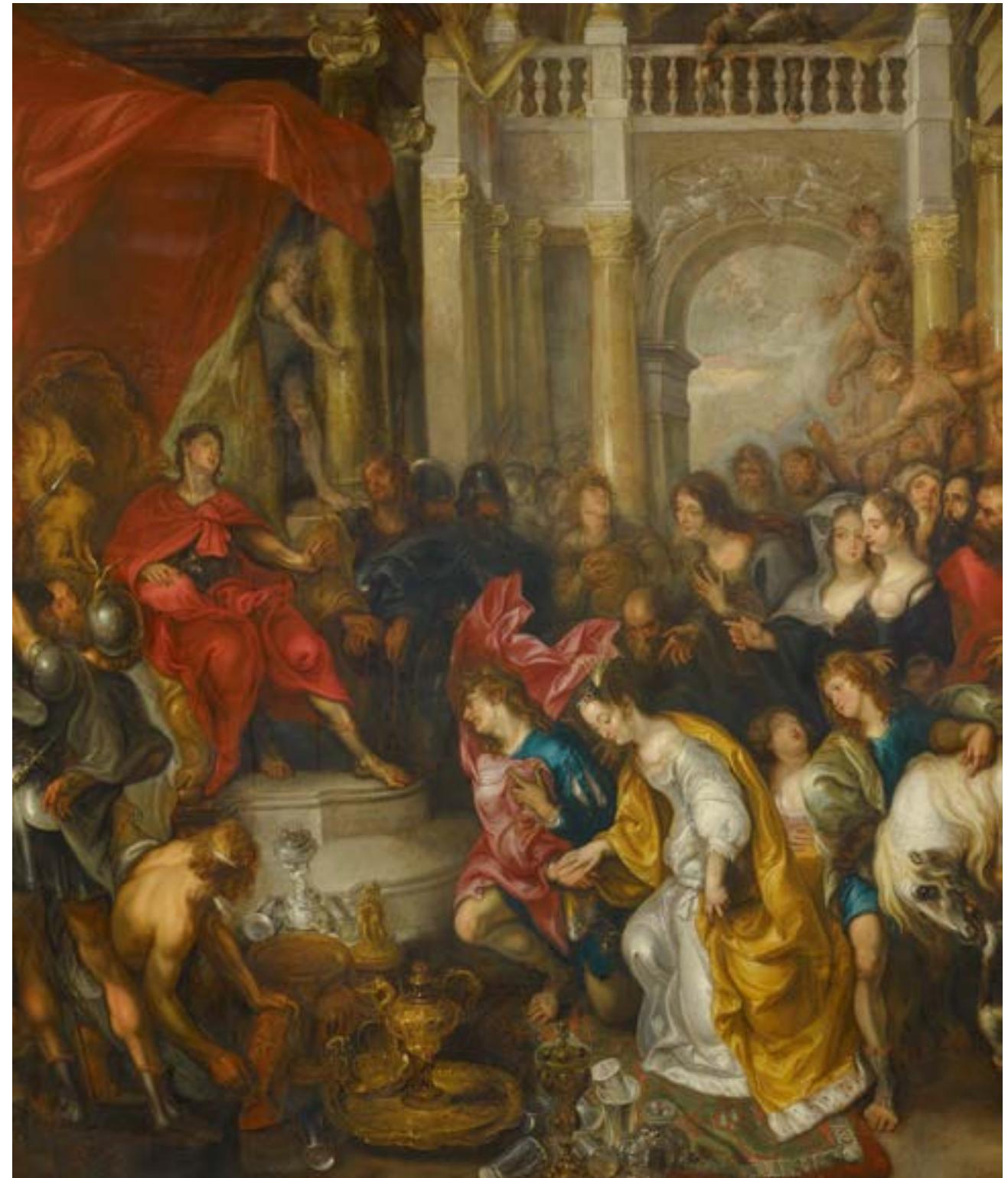
Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen altes Etikett mit der
Inventarnummer des Wallraf-Richartz-
Museums Köln von 1925 mit der
Nummer 1457.

Provenienz:
- bis 1861 Sammlung Minderop, Köln;
- 1861-1943/44 als Schenkung im
Walraff-Richartz-Museum, Köln,
anschließend aus dem Museumsbestand
verkauft;
- Privatsammlung Rheinland.

Fred G. Meijer beschreibt das vorliegende
Gemälde in einer Email vom 25. Februar
2019 als eine außergewöhnlich große
Arbeit, die er dem Simon de Vos
zuschreibt. Nach den Fotos datiert er es
in die 1660er Jahre und vermutet ob der
Größe auch die Mitarbeit verschiedener
Hände der Werkstatt.

Wir danken Fred G. Meijer, Amsterdam
sowie Dr. Britta Olényi von Husen, Köln
für Ihre freundliche Unterstützung.

€ 35.000 – 50.000
\$ 39.200 – 56.000





Francken, Hieronymus III.

(Antwerpen 1611 – nach 1661)

915

Die Israeliten mit dem Sarg Josefs nach dem Zug durch das Rote Meer. Öl auf Kupfer. 49,5 x 68cm. Rahmen.

Gutachten:

Dr. Ursula Härtung, Hamm 10.03.2019.

vgl. Literatur:

Härtung, Ursula: Frans Francken der Jüngere (1581-1642). Die Gemälde mit kritischem Oeuvrekatalog, Freren 1898.

Provenienz:

Privatsammlung Nordspanien.

€ 10.000 – 15.000
\$ 11.200 – 16.800

916

Die Israeliten ziehen durch den Jordan, die Priester mit der Bundeslade im Fluss. Öl auf Kupfer. 49,5 x 68cm. Rahmen.

Gutachten:

Dr. Ursula Härtung, Hamm 10.03.2019.

Härtung sieht bei dieser Tafel auch unterstützende Hände aus der Werkstatt.

vgl. Literatur:

Härtung, Ursula: Frans Francken der Jüngere (1581-1642). Die Gemälde mit kritischem Oeuvrekatalog, Freren 1898.

Provenienz:

Privatsammlung Nordspanien.

€ 10.000 – 15.000
\$ 11.200 – 16.800



Nachdem der Vater, der weit über die Grenzen Antwerpens und der spanischen Niederlande hinaus bekannte Maler Frans Francken II 1642 gestorben war, übernahmen dessen Söhne zahlreiche Aufträge und Bestellungen für Arbeiten nach den beliebten Bilderfindungen des Vaters. Auch Hieronymus III. betrieb wohl eine größere Werkstatt, deren Werke europaweit Absatz fanden. So ist es nicht verwunderlich, dass die beiden hier vorgestellten Arbeiten aus einer spanischen Sammlung entstammen. Der bei beiden Stücken gleiche Bildträger mit den nahezu identischen Maßen und den gleichen, alten Rahmen lässt vermuten, dass sie wohl immer zusammengehört haben, eventuell sogar aus einem größeren Zykluszusammenhang.

Beide Arbeiten mit den alttestamentarischen Situationen aus der Geschichte der Israeliten zeigen die für die Francken-Familie so charakteristischen vielfigurigen Szenen mit zahlreichen, individuell und lebhaft ausgeführten Figuren, eines auch mit einem reichhaltigen Muschelstillleben, zu der Ursula Härtung in ihrem Gutachten schreibt:
„(...) In beiden vorliegenden Gemälden zeigt sich Hieronymus' charakteristische Form- und Farbensprache: die Figuren mit rundlichen Schultern; die diffizile Lasurtechnik des Vaters verändert zugunsten einer kräftigen Farbwirkung aus Tönen in Rot, Gelb und Rosa; die dem Francken-Atelier zu eigene, gestisch reiche Staffage innerhalb der großen

Menge an Personen behielt Hieronymus III bei, was ihm den Markterfolg sicherte, den schon sein Zeitgenosse, der Kunstschriftsteller Cornelis de Bie ... het gewoel is zonder ent ... 1662 lobte.“



917 Honthorst, Gerard van

(Utrecht 1592 - 1656)
Werkstatt

"Tod des Seneca". Öl auf Leinwand.
Doubliert. 182 x 228cm. Rahmen.

Literatur:

- Rave, W.: Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen, Kreis Borken, Münster 1954, Seite 110f mit Abb.;
- Judson, J. Richard: Gerrit van Honthorst, Den Haag 1959, Kat. Nr. 106c;
- Katalog Centraal Museum Utrecht, De Dood van Seneca door Gerard van Honthorst, 1982;
- Judson, J. Richard/Ekkart, Rudolf E.O: Gerrit van Honthorst, Doornspijk 1999, Kat.Nr. 160.3.

Provenienz:
- Haus Diepenbrock bei Bocholt/Barlo
(s. Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen);
- Privatsammlung Bocholt.

Von seinem ehemaligen Schüler, dem römischen Kaiser Nero, unschuldig einer Verschwörung und des Verrates bezichtigt, ist der Philosoph und Gelehrte Seneca zum Selbstmord gezwungen. Ganz im Sinne der Stoia nimmt er dieses Los an und akzeptiert es in Gelassenheit und Ruhe. Von einem Arzt lässt sich Seneca die Adern öffnen. Ein Behältnis mit warmem Wasser soll den Fluss des Blutes beschleunigen. Diese ernste und doch Ruhe ausstrahlende Szene stellt Gerrit van Honthorst dar. Einst Schüler von Abraham Bloemaert, lernt der noch junge niederländische Maler bei seinem Aufenthalt in Rom Werke des damals schon berühmten Caravaggio kennen

Neben seiner neuartigen und realistischen Bildgestaltung beeindruckt Honthorst das neuartige Chiaroscuro. Von dieser Technik inspiriert kommt er in seine Geburtsstadt Utrecht zurück und wird neben Hendrick Terbrugghen und Dirck van Baburen nach 1620 der Begründer des Utrechter Caravaggismus. Zu seinen Stärken zählt die besondere Beleuchtung der Szenen durch Kerzen- oder Lampenlicht, weshalb er von den Italienern den Beinamen "Gherardo della Notte" erhält. Unser Werk ist eine von drei Kopien aus der Werkstatt des Künstlers (eine weitere befindet sich heute im Centraal Museum Utrecht), die nach seinem heute verschollenen Vorbild entstanden sind.

€ 25.000 – 30.000
\$ 28.000 – 33.600

918 Nason,
Pieter

(Den Haag 1612 – 1688/90)
zugeschrieben

Porträt der Maria Sonmans (1654-1680)
mit Rose in der Hand. Oben rechts
die Wappen der Familien Gael sowie
Sonmans. Öl auf Leinwand. Doubliert.
123 x 97cm.

Provenienz:

- 1923 in der Sammlung des Count van Lynden, Keukenhof Lisse, (als Erbstück der Familie Steengracht);
- Privatsammlung USA/Niederlande.

Die Dargestellte Maria Sonmans (1654-1680) war die zweite Ehefrau des Rotterdamer Bürgermeisters Gerard Dael (1639-1712). Die vorliegende Arbeit dürfte Teil eines Doppelporträts aus Anlass der Hochzeit am 18. Mai 1671 gewesen sein. Das Gegenstück mit dem Porträt des Gerard Dael, in der gleichen Größe gemalt von Jan de Baen, tauchte in der Öffentlichkeit im Rahmen einer Versteigerung 1921 bei Bangel in Frankfurt auf, ist seitdem aber verschollen.

Sabine Craft-Giepmans vom RKD, Den Haag bestätigt uns in einer Email vom 20.12.2018 die Zuschreibung und Identifikation der Dargestellten als Maria Sonmans und nennt uns die angegebene Provenienz.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6.720 – 8.960





**919 Hondecoeter,
Gysbert
Gillisz. de**

(Utrecht 1604 – vor 1653)

Enten am Seeufer. Öl auf Leinwand.
Doubliert. 76,5 x 89cm. Signiert und
datiert unten links: M (nachträglich
ergänzt) DHondecoeter / 16(...). Rahmen.

Provenienz:
Privatsammlung Rheinland.

Wir danken Fred G. Meijer, Amsterdam,
für seine freundliche Unterstützung.

€ 8.000 – 10.000
\$ 8.960 – 11.200

**920 Tamm,
Franz
Werner von**

(1658 Hamburg – 1724 Wien)
ugeschrieben

Jagdstillleben mit erlegtem Federvieh.
Öl auf Leinwand. Doubliert. 94 x 72cm.
Rahmen.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6.720 – 8.960



921 Maggiotto,
Francesco

(1738 Venedig – 1805)
zugeschrieben

Rebecca am Brunnen. Öl auf Leinwand.
Doubliert. 122 x 94cm. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen alte
Sammlungssiegel.

Provenienz:
Privatsammlung Rheinland.

„Du sollst (...) in mein Land und zu
meiner Verwandtschaft gehen und eine
Frau für meinen Sohn Isaak holen“
(1.Mose 24;4). Mit diesen Worten
schickt Abraham, der Stammvater des
Judentums, des Christentums und des
Islams seinen ältesten Diener Elieser aus,
um eine gottestreue Frau für seinen
einzigsten Sohn Isaak zu finden.

Elieser zieht mit seinen Kamelen los und
spricht am Fuße der Stadt ein Gebet –
Gott möge ihm bei der Wahl der Braut
helfen. Als Zeichen Ihrer Barmherzigkeit
solle die Zukünftige nicht nur ihn,
sondern auch seine Kamele tränken. So
würde Elieser sie unten allen anderen
erkennen.

An einem Brunnen findet er die Richtige
für Isaak: Die schöne Rebecca, die dem
fremden Diener zu Trinken gibt und auch
alle seine Kamele mit Wasser versorgt.
Elieser berichtet Rebecca von seinem
Vorhaben und gibt ihr die mitgebrachten
Brautgeschenke.

Eben diese alttestamentarische
Geschichte erzählt unser Gemälde.
Rebecca steht am Brunnen und hält
in den Händen eine Perlenkette, wohl
ein Geschenk Eliesers. Der Diener
Abrahams steht zu ihrer Linken, die
Hände ausgesteckt. Die Szene zeigt den
Moment der Fragestellung. Wird Rebecca
mit Elieser mitgehen und Isaaks Braut
werden?

Wir danken Herrn Michele Danieli,
Bologna für die freundliche
Unterstützung.

€ 15.000 – 20.000
\$ 16.800 – 22.400





922 Tironi,
Francesco

(Venedig 1745 – 1797)

San Pietro di Castello, Venedig. Öl auf
Leinwand. Doubliert. 55 x 71,5cm.
Rahmen.

Provenienz:
Unternehmenssammlung Deutschland.

Wir danken Frau Federica Spadotta
für ihre freundliche Unterstützung, die
die beiden Gemälde per Abbildung
begutachtet hat. In ihrem Kommentar
vom 11. September 2017 schreibt sie,
dass „die Veduten mit gutem Recht
als reife Werke von Francesco Tironi
angesehen und auf das Ende des XVIII Jh.
datiert werden können“.

€ 20.000 – 30.000 | *
\$ 22.400 – 33.600



923 Tironi,
Francesco

(Venedig 1745 – 1797)

Santa Maria della Salute. Öl auf
Leinwand. 54 x 71,5cm. Rahmen.

Provenienz:
Unternehmenssammlung Deutschland.

€ 20.000 – 30.000 | *
\$ 22.400 – 33.600



924 Roberti,
Domenico

(1642 – 1707)
und Werkstatt

Ideale Ruinenlandschaft mit
Figurengruppe unter einem großen
Rundbogen. Öl auf Leinwand. Doubliert.
188,5 x 156cm. Im Gesims datiert:
1746 (nachträglich?) und unleserlich
monogrammiert.
Rahmen.

Wir danken Herrn Michele Danieli,
Bologna für die freundliche
Unterstützung.

€ 12.000 – 15.000
\$ 13.440 – 16.800



925 Roberti,
Domenico

(1642 – 1707)
und Werkstatt

Ideale Ruinenlandschaft mit den Säulen
einer alten Tempelarchitektur. Öl auf
Leinwand. Doubliert. 154 x 188cm.
Rahmen.

Wir danken Herrn Michele Danieli,
Bologna für die freundliche
Unterstützung.

€ 12.000 – 15.000
\$ 13.440 – 16.800



926 Rigaud, Hyacinthe

(1659 Perpignan – 1743 Paris)
Werkstatt

Porträt des Eberhard Jabach (1618-1695).
Öl auf Leinwand. Doubliert. 46,5 x 38cm.
Rahmen.

Gutachten:
Prof. Dr. Helmut Börsch-Supan, Berlin
Oktober 2018.

Literatur:
Perreau, Stéphane: Hycinthe Rigaud.
Catalogue raisonné de l'oeuvre,
www.hyacinthe-rigaud.com Nr. P 128/11.

Ein aus Köln stammender Geschäftsmann, Bankier und vor allem Kunstsammler – der hier porträtierte Eberhard IV. Jabach war eine wohlhabende und im heutigen Sinne internationale Persönlichkeit. Börsch-Supan beschreibt die außergewöhnliche Darstellung mit dem offenen Hemdkragen und leicht unordentlichen Faltenwurf als "machtbewußte Jovialität", die den Eindruck wiedergibt, den Jabach auf seine Zeitgenossen hatte.

Aufgewachsen in wohlhabenden Verhältnissen in Köln, zieht es ihn schnell nach London und Paris, wo er sich schließlich dauerhaft niederlässt und in den wichtigen Kreisen verkehrt. Seine umfangreichen Kunstbestände – insgesamt mehrere hundert Gemälde und tausende Handzeichnungen – bildeten einen wichtigen Pfeiler des heutigen Louvres.

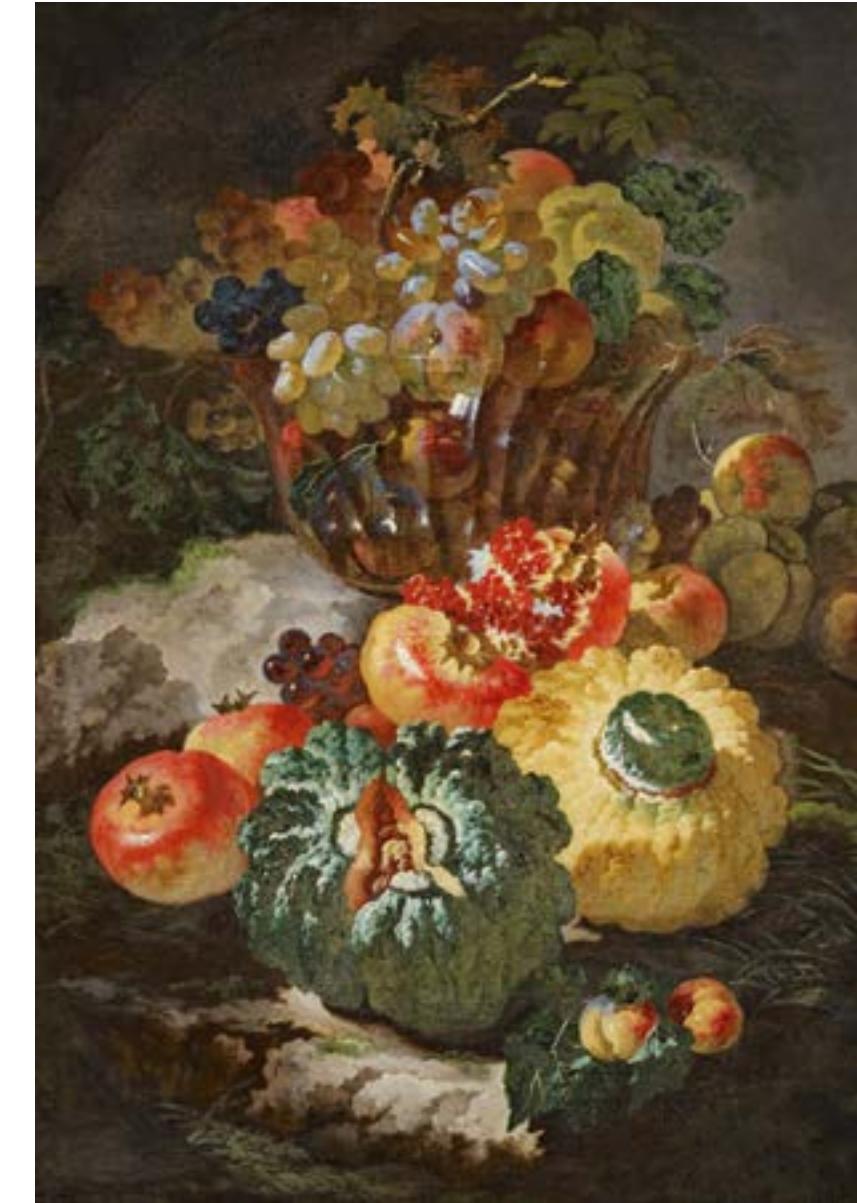
€ 15.000 – 20.000
\$ 16.800 – 22.400

927 Castelli, Giovan Paolo (Lo Spadino')

(1659 – c. 1730)
Umkreis

Stillleben mit Weintrauben, Kürbissen und einem Granatapfel. Öl auf Leinwand.
98 x 69cm. Rahmen.

€ 16.000 – 20.000
\$ 17.920 – 22.400



928 Eisman,
Johann
Anton

(1604 Salzburg – 1698 Venedig)
zugeschrieben

Weitläufige Hafenszene. Englische
Kriegsherren, verankert vor der
Küste. Öl auf Leinwand. Doubliert.
148,2 x 212,5cm. Rahmen.

Provenienz:
Unternehmenssammlung Deutschland.

Aus der Tradition Salvator Rosas und der
Bambocchanten um Jan van Ossenbeek
und Jan Asselijn kommend, entwickelt
sich der aus Österreich stammende
Johann Anton Eismann zu einem
Vedutenmaler, der die Themen des
18. Jahrhunderts vorausgreift. Während
seines längeren Romaufenthalts
in den 1650er Jahren sind große
Schlachtenszenen, wie sie sich in der
St. Petersburger Ermitage befinden,
sein hauptsächliches Metier. Ab 1663
lebt er in Venedig; dort entstehen
zuerst Landschaften mit antikisierenden
Elementen, bevor er dann mit
Seestücken, Veduten und Capricci zu dem
Thema findet, für das er zeitgenössisch
anerkannt ist. Die hier gezeigte
große Ansicht mit Hafen, Reederei
und zahlreichen Seglern ist in ihrem
Detailreichtum, dem spannungsreichen
Bildaufbau und den einrahmenden
Architeurelementen seiner reifen
Schaffensphase zuzuordnen, während
erer ab 1687 der venezianischen
Malergilde angehörte.

€ 30.000 – 50.000 | *
\$ 33.600 – 56.000



**929 Zürn,
Martin**

(1585/90 – nach 1665 Braunau am Inn)

Muttergottes. Um 1630. Lindenholz polychrom gefasst. Das Christuskind ist verloren gegangen. Schnitzereien weisen einige Ergänzungen auf. Fassung berieben. Rückseitig ausgehölt und verschlossen. Höhe: 82cm. Plinthe.

Gutachten:
Prof. Dr. Claus Zoegel von Manteuffel,
Stuttgart, 26.11.2006

Literatur:
Zöge von Manteuffel, Claus: Die
Bildhauerfamilie Zürn 1606-1666, Zwei
Bände, Weißenhorn 1969, Nr. Ma 7.

„Die hohe Qualität der Muttergottesfigur
und ihre Zugehörigkeit zum Werk
von Martin Zürn erweist sich in der
ausdrucksvollen Gesamterscheinung
und der zarten Stimmung sowie auch
in Details wie dem fein komponierten
Gesicht mit dem kleinen runden
Kinn (in einem mittleren und zwei
seitlichen Grübchen) und in der originell
modellierten muskulösen rechten Hand.“
(Gutachten Zoegel von Manteuffel)

€ 32.000 – 35.000
\$ 35.840 – 39.200



**930 Guggen-
bichler
Meinrad**

(1649 Maria Einsiedeln – 1723 Mondsee)

Madonna mit Kind. Um 1700.
Lindenholz, vollrund geschnitten. Ein
Teil der Schlange sowie ein Finger des
Jesuskindes fehlen. Höhe: 36cm. Plinthe.

Meinrad Guggenbichler arbeitete
in Salzburg bei dem Maler Mathias
Wichlhammer zu Neumarkt und
möglicherweise bei dem Bildhauer
Jakob Gerholt und gründete ab 1679
in Mondsee seine Werkstatt. Zu seinen
Werken zählen unter anderem der
Hochaltar in Straßwalchen (1675),
Hl. Geist und St. Wolfgangsaltar in
Mondsee (1681), der Hochaltar in Irrsdorf
(1682-84), drei Altäre und Kanzel in St.
Wolfgang (1706), Hochaltar in Kochen
(1709), Kirchenausstattung in Oberhofen
am Irrsee (1712) und der Floriantaltar in
Mondsee (1714).

€ 14.000 – 16.000
\$ 15.680 – 17.920





931 **Vallin,
Jacques
Antoine**

(1760 Paris – 1831)
zugeschrieben

Venus und Amor. Öl auf Leinwand.
Doubliert. 39 x 46cm. Rahmen.

€ 5.000 – 6.000
\$ 5.600 – 6.720

Brand von Troja

um 1700

Nicht so sehr dem Hell-Dunkel-Kontrast galt sein Interesse. Vielmehr waren es die vielen kleinfeldigen Szenen mit kämpfenden und fliehenden Menschen, die - sehr virtuos - auch in weiter Ferne noch erkennbar, über das ganze Gemälde verteilt, dargestellt sind.



Feuer malen: Das Licht des Feuerscheins einfangen, meist im Kontrast zu umgebender Dunkelheit, war seit der Renaissance eine Herausforderung, die viele Maler suchten. Die Modellierung von Objekten im Flammenschein, Schlagschatten, die Veränderung der Farben durch extreme Beleuchtung – die ganze Virtuosität des Künstlers war hierbei gefragt. Waren es zunächst naturgetreue Darstellungen der „Heiligen Nacht“ mit verschiedenen Lichtquellen, kamen um 1600 Darstellungen dramatischer Branddarstellungen in Mode und in ganz Europa spezialisierten sich einzelne Künstler auf dieses Sujet.

Der Brand von Troja war ein Thema, das sich als literarische Vorlage für eine solche Szenerie anbot. Verbunden wurde dieses „Feuer-Thema“ häufig mit der Szene der Flucht des Aeneas, der die verlorene Stadt verlässt um seinen greisen Vater Anchises und seinen Sohn Ascanius zu retten. Um 1600 hatten etwa Jan Breughel d.Ä. oder Adam Elsheimer dieses Thema dargestellt und auf dem jungen Kunstmarkt fragten Sammlerkreise solche vielfigurigen Szenen in kleinerem Format für ihre Kabinette nach. Das hier offerierte Gemälde, das vermutlich in der Mitte des 17. Jahrhunderts in Italien oder unter starkem italienischen Einfluss entstand, bediente genau diesen Geschmack seiner Zeit.



Abb. 1



Abb. 2

Eine auffällige Besonderheit ist, dass der Maler die Szene nicht bei Nacht, sondern im frühen Morgenlicht malte. Nicht so sehr dem Hell-Dunkel-Kontrast galt sein Interesse. Vielmehr waren es die vielen kleinfigurigen Szenen mit kämpfenden und fliehenden Menschen, die - sehr virtuos - auch in weiter Ferne noch erkennbar, über das ganze Gemälde verteilt, dargestellt sind. Ein besonderer Reiz des Bildes liegt gerade darin, dass das Rot des Feuerscheins in die Rosatöne des Sonnenaufgangs übergehen. Diese frische Farbigkeit entfalten die nächtlichen Troja-Bilder naturgemäß nicht.

Das Gemälde ist kompositorisch in zwei fast gleich große Bereiche geteilt: Die rechte Bildhälfte nimmt das Meer mit einer Kampf-Darstellung zweier Boote, einer herannahenden Galeere und dem Ausblick auf die fernen Berge mit der aufgehenden Sonne ein.

Die linke Bildhälfte ist die Land-Seite: Hier tobts die Feuersbrunst in einer Phantasie-Architektur, dramatische Kampf und Flucht-Szenen sind wie auf einer Bühne in die Tiefe gestaffelt verteilt. Hier zeigt der Maler seine Freude an den bewegten Figuren in unterschiedlicher Haltung und führt die brutale Wirklichkeit des Krieges vor.

Im Vordergrund, neben dem geöffneten „Trojanischen Pferd“ trägt Aeneas den greisen Anchises, der die Penaten, die Haushötter, aus der untergehenden Stadt rettet. Links neben ihm läuft Aeneas Sohn Ascanius, seine Rechte im Trauer-Gestus an die Schläfe gelegt. Rechts neben Aeneas sieht man dessen Frau Creusa, die bald von ihrer Familie getrennt und mit Troja untergehen wird. Für diese Figurengruppe nutzte der Maler eine Vorlage, die ihm vermutlich durch einen Kupferstich bekannt war: Bis ins Detail der Fahne und des am Boden liegenden Schildes entspricht sie dem von Federico Barocci (um 1535 - 1612) in zwei Fassungen 1589 bzw. 1598 gefertigten, großformatigen Gemäldes „Die Flucht des Aeneas“. Agostino Carracci fertigte 1595 einen Kupferstich nach dieser berühmten Vorlage (Abb. 1).

Ähnlich verhält es sich mit den kämpfenden Bootsmannschaften, die den rechten Vordergrund dominieren. Auch hierfür konnte sich der Maler eines graphischen Blattes als Vorlage bedienen (Abb. 2). Es handelt sich hierbei um Sefano della Bellas „Schlacht von Barken und Galeeren“, einem Blatt aus einer Folge von acht Marine-Darstellungen, die erstmals 1634 gedruckt wurden. Bis ins Detail entsprechen sich

die Figuren. Dass es sich um eine zeitgenössische Bootsschlacht aus der Zeit der Türken-Kriege handelt und die Schusswaffen historisch mit der Schlacht um Troja nicht eben kompatibel sind, mag heute bizarr anmuten. Allerdings ist die literarische Vorlage aus Virgils Aeneis ein überzeitlich gültiges Exempel für vorbildliches Verhalten, hier in der Person des gottesfürchtigen und pflichtbewussten Aeneas. Der Held folgt dem Befehl seiner Mutter Aphrodite, die ihm im Traum erschien, Troja mit den Seinen zu verlassen um eine neue Stadt (Rom) zu gründen. Diese Weisung widerspricht Aeneas' Wunsch, für Troja zu kämpfen und auch Anchises widerersetzt sich zunächst der göttlichen Anweisung. Doch schließlich folgt Aeneas dem höheren, langfristigen Ziel und gibt das persönliche Interesse nach kurzfristigem Ruhm und Ehre auf.

Dass das einzige Stefano della Bella zugeschriebene Ölgemälde (heute Uffizien) einen Brand von Troja zeigt und es auch eine Zeichnung von seiner Hand zu diesem Thema gibt, lässt aufhorchen. Auch ähneln die im Gemälde verteilten Figuren, die nicht der Aeneas-Gruppe angehören, in der Körperrauffassung der Della Bellas, dessen stilistische Nähe zu Jacque Callot deutlich ist, hatten beide doch denselben Lehrer Remigio Cantagallina. An dieser Stelle scheint ein Anknüpfungspunkt für weitere Forschung gegeben.

Das hier angebotene Gemälde ist ein Stück Kunst-Geschichte: Das tugendhafte Verhalten des antiken Helden, dargestellt in Figuren des 16. Jahrhunderts wird mit Elementen des für den Maler zeitgenössischen 17. Jahrhunderts ohne Bruch und ästhetisch sehr harmonisch in Einklang gebracht um auch im 21. Jahrhundert das Auge des Betrachters in diese dramatische Szenerie einzuladen.



932 Italienischer Meister

um 1650

Brand von Troja. Öl auf Nadelholz.
54,5 x 89cm. Rahmen.

Wir danken Maria Rosaria Nappi, Neapel
für Ihre freundliche Unterstützung.

€ 16.000 – 18.000
\$ 17.920 – 20.160

**933 Franke,
Heinrich**

(1738 Havelberg – 1792 Berlin)

Friedrich der Große. Öl auf Leinwand.
86 x 70cm. Originaler Prunkrahmen.

Provenienz:
Unternehmenssammlung Deutschland.

€ 10.000 – 15.000 | *
\$ 11.200 – 16.800



**934 Lisiewska, Barbara
Rosina von
(verwitwete
Matthieu;
verheiratete
de Gasc)**

(1713 Berlin – 1783 Dresden)

Bildnis einer vornehmen Dame mit Laute.
Öl auf Leinwand. Randdoubliert. 96 x 80cm. Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Leinwand bezeichnet: „peint par
Rosina Mathieu / née Lisiewska 1750“.

Gutachten:
Prof.Dr. Helmut Börsch-Supan, Berlin 26.01.2019

€ 20.000 – 25.000
\$ 22.400 – 28.000



935 Zick, Januarius

(1730 München – 1797 Ehrenbreitstein)

Belisar löst die Fesseln von Justinian und Tiberius. Öl auf Leinwand. Doubliert. 88 x 68cm. Signiert unten links:
Ja: Zick / inv: et p. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Rahmen Zollstempel sowie Klebezettel mit alter Provenienzangabe: „Frau Franz Dietz / Coblenz (...).“

Literatur:
Straßer, Josef: Januarius Zick 1730-1797. Gemälde. Graphik. Fresken, Weißenhorn 1994, S. 458, Nr. Gb 88 (als fraglich, da weder Standort noch Abbildung bekannt).

Gutachten:
Dr. Josef Straßer, München 23.03.2019

Provenienz:
- Philomena von Helfff, Salzburg 1920;
- durch Erbfolge im Familienbesitz, heute Hamburg.

Dr. Straßer, der das Gemälde im März 2019 im Original begutachteten konnte, sieht in der vorliegenden Arbeit aufgrund der hohen malerischen Qualität ein Werk aus Zicks reifer Schaffenszeit in den Jahren um 1770/80.

Zu dem in der Kunstgeschichte außergewöhnlichen Thema des Gemäldes führt er aus:
„(...) Dargestellt ist eine höchst ungewöhnliche, in der europäischen Malerei der Neuzeit kaum bekannte Szene, in deren Mittelpunkt der General und Feldherr Belisarius (um 505-565) steht. Er verhalf durch seine militärischen Erfolge dem oströmischen Kaiser Justinian zu Ansehen und Macht. Der (unhistorischen) Legende nach fiel er gegen Ende seiner Laufbahn in Ungnade und wurde auf Befehl Justinians geblendet.“

Januarius Zick bezieht sich in seiner Darstellung auf ein Werk des französischen Schriftstellers Jean-François Marmontel (1723-1799). Dessen 1767 erschienener philosophischer Roman

„Belisaire“ wurde wegen seiner Sätze über die Toleranz von der Sorbonne verdammt. Marmontels Popularität steigerte sich dadurch jedoch erheblich. In seinem Roman erhebt er den blinden Belisar zum Tugendhelden, der seine Größe dadurch zeigt, dass er seinen Peiniger befreit und verzeiht.

Justinian und sein Sohn Tiberius wurden auf dem Weg zu Belisar von den Bulgaren gefangen genommen. Als Belisar dies erfahren hatte, bat er um die Freilassung der Gefangenen. In der bereits 1786 erschienenen deutschen Übersetzung des Romans heißt es in Kapitel 16: „Großer Mann, deine Freunde sind frey, und sie haben ihre Freiheit dir zu verdanken. Bey diesen Worten streckten der Kaiser und Tiber ihre Arme nach ihrem Erretter; und als Belisar ihre Fessel fühlte, sprach er: wie, eure Hände sind gebunden? – und lösete ihre Bande auf“

Auf Zicks Gemälde erkennt man vor einer Palastarchitektur den von einem Knaben gestützten, blinden Belisar, wie er die Fesseln der beiden Gefangenen löst. Links streckt Kaiser Justinian seine Arme Belisar entgegen, in der Mitte zwischen den Beiden steht der junge Tiberius. Rechts beobachten mehrere Figuren, darunter ein Soldat, die Szene. Im Hintergrund links sind abziehende Soldaten zu sehen.

Im späten 18. Jahrhundert spielten diese Darstellungen von Tugendhelden eine große Rolle und gehörten zu den bevorzugten Themen von fürstlichen Ausstattungen. Möglicherweise stammte auch dieses Gemälde aus einem derartigen Kontext.“

€ 10.000 – 15.000
\$ 11.200 – 16.800



936 Schlüter, Andreas

(1659/60 Danzig –
1714 Sankt-Petersburg)
Kopie nach

Der Große Kurfürst. Nach dem bekannten Reiterdenkmal des Friedrich Wilhelm, heute vor dem Charlottenburger Schloss, Berlin. Zweiteiliger Zinkguss, schwarz patiniert. Höhe: 69cm.

Unterhalb des oberen Teils Plakette mit Eigentumsvermerk: Eigenthum / H. Pohl & Co / Berlin.

Zu Ehren seines Vaters, dem Kurfürsten Friedrich Wilhelm (1620-1688), genannt der Große Kurfürst, beauftragte der spätere erste preußische König Friedrich I. 1696 den Bildhauer und Architekten Andreas Schlüter mit einem Reiterdenkmal. Wie bei so vielen Reiterstandbildern geht der Typus zurück auf das römische Vorbild des Mark Aurel. Ab 1700 begann der Guss der monumentalen Statue, die heute als das Hauptwerk Schlüters gilt. Aufgestellt auf der Langen Brücke in unmittelbarer Nähe zum Berliner Schloss verblieb sie dort, bis sie im Laufe des 2. Weltkrieges zu ihrem Schutz nach Ketzin an der Havel gebracht wurde. Aufgrund der späteren Teilung Berlins fand sie allerdings nicht zu ihrem ursprünglichen Platz zurück, sondern wurde 1951 im Ehrenhof des Schlosses Charlottenburg auf einem rekonstruierten Sockel aufgestellt. Im Zuge des aktuellen Wiederaufbaus des Berliner Schlosses wird über eine Rückführung des Reiterdenkmals des Großen Kurfürsten an seinen ursprünglichen Standort diskutiert.

Die verkleinerte, aber dennoch sehr repräsentative und feinteilige Kopie als Zinkguss soll auf einen Entwurf des August Kiss (1802-1865) zurückgehen, eines zeitgenössisch sehr renommierten Ziseleurs und Bildhauers.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.480 – 6.720



Gemälde des 19. Jahrhunderts





937 **Menzel,
Adolf
Friedrich**

(1815 Breslau – 1905 Berlin)

In der Kirche. Bleistift auf Velin. Montiert.
Signiert und monogrammiert unten
rechts: Menzel und AM. Passepartout
und Rahmen.

Marie Ursula Riemann-Reyher, Berlin
bestätigt in einer Email vom 19.11.2014
die Autorenschaft Menzels. Sie ordnet
das Werk, aufgrund des typischen
Monogramms, in die ganz frühe Phase
des Künstlers ein.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6.720 – 8.960

Gemälde des 19. Jahrhunderts



938 **Füssli,
Johann
Heinrich**

(1741 Zürich – 1825 London)

Kämpfende Soldaten. Bleistift auf Bütten.
Montiert. 21 x 26,2cm. Signiert unten
rechts: Heinrich Füssli. Rahmen.

Rückseitige Sammlungsstempel und
Nummern.

Literatur:
Ausstellungskatalog: Handzeichnungen
alter Meister aus Schweizer Privatbesitz,
Kunsthalle Bremen und Kunsthalle Zürich
1967, Katalognummer 216 mit Abb.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.360 – 4.480

Provenienz:

- Sammlung Karl Ewald Hasse
(1810-1902), Leipzig, Lugt 860;
- Galerie Kurz Meissner, Zürich;
- Privatbesitz Deutschland.



939 Blechen, Karl

(1798 Cottbus – 1840 Berlin)
Nachfolge

Der Golf von Neapel. Öl auf Papier. Auf
Karton gelegt. 14 x 32,5cm. Rahmen.

Rückseitig:
- Auf dem Karton handschriftliche
Zuschreibung an Karl Blechen durch
Guido Kern sowie alte Inventarnummern
und Eigentumsstempel der
Bundesrepublik Deutschland;
- auf dem Rahmen Ausstellungsetikett
der Nationalgalerie Berlin mit der
Katalognummer 29;
- auf dem Abschlussbrett handschriftliche
Inventarnummer der Kunsthalle Kiel: 695.

Ausstellungen:

- „Hundert Jahre Berliner Kunst“.
Ausstellung des Vereins Berliner Künstler
1929, Nr. 118 unter dem Titel „Sorrent
mit Blick auf den Vesuv“;
- „Carl Blechen – zwischen Romantik
und Realismus“. Ausstellung in
der Nationalgalerie Berlin 31.08 –
04.11.1990.

Literatur:

- Rave, Paul Ortwin: Karl Blechen. Leben,
Würdigungen, Werk, Berlin 1940,

Nr. 1000 unter dem Titel „Der Golf von
Neapel mit dem Vesuv im Hintergrund“.

Provenienz:

- Sammlung Else Dienstfertig, Berlin;
- 1940 Überlassung an Guido Kern 1940;
- 1942 von dessen Frau Franziska Kern an
den Sonderauftrag Linz verkauft;
- 1945 in der Rechtsnachfolge
im Eigentum der Bundesrepublik
Deutschland;
- als Leihgabe in der Kunsthalle Kiel
bis 2018;
- an die Erben Dienstfertig restituiert,
September 2018.

Gutachten:

Prof. Helmut Börsch-Supan, Berlin am
17.07.2018 nach Fotos.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.480 – 6.720



940 Dahl, Carl

(1810 Berlin – 1887 Osnabrück)

Herrenhaus in der Landschaft. Öl auf
Leinwand. 79 x 110cm. Signiert und
datiert unten links: C(Legiert)Dahl 1856.
Rahmen.

€ 8.000 – 10.000
\$ 8.960 – 11.200

941 Grashof, Otto

(1812 Prenzlau – 1876 Köln)

Winterliche Bärenjagd des Tsarevich Alexander Nikolaevich. Öl auf Leinwand. Doubliert. 106 x 144cm. Signiert, datiert und bezeichnet unten rechts: O. Grashof, Moscou 1843. Rahmen.

Als erster Sohn des russischen Kaisers Nikolai I. geboren, trägt Alexander II. bis zur seiner eigenen Krönung 1855 den Titel Tscharewitsch. Wegen seiner großen Reformen, insbesondere der Befreiung der Bauern und somit der Abschaffung der Leibeigenschaft in Russland, wird er als der „Befreier-Kaiser“ in die Geschichte eingehen.



Abb. 1 Tsarevich Alexander Nikolaevich

Der Thronfolger ist von Kindheit an ein leidenschaftlicher Jäger. Die Jagd ist, neben vielen anderen Aktivitäten, ein fester Bestandteil seiner Freizeit. In Frühlingsnächten jagt er gerne Waldschnepfen, aber auch Hirsche, Füchse, Hasen und andere Tiere. Besonders gerne jagt er aber Bären im winterlichen schneebedeckten Wald. Die Ausbildung am Gewehr erhält Alexander II. bereits im Alter von 10 Jahren. Nur wenige Jahre später unternimmt er bereits seine ersten Jagdausflüge – immer begleitet von professionellen Jägern, Hunden und seinem Hauslehrer.

Doch obwohl es mehrere Darstellungen des noch jungen Tscharewitsch bei der Bärenjagd gibt, ist die Szene, die unser Gemälde zeigt, keine, die tatsächlich so stattgefunden hat. Der Künstler Otto Grashof kombiniert in seinem Gemälde zuvor getätigte Landschaftsstudien und dem Angriff eines Jägers auf eine Bärin. Nach einer Ausbildung an der Düsseldorfer Akademie reist Otto Grashof im Alter von 26 Jahren nach Russland und verbringt mehrere Jahre in St. Petersburg und Moskau – hauptsächlich als Porträtmaler der Oberschicht. Auch seine Jagdszenen stoßen auf große Begeisterung bei der russischen Hofgesellschaft. Mehrere seiner Werke gelangten in die Sammlung des Zaren Nikolaus I., dem Vater Alexander II. In einem Brief an seine Mutter aus dem Jahr 1843 berichtet Otto Grashof von einem großformatigen Gemälde mit der Darstellung der winterlichen Bärenjagd. Dieses wolle er dem Zaren Nikolai I. vorstellen – so ist es wahrscheinlich, dass er als Jäger im Bild den Thronfolger Alexander II. wählt.

Auf einer Reise nutzt Grashof die Gelegenheit für Naturstudien und malt den tiefen, verschneiten russischen Wald plein-air. Nur die Silhouette einer Großstadt erinnert an die Nähe zu Moskau. In diese Landschaft integriert er im Atelier das Hauptmotiv – eine Bärenjagd. Auch diese Szene entspringt nicht der reinen Phantasie des begabten Malers. In einem Zwinger beobachtet er zuvor, wie eine Bärin von Hunden und Jägern getötet wird. Diese Beobachtung integriert Grashof in den Winterwald und nutzt zusätzlich seine Fähigkeiten als Porträtiest, um den jungen Tscharewitsch Alexander in das Geschehen einzugliedern (Abb. 1). So entsteht aus drei tatsächlichen Begebenheiten – der kaiserlichen Bärenjagd, dem russischen Winterwald und der Bären töting im Zwinger – eine neue, zusammengesetzte Szene.

€ 40.000 – 60.000
\$ 44.800 – 67.200





942 Frey, Johann Jakob

(1813 Basel – 1865 Frascati)

Hirten an der Furt in der italienischen Campagna. Öl auf Leinwand.
34 x 44,5cm. Signiert und datiert unten links: J.J. Frey 1856. Rahmen.

€ 10.000 – 15.000
\$ 11.200 – 16.800



943 Schultz, Hermann Theodor

(1816 – 1862)

„Landschaft mit aufziehendem Gewitter“. Öl auf Leinwand.
102 x 136cm. Signiert unten rechts:
Schulz. Rahmen.

Rückseitig betitelt.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6.720 – 8.960

Klever Schule

Dem Grenzgänger B.C. Koekkoek, ab 1834 im niederrheinischen Kleve, verdankt eine ganze Malergeneration ihre Themen und Inspiration. Die Maler seiner Zeichenakademie mit ihren romantisch-idealstischen Naturräumen im Spiel der Jahreszeiten bilden den Kern der Klever Malerschule, einem bedeutenden Teil der niederländischen Kunst.



944 Klombeck,
Johann
Bernhard

(Kleve 1815 – 1893)

Waldlandschaft mit heimkehrenden Bauern. Öl auf Leinwand. 99 x 120cm.
Signiert unten rechts: J.B. Klombeck.
Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Leinwand Künstleretikett mit Siegel und handschriftlicher Bestätigung:
„Dit Schilderij, voorstellende een / boschgezigt bij laate Naamiddag is door / mij ondergetekende geschilderd in het / jaar 1858. Cleve J.B. Klombeck.“

Provenienz:
Privatsammlung Nordrhein-Westfalen
(ursprünglich Amsterdam).

Wir danken Drs. Guido de Werd für die freundliche Unterstützung.

€ 18.000 – 20.000
\$ 20.160 – 22.400



945 Klombeck, Johann Bernhard

(Kleve 1815 – 1893)

Blick über die Dächer von Kleve auf Hochelten. Öl auf Leinwand. 20 x 29,8cm. Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Leinwand alte Bezeichnung: "J.B. Klombeck Nachlass, erworben von Fr. Rubencamp, Cleve".

Der Provenienzhinweis auf der Rückseite dieser kleinen Ölstudie mit dem Blick über die Dächer der Stadt verweist auf eine Klever Familie, die in freundschaftlicher Verbindung zu Klombeck stand. Das B.C. Koekkoek-Haus in Kleve konnte in den 80er Jahren eine Mappe mit verschiedenen Studienarbeiten aus dem Besitz der Familie erwerben.

Drs. Guido de Werd schreibt uns, dass es durchaus wahrscheinlich ist, dass die Rubenkamps einen Teil des Nachlasses Klombecks übernommen haben - zumal der Maler selber keine Nachkommen hatte. Somit bestätigt uns die Provenienzangabe einmal mehr die Originalität dieser sehr persönlichen Ölstudie.

Wir danken Drs. Guido de Werd für die freundliche Unterstützung.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.480 – 6.720



946 Klombeck, Johann Bernhard

(Kleve 1815 – 1893)

Landschaft mit Waldweg und Burg. Öl auf Holz. 48 x 62cm. Signiert und datiert unten rechts: J.B. Klombeck 1860. Rahmen.

Wir danken Drs. Guido de Werd für die freundliche Unterstützung.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6.720 – 8.960



947 Kruseman,
Frederik
Marinus

(1816 Haarlem – 1882 Brüssel)
Umkreis

Winterszene am Kanal. Öl auf Holz.
45 x 61cm. Rahmen.

€ 8.000 – 10.000
\$ 8.960 – 11.200

948 Koekkoek,
Marinus
Adrianus

(Amsterdam 1837 – 1944)

Rheinlandschaft. Öl auf Holz. 22 x 31cm.
Signiert und datiert unten in der Mitte:
M.A.Koekoek 1847. Rahmen.

Wir danken Drs. Guido de Werd für die
freundliche Unterstützung.

€ 3.000 – 5.000
\$ 3.360 – 5.600



949 Koekkoek,
Marinus
Adrianus

(1807 Middelburg – 1868 Amsterdam)

Hirten mit ihrem Vieh an der Tränke.
Öl auf Holz. 44 x 56,5cm. Signiert und
datiert unten links: M.A. Koekoek 1853
(?). Rahmen.

Provenienz:
- Sammlung Barthold Suermont (1818-
1887), Aachen;
- in der Erbfolge im Familienbesitz,
Rheinland.

Wir danken Drs. Guido de Werd für seine
freundliche Unterstützung.

€ 4.500 – 6.500
\$ 5.040 – 7.280





950 Dillens,
Adolf

(1821 Gent – 1877 Brüssel)

Drei Damen am Waldsee. Öl auf Holz.
77 x 58,5cm. Signiert und datiert unten
rechts: Adolf Dillens 1852 (nachgezogen).

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.480 – 6.720

Gemälde des 19. Jahrhunderts



951 Jacobi,
Johann
Heinrich

(1803 Hamburg – 1859 Hornheim)
Zugeschrieben

Junges Mädchen mit Seifenblasen am
Fenster. Öl auf Leinwand. 56 x 45,5cm.
Signiert unten links (nachträglich?):
Jacoby. Rahmen.

Johann Heinrich Jacobi studierte in den
späten 1830er Jahren an der Akademie
der Künste in Berlin. Seine eigentliche
Ausbildung erfuhr er aber bei Paul
Delaroche in Paris. Zwischen 1844 und
1857 nahm er an den Ausstellungen
im Pariser Salon teil. Eine Beeinflussung
durch die französischen Malschulen des

frühen 19. Jahrhunderts wird man also,
auch wenn keine Werke überliefert sind,
die man zum Vergleich heranziehen
könnte, annehmen dürfen. Auch
Leinwand, der altfranzösische Keilrahmen
und die Darstellung selbst, die an die
romantischen Genregemälde eines
Martin Drolling erinnern, sprechen dafür.
Von Paul Delaroche weiß man, dass er,
nach Beendigung seiner Lehrtätigkeit
1843 einige seiner Schüler zur weiteren
Ausbildung zu Martin Drolling schickte ...

€ 4.000 – 5.000
\$ 4.480 – 5.600

952 Spitzweg, Carl

(München 1808 – 1885)

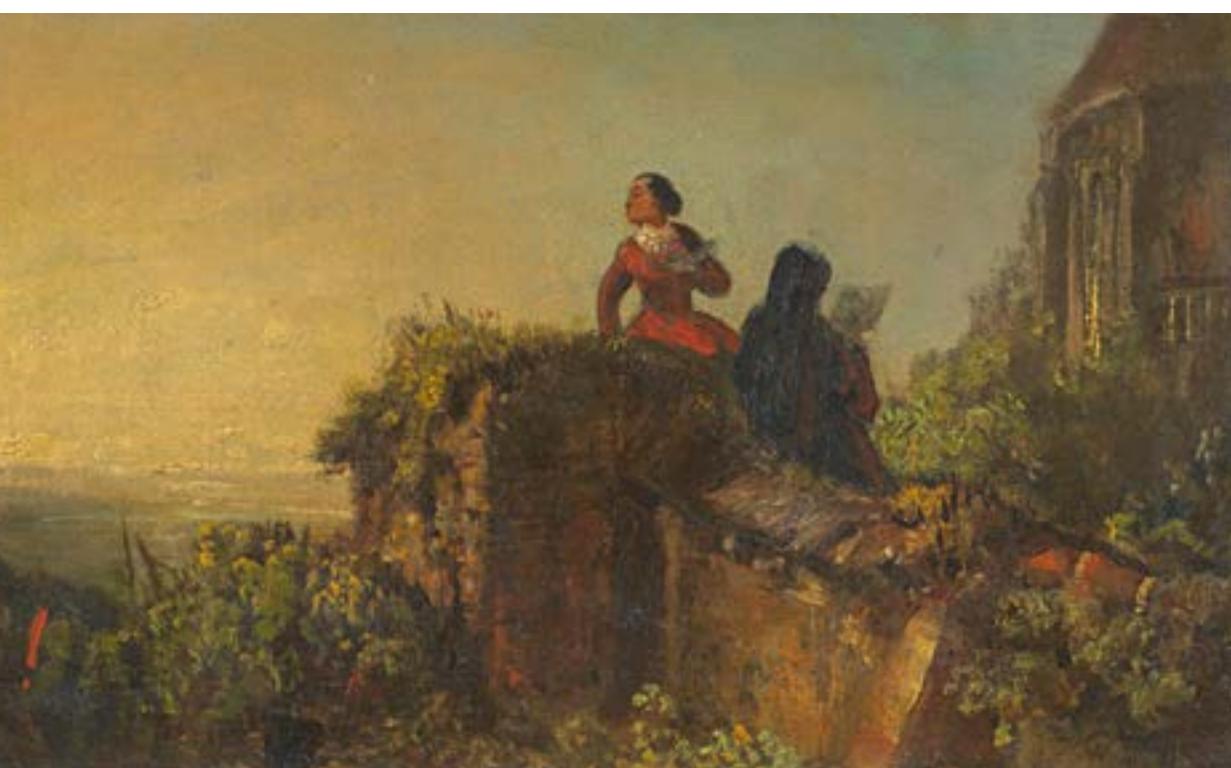
„Im Klostergarten“. Öl auf Papier. Auf Karton gelegt. 21,6 x 38,1cm. Bezeichnet unten links: S im Rhombus. Rahmen.

Literatur:

- Wichmann, Sigfried: Carl Spitzweg. Verzeichnis der Werke: Gemälde und Aquarelle, Stuttgart 2002, S. 288, Nr. 571 (hier Öl auf Karton);

- Ronnefahrt, Günther: Carl Spitzweg. Beschreibendes Verzeichnis seiner Gemälde, Ölstudien und Aquarelle, München 1960, Nr. 1140 (hier Öl auf Karton).

€ 20.000 – 30.000
\$ 22.400 – 33.600



953 Spitzweg, Carl

(München 1808 – 1885)

„Philosoph im Garten mit Sphinx.“ Öl auf Papier. Auf Holz gelegt. 21,7 x 19,3cm. Rückseitig bezeichnet oben links: Hg Nr. 14. Rahmen.

Literatur:

- Wichmann, Sigfried: Carl Spitzweg. Verzeichnis der Werke: Gemälde und Aquarelle, Stuttgart 2002, Nr. 336 (hier wird eine nachträgliche Bezeichnung S im Rhombus erwähnt);

- Ronnefahrt, Günther: Carl Spitzweg. Beschreibendes Verzeichnis seiner Gemälde, Ölstudien und Aquarelle, München 1960, Nr. 965 (mit Erwähnung der rückseitigen Bezeichnung „Hg Nr. 14“).

€ 10.000 – 15.000
\$ 11.200 – 16.800





954 Pellar,
Hanns

(Wien 1886 – 1971)

Gartenfest. Öl auf Karton. 50 x 58cm.
Signiert unten rechts: Hans Pellar.
Rahmen.

Wir danken Dr. Britta Olényi von Husen,
Köln für die freundliche Unterstützung.

€ 8.000 – 10.000
\$ 8.960 – 11.200



955 Feuerbach,
Anselm

(1829 Speyer – 1880 Venedig)

Porträt einer südländischen Frau.
Öl auf Leinwand. Doubliert. 62 x 50cm.
Monogrammiert und datiert unten links:
AF (lig.) R 73. Rahmen.

Literatur:
Ecker, Jürgen: Anselm Feuerbach
Leben und Werk. Kritischer Katalog
der Gemälde, Ölskizzen und Ölstudien.
München 1991, S.337, WVZ-Nummer
493 mit Abb.

€ 10.000 – 15.000
\$ 11.200 – 16.800



956 Maris,
Jacobus
Hendricus

(1837 Den Haag – 1899 Karlsbad)

Holländische Gracht mit anliegenden Booten. Öl auf Leinwand. 54 x 73cm.
Signiert unten links: J. Maris. Rahmen.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6.720 – 8.960

957 Rasmussen,
Georg Anton

(1842 Stavanger – 1914 Berlin)

Fjordlandschaft. Öl auf Leinwand.
63 x 96cm. Signiert und datiert unten
links: A. Rasmussen 93. Rahmen.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.360 – 4.480



958 Rasmussen,
Georg Anton

(1842 Stavanger – 1914 Berlin)

Fjordlandschaft. Öl auf Leinwand.
Doubliert. 105 x 189cm. Signiert und
datiert unten links: A. Rasmussen Df
1885. Rahmen.

€ 8.000 – 10.000
\$ 8.960 – 11.200





**959 Achenbach,
Andreas**

(1815 Kassel – 1910 Düsseldorf)

Stürmische See am Leuchtturm.
Öl auf Leinwand. Doubliert. 106 x 157cm.
Signiert und datiert unten links:
A. Achenbach 86. Rahmen.

€ 12.000 – 15.000
\$ 13.440 – 16.800



**960 Achenbach,
Andreas**

(1815 Kassel – 1910 Düsseldorf)

Reißender Gebirgsfluss. Öl auf Leinwand.
77 x 106cm. Signiert und datiert unten
rechts: A. Achenbach 1852. Rahmen.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6.720 – 8.960



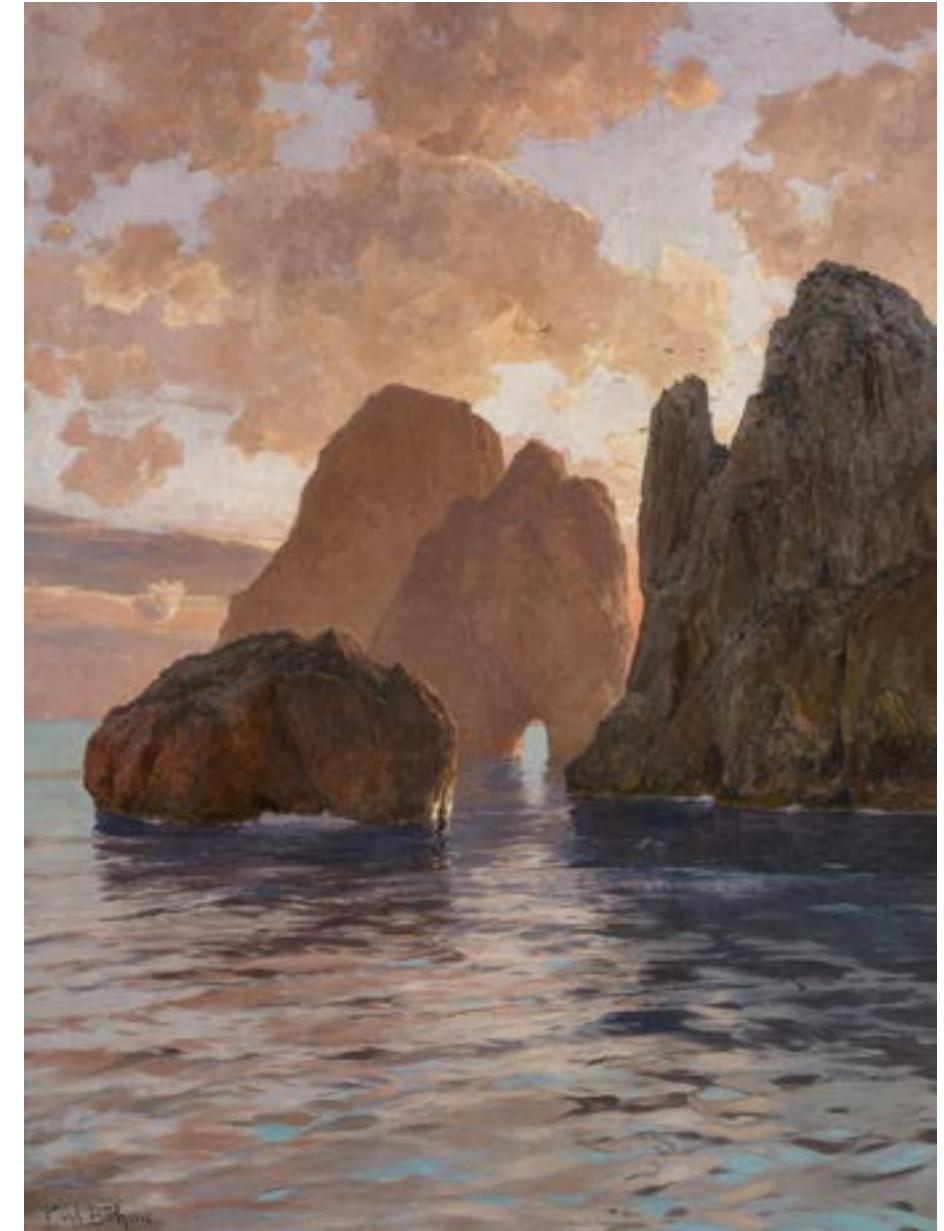
961 Achenbach,
Andreas

(1815 Kassel – 1910 Düsseldorf)

Hessische Wassermühle. Öl auf Holz.
63,5 x 47,5cm. Signiert und datiert unten
links: A. Achenbach 80. Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Tafel Etikett der Galerie Comme-
ter, Hamburg.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6.720 – 8.960



962 Böhme,
Karl

(1866 Hamburg – 1939 München)

Die Faraglioni vor Capri. Öl auf Leinwand.
123 x 93cm. Signiert unten links:
Karl Böhme. Rahmen.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6.720 – 8.960



**963 Keller,
Albert von**

(1844 Gais – 1920 München)

Damenporträt im japanischen Interieur.
Öl auf Leinwand. 112 x 89cm. Signiert
und datiert unten links: Albert v. Keller
1907. Rahmen.

€ 18.000 – 20.000
\$ 20.160 – 22.400

**964 Keller,
Albert von**

(1844 Gais – 1920 München)

Akt im Grünen. Öl auf Leinwand. Auf
Faserplatte gelegt. 108,5 x 46,5cm.
Signiert und datiert unten rechts:
Albert (berieben) v. Keller 98. Rahmen.

Als Gründungsmitglied und Präsident der Münchener Secession entwickelte sich der in Zürich geborene zu einem der wichtigsten Maler der frühen Münchener Moderne. Verschiedene Ausstellungen und Veröffentlichungen seiner Werke in zeitgenössischen Zeitschriften verdeutlichen das hohe Ansehen, das seine Kunst genoss. Sein gesamtes Oeuvre steht für die Entwicklung von der Salonmalerei des späten 19. Jahrhunderts zur freien, vom Impressionismus inspirierten Malerei. Das Lexikon zu Münchener Malerschule schreibt zu seinen frühen Stücken: „Thematisch bevorzugte Keller in dieser Phase das intime Salonstück mit der Darstellung der mondänen Frau, ein Sujet, das er bis in seine Spätzeit immer variierte.“ (ebd. Band 2, S. 289). Ein besonders repräsentatives Damenporträt, im vermutlich noch originalen Rahmen, beeinflusst vom Japonismus und der Begeisterung für die neu entdeckte Kunst aus dem fernen Asien, ist das hier gezeigte große ovale Stück – im Gegensatz zu dem viel luftigeren und frühlingshaften, aber nicht weniger beeindruckenden Akt im Grünen von 1898.

€ 8.000 – 10.000
\$ 8.960 – 11.200



**965 Tuaillon,
Louis**

(Berlin 1862 – 1919)

Sinnende. Bronze. Höhe: 61cm.
Bezeichnet links auf der Plinthenkante:
L. Tuaillon.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.360 – 4.480



**966 Seger,
Ernst**

(1868 Neurode/Schlesien – 1939 Berlin)

Die Keuschheit. Bronze, mittelbraune
Patina. Höhe: 73cm. Bezeichnet auf
der Plinthe: E.S. Gießerstempel auf der
Plinthenkante: Bildgießerei Kraas 1
Berlin 44.

€ 3.000 – 5.000
\$ 3.360 – 5.600



967 Achenbach, Oswald

(Düsseldorf 1827 – 1905)

Geistlicher und Gärtner auf der Terrasse von Castel Gandolfo bei Rom. Blick über den Park in weite Campagnalandschaft. Öl auf Leinwand. 42 x 60,5cm. Signiert und datiert unten rechts:
Osw. Achenbach 1882. Rahmen.

Castel Gandolfo, eine süditalienische Stadt, liegt oberhalb des Albano-Sees, sechzehn Meilen südöstlich von Rom. Seit 1604 war es die Sommerresidenz der Päpste. Seinen Namen verdankt Castel Gandolfo einer Burg, die im 12. Jahrhundert von den Gandolfi, einer genuesischen Familie, erbaut wurde. Im 13. Jahrhundert wurde die Burg von den Savelli erworben, einer mächtigen römischen Familie, zu der zwei Päpste dieses Jahrhunderts gehörten (Honorius III. und Honorius IV.). Die Familie konnte ihr Reichtum jedoch nicht halten. 1596 haben sie sich so verschuldet, dass Castel Gandolfo in den Besitz des Kirchenstaates überging.

Castel Gandolfo liegt auf dem Gipfel des Bergrückens um den Albaner See; während die Seite zum See steil ist, hat die Seite nach Rom einen sanften Hang und wurde von Kaiser Domitian ausgewählt, um dort eine große Villa zu bauen. Ende des 16. Jahrhunderts folgten mehrere bedeutende römische Familien dem Beispiel des Kaisers und bauten Villen in der Gegend. Kardinal Maffeo Barberini wählte Castel Gandolfo als Residenz für seine Sommerferien aus. 1623 wurde er Papst Urban VIII. und gab den Bau eines Palastes in Auftrag, der den Bedürfnissen und dem Rang eines Papstes entsprach. Der Entwurf des Palastes ging an Carlo Maderno, an den Papst Urban VII. auch den Entwurf des Palazzo Barberini in Rom gerichtet hatte.

Seit jener Zeit verließ der jeweils amtierende Papst jeden Sommer Rom in Richtung Castel Gandolfo und beinahe jeder von Ihnen hinterließ innen- oder außenarchitektonische Spuren. Auch die Päpste, die dort nicht urlaubten, bauten den Palast nach ihrem Geschmack um.

Im Jahr 2011 verbrachte Papst Benedikt XVI. fast drei Monate in Castel Gandolfo, womöglich beeinflusst von seinem Landsmann J. W. Goethe, der von den Tagen, die er 1787 dort verbrachte, begeistert war.

Goethes Begeisterung teilten nicht nur die Päpste. Kaum ein Künstler dieser Zeit, dessen Œuvre die malerischen Landschaften Südtaliens enthielt, konnte dem Anblick dieser kleinen Stadt widerstehen. Insbesondere der Düsseldorfer Künstler Oswald Achenbach fand Gefallen an diesem Motiv. Seine zahlreichen, vor Ort angefertigten Ölskizzen setzte er in großformatige Atelierbilder um. 2016 wurde die Papstwohnung, nachdem Papst Franziskus mitteilte Castel Gandolfo künftig nicht mehr als Sommerresidenz nutzen zu wollen, in ein für die Öffentlichkeit zugängliches Museum umgewandelt.

€ 30.000 – 40.000
\$ 33.600 – 44.800



Heinrich Hartung

(1851 – 1919)

In seiner Düsseldorfer Zeit hatte sich der Maler intensiv mit der Schule von Barbizon auseinandergesetzt, in seinen späteren, ab 1901 wieder in Koblenz entstandenen Werken zeigte Hartung eine Hinwendung zum Impressionismus.



968 Hartung,
Heinrich

(Koblenz 1851 – 1919)

Blick in die Rheinebene. Öl auf Leinwand.
Doubliert. 110 x 93cm. Signiert und
datiert unten links: H. Hartung DsDf 79.
Rahmen.

Provenienz:
Sammlung Günther und Helene Jansen,
Mayen.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6.720 – 8.960



969 Hartung, Heinrich

(Koblenz 1851 – 1919)

Feld mit Klatschmohn und Bauern bei der Heuernte. Öl auf Karton. 38 x 50cm. Signiert und datiert links unten: H. Hartung 1917. Rahmen.

Provenienz:
Sammlung Günther und Helene Jansen, Mayen.

€ 1.500 – 1.800
\$ 1.680 – 2.016



970 Hartung, Heinrich

(Koblenz 1851 – 1919)

Kinder auf der Frühlingswiese am Gehöft. Öl auf Leinwand. Doubliert. 40 x 53,5cm. Signiert und datiert unten rechts: H. Hartung Ddf 93. Rahmen.

Provenienz:
Sammlung Günther und Helene Jansen, Mayen.

€ 1.500 – 1.800
\$ 1.680 – 2.016

971 Hartung, Heinrich

(Koblenz 1851 – 1919)

Felsen bei Gerolstein. Öl auf Papier. Auf Karton montiert. 34,5 x 52,5cm. Signiert und datiert unten rechts: H. Hartung 85. Rahmen.

Provenienz:
Sammlung Günther und Helene Jansen, Mayen.

€ 1.800 – 2.000
\$ 2.016 – 2.240



972 Hartung, Heinrich

(Koblenz 1851 – 1919)

Vorfrühling. Öl auf Leinwand. Doubliert. Signiert unten links: H. Hartung 1909. Rahmen.

Provenienz:
Sammlung Günther und Helene Jansen, Mayen.

€ 7.000 – 8.000
\$ 7.840 – 8.960





973 Hartung, Heinrich

(Koblenz 1851 – 1919)
zugeschrieben

Mont St. Michel. Öl auf Leinwand. Auf
Karton montiert. 12,5 x 18cm. Rahmen.

Provenienz:
Sammlung Günther und Helene Jansen,
Mayen.

€ 1.200 – 1.500
\$ 1.344 – 1.680



974 Hartung, Heinrich

(Koblenz 1851 – 1919)

Abend bei Köln. Öl auf Leinwand.
45,5 x 65cm. Signiert und datiert unten:
Abend bei Cöln / HH 90. Rahmen.

Provenienz:
Sammlung Günther und Helene Jansen,
Mayen.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.360 – 4.480

975 Hartung, Heinrich

(Koblenz 1851 – 1919)

Pozzuoli. Blick über die Bucht von Ne-
apel auf Capri. Öl auf Papier. Auf Holz
montiert. 25 x 44cm. Signiert, datiert und
bezeichnet unten rechts: Pozzuoli.
Hartung. 76. Rahmen.

Provenienz:
Sammlung Günther und Helene Jansen,
Mayen.

€ 1.800 – 2.000
\$ 2.016 – 2.240



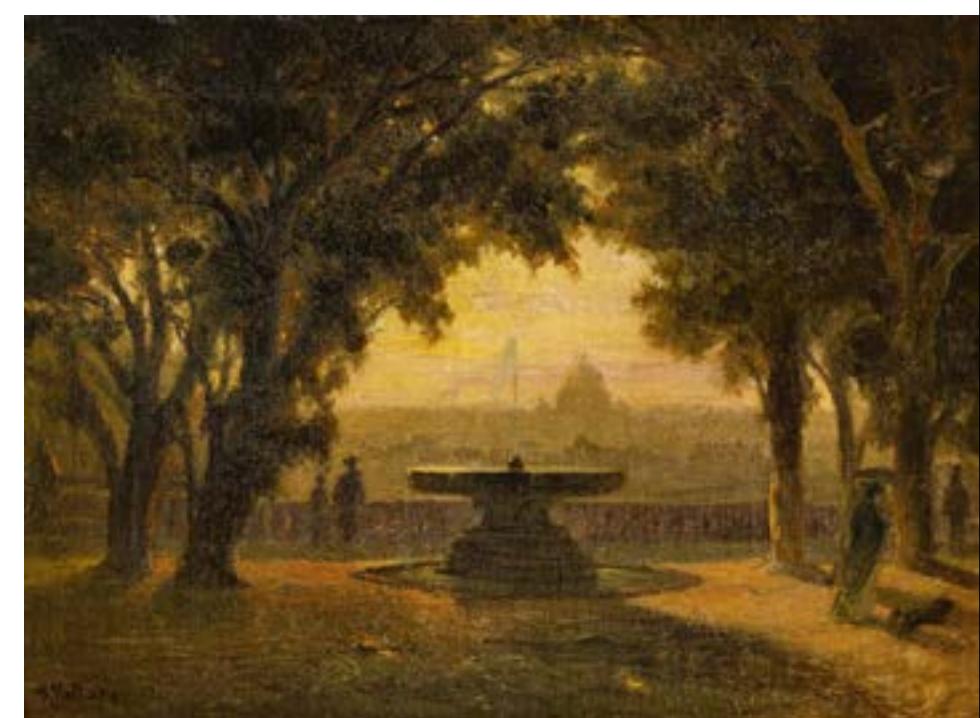
976 Hartung, Heinrich

(Koblenz 1851 – 1919)

Blick auf Rom. Öl auf Leinwand. Auf
Karton montiert. 25,5 x 35,5cm. Signiert
unten links: H. Hartung. Rahmen.

Provenienz:
Sammlung Günther und Helene Jansen,
Mayen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



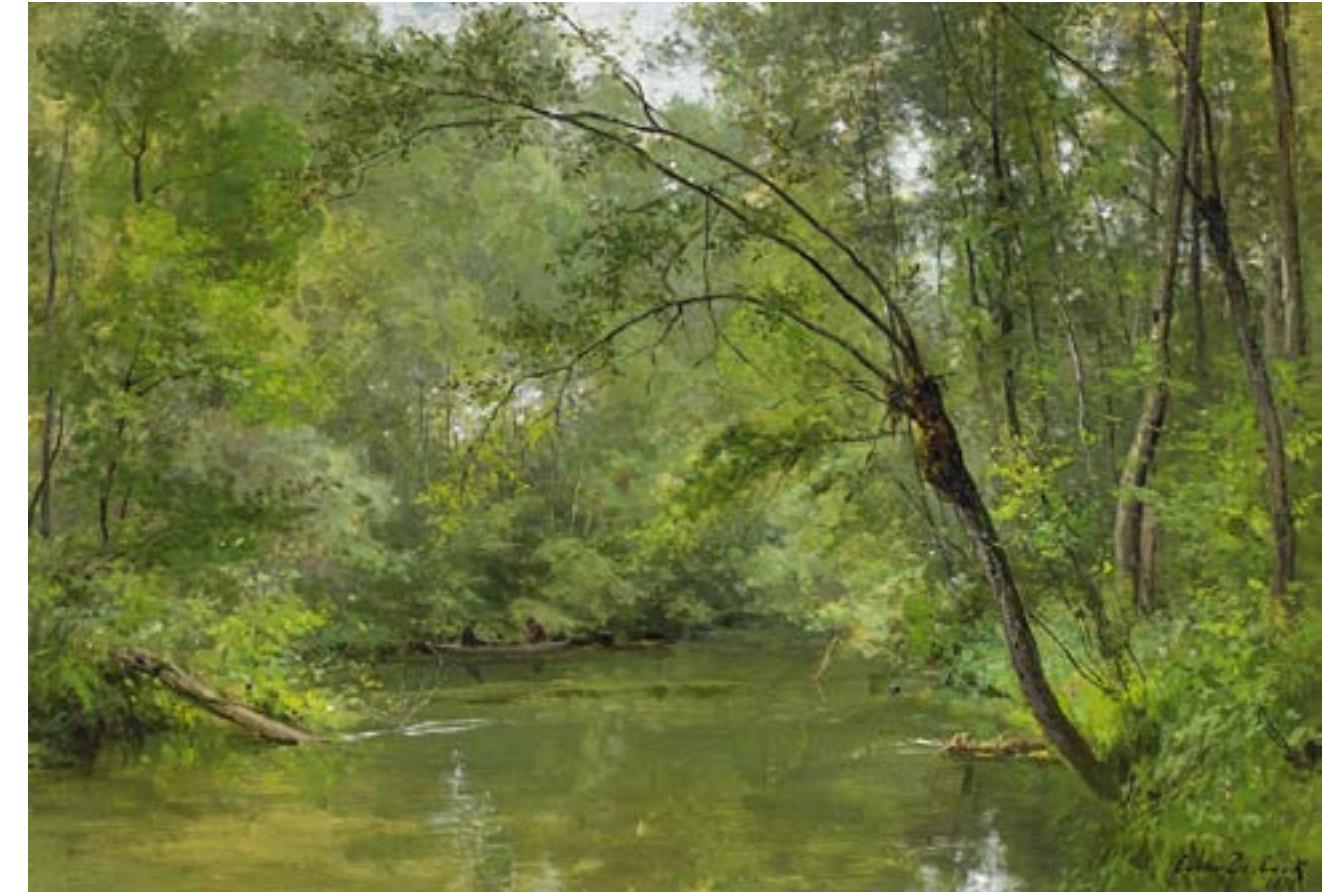


**977 Morgenstern,
Carl**

(Frankfurt/Main 1811 – 1893)

Nachmittag am Comer See mit Blick auf
Bellagio vom Westufer aus.
Öl auf Leinwand. Doubliert. 50 x 71cm.
Signiert und datiert unten rechts:
Carl Morgenstern 1859. Rahmen.

€ 12.000 – 15.000
\$ 13.440 – 16.800



**978 de Cock,
César**

(Gent 1823 – 1904)

Waldinneres. Öl auf Leinwand.
50 x 73cm. Signiert und datiert unten
rechts: Cesar De Cock 1874. Rahmen.

Provenienz:
Unternehmenssammlung Deutschland.

€ 6.000 – 8.000 | *
\$ 6.720 – 8.960



979 **Bossuet,
François
Antoine**

(1798 Yper – 1889 St-Joost-ten-Node)

Granada. Öl auf Leinwand. 96 x 150cm.
Signiert und datiert unten links:
F. Bossuet 1876. Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Leinwand Klebezettel mit
Beschreibung der Ortschaft.

€ 15.000 – 20.000
\$ 16.800 – 22.400

Gemälde des 19. Jahrhunderts



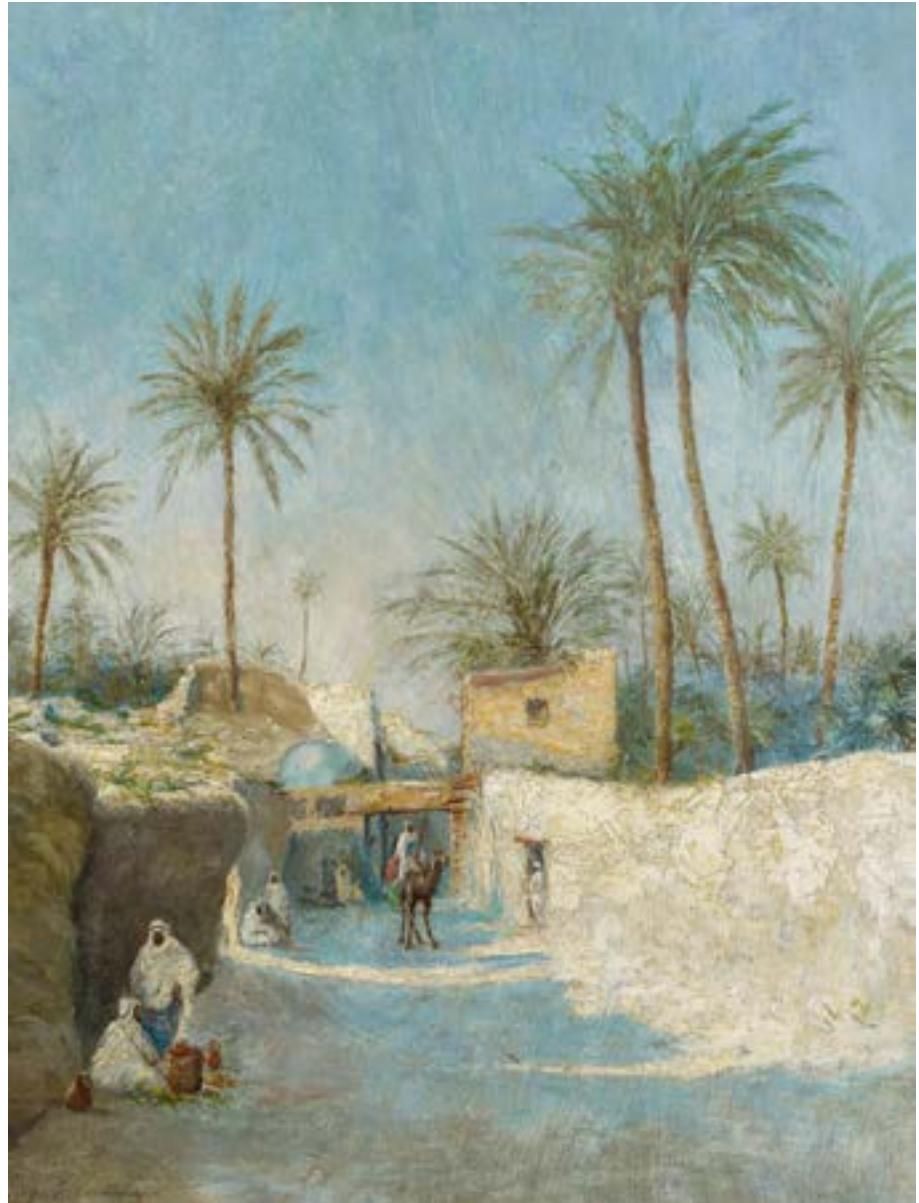
980 **Bossuet,
François
Antoine**

(1798 Yper – 1889 St-Joost-ten-Node)

Die Verladung von Mühlsteinen am
Alten Kran in Andernach. Öl auf Holz.
39,5 x 31cm. Signiert links auf dem Kahn:
F. Bossuet f. Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Tafel Klebezettel mit Angaben zur
Darstellung und Provenienz.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.480 – 6.720



981 Fromentin,
Eugène

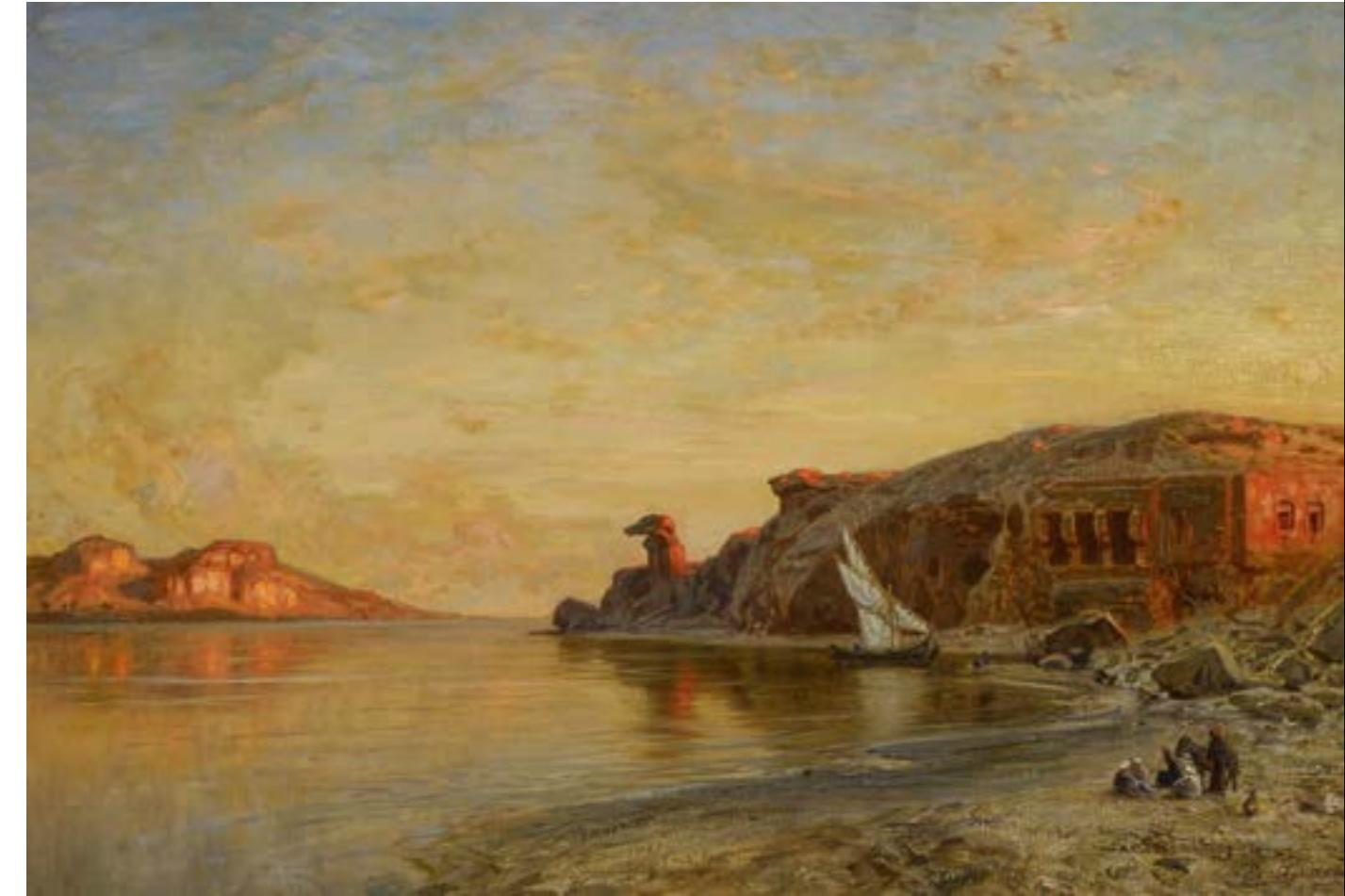
(1820 La Rochelle – 1876 St. Maurice)

Orientalische Straßenszene. Öl auf Holz.
41 x 31,5cm. Signiert unten links:
Eug. Fromentin. Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Tafel Reste eines alten
Ausstellungsetiketts.

Provenienz:
Privatsammlung Hessen.

€ 8.000 – 10.000
\$ 8.960 – 11.200



982 Koerner,
Ernst Karl
Eugen

(1846 Stibbe – 1927 Berlin)

Abendstimmung in Ägypten am Nil
bei Gebel Silsila. Öl auf Leinwand.
85 x 127cm. Signiert und datiert unten
rechts: Ernst Körner 1919. Rahmen.

Literatur:
Wolfgang Kosack: Ernst Koerner,
ein Berliner Orientmaler des 19.
Jahrhunderts. Mit Werksverzeichnis und
Themenliste seiner Gemälde, Basel/Berlin
2015, S.146.

€ 10.000 – 12.000
\$ 11.200 – 13.440

983 Roubaud, Franz

(1856 Odessa – 1928 München)

Die Rast in der Steppe. Öl auf Leinwand. 46,5 x 76,5cm. Signiert unten rechts: F. Roubaud. Rahmen.

Frau Dr. Olga Sugrobova-Roth, die das Gemälde im Juli 2018 im Original geprüft hat, bestätigt in einer Email vom 24.07.2018 die Authentizität der Arbeit.

Provenienz:
Privatsammlung Süddeutschland.

Heute als der Begründer der russischen Panoramamalerei bezeichnet, wird Franz Alexejewitsch Roubaud 1856 in Odessa geboren. Nach den ersten Studienjahren an der lokalen Malschule geht Roubaud an die Münchner Akademie der Künste. Einer seiner Lehrer wird der Historienmaler Joseph Brandt. Während seiner Ausbildung in München besucht der junge Künstler jährlich seine Heimat und reist in den Kaukasus, die Ukraine und Zentralasien. Schon früh macht Roubaud die Darstellung von bunten Menschenmengen, zentralasiatischen und kaukasischen Märkten und Kriegsszenen zu seinem Spezialgebiet.

Nach seiner Rückkehr nach Russland erhält Roubaud einen Auftrag von einem Tifliser Museum für eine Reihe von Gemälden aus der Geschichte der kaukasischen Kriege. Nach der Ausstellung eines großen Panoramagemäldes in Russland, Deutschland und Frankreich verleiht die Bayerische Akademie der Künste Roubaud den Ehrentitel Professor. Darauf folgend wird Roubaud mit dem St. Michael Orden und der Ehrenlegion ausgezeichnet.

In der Blüte seiner Schaffensphase erhält Roubaud immer wieder Aufträge für Panorama Gemälde, meist als Gedenken an große Schlachten, an denen er über mehrere Monate mit weiteren Künstlern zusammen arbeitet.

Ab 1903 lehrt Franz Roubaud als Professor an der St. Petersburger Akademie für Malerei, fertigt mehrere bedeutende Schlachtengemälde und beginnt 1910 ein Panorama der "Schlacht von Borodino" zu schaffen. Dieses Panorama wird 1912 in einem speziell für das Panorama errichteten Gebäude in Moskau vorgestellt. Im selben Jahr geht Roubaud nach Deutschland und kehrt nie wieder nach Russland zurück.

Die letzten Jahre seines Lebens verlebt der Künstler ohne Aufträge recht erfolglos. Franz Roubaud kann sich nicht an das künstlerische Leben in Deutschland anpassen und lebt bis 1928 von den in Russland verdienten Ersparnissen.

Heute sind seine Szenen aus dem Leben im Kaukasus und Schlachtenbilder wieder mehr als gefragt.

€ 40.000 – 60.000
\$ 44.800 – 67.200





984 Lansere,
Evgenij
Aleksan-
drovic

(1848 Morsansk – 1886 St. Petersburg)

Kosake mit Packpferd. Posthumer Guss.
Bronze. Höhe: 50cm. Kyrillisch bezeichnet
auf der Plinthe: (...) Lansere.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.480 – 6.720



985 Lansere,
Evgenij
Aleksan-
drovic

(1848 Morsansk – 1886 St. Petersburg)

Kosake mit Mädchen zu Pferde. Bronze.
Höhe: 40cm. Kyrillisch bezeichnet auf der
Plinthe: (...) Lansere. Gießerstempel in
kyrillischer Schrift auf der Plinthe.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.480 – 6.720

Robert Hermann Sterl

(1867 – 1932)

Er gehört mit seinen farbenfrohen
Szenen der beiden Wolgareisen, sei-
nen intensiv beobachteten Steinbre-
chern und der Wiedergabe weiter
hessischer Landschaften zu den in-
teressantesten Vertretern des deut-
schen Impressionismus.





986 Sterl, Robert Hermann

(1867 Grossdobritz – 1932 Naundorf)

„Wolgakähne“. Im Hafen von Astrachan. Öl auf Karton. 23 x 30,5cm. Monogrammiert und datiert unten links: R.St. 1910. Rahmen.

Rückseitiger Nachlassaufkleber: Rob. Sterl 175.

Literatur:

Popova, Kristina: Robert Sterl. Werkverzeichnis der Gemälde und Ölskizzen, Dresden 2011, WVZ-Nr. 802. Hier datiert 1910.

Provenienz:

- vor 1988 Galerie Saxonia, München;
- Privatbesitz Westfalen.

Ausstellungen:

Robert Sterl (1867-1932). Ein Dresdner Maler zwischen Impressionismus und Realismus. Werke aus Privatbesitz (Ausst.Kat. Köln, Dresdner Bank AG, 2. bis 20. September 2002), Köln 2002, Nr. 87 (hier betitelt: Wolgakähne im Hafen von Astrachan).

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.360 – 4.480



987 Sterl, Robert Hermann

(1867 Grossdobritz – 1932 Naundorf)

„Boot auf Wolga“. Öl auf Karton. 16 x 24cm. Monogrammiert unten rechts: R.St. Rahmen.

Literatur:

Popova, Kristina: Robert Sterl. Werkverzeichnis der Gemälde und Ölskizzen, Dresden 2011, WVZ-Nr. 878. Hier datiert 1912.

Provenienz:

- um 1950 Kunstaustellung Kühl, Dresden;
- vor 1988 Galerie Saxonia, München;
- Privatbesitz Westfalen.

Ausstellungen:

Robert Sterl (1867-1932). Ein Dresdner Maler zwischen Impressionismus und Realismus. Werke aus Privatbesitz (Ausst.Kat. Köln, Dresdner Bank AG, 2. bis 20. September 2002), Köln 2002, Nr. 101 (hier betitelt: Boot auf der Wolga im Abendrot).

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.480 – 6.720

988 Sterl, Robert Hermann

(1867 Grossdobritz – 1932 Naundorf)

„Landschaft mit Kornfeld“. Öl auf Karton. 22 x 30cm. Bezeichnet und datiert unten rechts: (...)Alfred Meyer 22.7.1927. Rahmen.

Literatur:

Popova, Kristina: Robert Sterl. Werkverzeichnis der Gemälde und Ölskizzen, Dresden 2011, WVZ-Nr. 430. Hier datiert um 1901.

Provenienz:

- 1929 Nachlass Alfred Meyer, Dresden;
- 1991 Neumeister München (hier betitelt: Reifes Getreidefeld in Hügellandschaft);
- nach 1991 Galerie Saxonia, München;
- Privatbesitz Westfalen.

Ausstellungen:

Robert Sterl (1867-1932). Ein Dresdner Maler zwischen Impressionismus und Realismus. Werke aus Privatbesitz (Ausst.Kat. Köln, Dresdner Bank AG, 2. bis 20. September 2002), Köln 2002, Nr. 45 (hier betitelt: Kornfeld mit zwei Wäldchen vor weiter Landschaft).

€ 1.000 – 1.500
\$ 1.120 – 1.680



989 Sterl, Robert Hermann

(1867 Grossdobritz – 1932 Naundorf)

„Getreideernte mit blauem Krug“. Öl auf Karton. 22,5 x 29,5cm. Monogrammiert unten rechts: R.St. Rahmen.

Literatur:

Popova, Kristina: Robert Sterl. Werkverzeichnis der Gemälde und Ölskizzen, Dresden 2011, WVZ-Nr. 525. Hier datiert um 1902.

Provenienz:

- vor 1988 Galerie Saxonia, München;
- Privatbesitz Westfalen.



Ausstellungen:

Robert Sterl (1867-1932). Ein Dresdner Maler zwischen Impressionismus und Realismus. Werke aus Privatbesitz (Ausst.Kat. Köln, Dresdner Bank AG, 2. bis 20. September 2002), Köln 2002, Nr. (hier betitelt: Getreidefeld mit zwei Erntearbeitern vor dunklem Wald).

€ 2.000 – 2.500
\$ 2.240 – 2.800



**990 Sterl,
Robert
Hermann**

(1867 Grossdobritz – 1932 Naundorf)

„Ruhender Mann am Brennofen“. Öl auf Karton. 25,5x25,5cm. Rahmen.

Literatur:

Popova, Kristina: Robert Sterl. Werkverzeichnis der Gemälde und Ölskizzen, Dresden 2011, WVZ-Nr. 289. Hier datiert um 1898.

Provenienz:

- vor 1988 Galerie Saxonia, München;
- Privatbesitz Westfalen.

Ausstellungen:

Robert Sterl (1867-1932). Ein Dresdner Maler zwischen Impressionismus und Realismus. Werke aus Privatbesitz (Ausst.Kat. Köln, Dresdner Bank AG, 2. bis 20. September 2002), Köln 2002, Nr. 54 (hier betitelt: Nacht am Brennofen, Studie).

€ 1.500 – 2.000
\$ 1.680 – 2.240



**991 Sterl,
Robert
Hermann**

(1867 Grossdobritz – 1932 Naundorf)

„Brennofeneingang“. Öl auf Karton. 25,5x25,5cm. Rahmen.

Literatur:

Popova, Kristina: Robert Sterl. Werkverzeichnis der Gemälde und Ölskizzen, Dresden 2011, WVZ-Nr. 288. Hier datiert um 1898

Provenienz:

- Familie Maron, USA, ehem. Dresden;
- vor 1978 Galerie Saxonia, München;
- Privatbesitz Westfalen.

Ausstellungen:

Robert Sterl (1867-1932). Ein Dresdner Maler zwischen Impressionismus und Realismus. Werke aus Privatbesitz (Ausst.Kat. Köln, Dresdner Bank AG, 2. bis 20. September 2002), Köln 2002, Nr. 37 (hier betitelt: Teilansicht einer Türöffnung).

€ 1.500 – 2.000
\$ 1.680 – 2.240



**992 Sterl,
Robert
Hermann**

(1867 Grossdobritz – 1932 Naundorf)

„Pferdeschlitten in Russland“. Öl auf Holz. 21,5 x 43cm. Monogrammiert unten rechts: R.St.. Rahmen.

Literatur:

Popova, Kristina: Robert Sterl. Werkverzeichnis der Gemälde und Ölskizzen, Dresden 2011, WVZ-Nr. 1010 (hier Öl auf Pappe). Hier datiert 1914.

Provenienz:

- vor 1988 Galerie Saxonia, München;
- Privatbesitz Westfalen.

Ausstellungen:

Robert Sterl (1867-1932). Ein Dresdner Maler zwischen Impressionismus und Realismus. Werke aus Privatbesitz (Ausst. Kat. Köln, Dresdner Bank AG, 2. bis 20. September 2002), Köln 2002, Nr. 96 (hier betitelt: Pferdeschlittenfahrt in Russland).

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.480 – 6.720



**993 Pattein,
César**

(1850 – 1931)

Blumenmädchen. Öl auf Leinwand.
60,5 x 49cm. Signiert und datiert auf dem
Tisch: Cesar Pattein 1891.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.360 – 4.480



**994 Stetten,
Carl Ernst
von**

(Augsburg 1857 – 1942)

Sitzende junge Dame mit langer
Halskette. Öl auf Holz. 45,5 x 29cm.
Signiert, datiert und unleserlich
bezeichnet oben rechts: (...) Carl v.
Stetten 1902. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360

995 Schwendy, Albert

(1820 Berlin – 1902 Dessau)

Berlin. Blick über die Spree auf das Schloss mit dem alten Apothekenflügel. Öl auf Leinwand. Auf Faserplatte gelegt. 73 x 98cm. Signiert und datiert unten rechts: A. Schwendy / 1868. Rahmen.

Literatur:

Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band II.2, S. 696, Nr. 15.
Hier mit der Angabe Berliner akademische Kunstausstellung 1868.

Provenienz:

- Firmensammlung Berlin;
- Privatsammlung Hessen.

Eine Stadtansicht Berlins von ganz privatem Charakter stellt sich in diesem Gemälde vor. Nicht die Schauseite der großstädtischen, repräsentativen Aufmarsch-Boulevards in ihrer Fluchtung und Perspektive, sondern eine pittoreske Sicht, wie sie - für die Massen versteckt – nur den Einheimischen vertraut war.

1868 ist dieses Zeitzeugnis Berliner Stadtgeschichte entstanden: Die 1850 nach Plänen Schinkels vollendete Kuppel des Schlosses ragt schon als ein Wahrzeichen in den bewölkten Himmel über Berlin. Dieser Repräsentations-Bau ist aber im Dunst in die Ferne gerückt und wird überwiegend von dem (noch) dreieckigen Renaissance-Bau der ehemaligen Schloss-Apotheke verdeckt. Am rechten Bildrand ist eine Gebäudecke zu sehen: der alte, klassizistische Berliner Dom von Schinkel, dessen Umbau und Vergrößerung durch Friedrich August Stüler 1848 unterbrochen wurde.

Im Vordergrund verläuft die Spree - ein beschaulich schmales, ruhiges Flüsschen - von der nur das westliche Ufer zu sehen ist. An dem grasbewachsenen Ufer lassen Hirten ihre Ziegen zwischen den Steinen der ehemaligen Dombauhütte weiden. Die Ausbuchungen am Ufer sind die schon gegründeten Apsiden des neu angefangenen Dombaus, der seit 20 Jahren unterbrochen ist. Bei der Brücke, die den Fluss vom Ufer zum linken Bildrand hin überspannt, handelt es sich um die „Kavaliersbrücke“, eine Fußgängerbrücke, die in dieser Form von 1832 bis 1886 bestand.

Etwa zwanzig Jahre nachdem das hier angebotene Gemälde entstand, sollte sich die Szenerie grundlegend ändern. Die kleine Brücke wurde durch die breite, befahrbare Kaiser-Wilhelm-Brücke, die heutige Liebknecht-Brücke, ersetzt. Die Hofapotheke wurde um eine Achse „eingekürzt“ und mit einer historistischen Renaissance-Fassade verschlossen; der Renaissance-Bau stand der neuen, breiten Kaiser-Wilhelm-Straße im Weg. Ende der 1880er Jahre wurde auch das Projekt des Dom-Neubaus wieder aufgenommen, dessen Grundsteinlegung 1894 erfolgte.

Alfred Schwendy, in Berlin geboren, hatte an den führenden Akademien in München, Berlin und Paris Malerei studiert und sich achtundzwanzigjährig als Maler wieder in seiner Heimatstadt niedergelassen. Er malte überwiegend Stadtansichten, daneben auch Landschaften, war sehr produktiv und scheint im Kunstbetrieb gut etabliert gewesen zu sein. Der „Blick auf die Schloss-Apotheke“ war eines von drei Gemälden, mit denen er bei der großen Berliner Akademie-Ausstellung 1868 vertreten war. Das Gemälde wurde aber laut Ausstellungskatalog bei dieser Ausstellung schon nicht mehr zum Verkauf angeboten. Dies spricht dafür, dass das Werk bereits in seinem Entstehungsjahr eine Sonderstellung im Oeuvre Schwendys darstellte und in Berlin verbleiben sollte.

Heute, 150 Jahre später, erweist sich der „Blick auf die Schloss-Apotheke in Berlin“ als ein topographisch genaues, historisches Zeugnis, das eine „Zeitreise“ in das alte Berlin möglich macht.

€ 8.000 – 10.000
\$ 8.960 – 11.200





996 Klinger,
Max

(1857 Leipzig – 1920 Großjena/
Naumburg)

Büste der Cassandra. Bronze. Höhe:
mit Sockel 60cm. Bezeichnet auf der
oberen Sockelkante links: M. Klinger.
Gießerstempel auf der unteren
Sockelkante hinten: Akt.-Ges. –
vorma. H. gladenbeck. Getreppter
Rundsockel.

€ 7.000 – 9.000
\$ 7.840 – 10.080

997 Klinger,
Max

(1857 Leipzig – 1920 Großjena/
Naumburg)

Kassandra. Halbfigur. Bronze. Höhe:
mit Sockel 31cm. Bezeichnet auf der
linken Plinthe: M. Klinger. Gießerstempel
am Rücken: „AKT-GES. vormals H.
Gladenbeck und Sohn“. Getreppter
Marmorsockel.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6.720 – 8.960



Henry Moret

(1856 – 1913)

Den Einschränkungen der Pariser Akademie fliehend, drängt es Henry Moret ab 1888 in die Bretagne. Dem Impressionismus und Monet folgend, findet er zu einer leuchtenden Farbigkeit, die die stimmungsvollen Atmosphären seiner Küstenlandschaften prägt.



998 Moret, Henry

(1856 Cherbourg – 1913 Paris)

„Un village à Ploemeur, Morbihan“. Bretonische Fischerkaten am Meer. Öl auf Leinwand. 47 x 55cm. Signiert und datiert unten links: Henry M. 96. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen handschriftlich
bezeichnet sowie mit verschiedenen
Klebezetteln, u.a. des Pariser
Kunsthändlers Durand-Ruel.

Gutachten:
Jean-Yves Rolland, Arradon, 4.04.2019.

Provenienz:
Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

Der französische Maler Henry Moret, 1856 in Cherbourg geboren, gelangte 1875 über das Militär zur Kunst. Sein dortiger Kommandant erkannte das Talent des jungen Mannes und stellte ihm Ernest Corroller vor, einen Zeichenlehrer und Marinemaler, dem Moret Zeit seines Lebens verbunden blieb.

Unter Corroller, der ihn in die Landschaftsmalerei im Stil von Corot und Courbet unterwies, entwickelte sich sein Können so weit, dass er sich einige Zeit später an der École des Beaux-Arts in Paris einschreiben konnte. Es folgten im Jahr 1880 das Debüt des Künstlers im Pariser Salon und schließlich, im Jahr 1888, der Umzug in die Künstlerkolonie von Pont-Aven, zu deren Mitgliedern auch Paul Gauguin gehörte.

Waren Morets Bilder zu Beginn des Aufenthalts in Pont-Aven noch vom Symbolismus beeinflusst, wurden sie nach Gauguins Weggang aus der Kolonie

im Jahr 1891 immer eigenständiger und zusehends stärker impressionistisch geprägt. Farbenprächtige Landschaftsdarstellungen an der Küste der Bretagne wurden zum Markenzeichen des Künstlers. Morets Begeisterung für effektvolle Lichtverhältnisse und die Brandung des Meeres zeigen sich auch in „Un village à Ploemeur, Morbihan“, das 1896 entstand, nur ein Jahr nach dem fruchtbaren Zusammentreffen mit dem Kunsthändler Paul Durand-Ruel. Für Durand-Ruels Galerien in Paris und New York schuf Moret über 600 wunderbare impressionistische Arbeiten, bevor er im Alter von 56 Jahren in Paris verstarb.

€ 60.000 – 80.000
\$ 67.200 – 89.600



999 Lebourg, Albert Marie

(1849 Monfort-sur-Risle – 1928 Rouen)

„La Seine à Rouen“. Öl auf Leinwand.
39 x 72cm. Signiert und bezeichnet unten
rechts: A. Lebourg Rouen. Rahmen.

Provenienz:
- Galerie Salis, Salzburg (hier datiert um
1900);
- Sammlung Joseph Rieks.

Rückseitig:
Aufkleber der Galerie Salis, Salzburg.

Wir danken Thomas Maier und Bernd
Müllerschön, Stuttgart für die freundliche
Unterstützung.

Das Wildenstein Institute, Paris, hat 1988
die Aufnahme des Gemäldes in das
sich in Vorbereitung befindende, neue
Werkverzeichnis „Albert Lebourg-l'oeuvre
peint“ bestätigt.

€ 5.000 – 7.000
\$ 5.600 – 7.840

1000 Vignon, Victor



(1847 Villers-Cotterets – 1909 Meulan)

Bäuerin vor dem Hof. Öl auf Leinwand.
Auf Faserplatte gelegt. 32,5 x 24cm.
Signiert unten rechts: V. Vignon.
Rahmen.

Wir danken Thomas Maier und Bernd
Müllerschön, Stuttgart für die freundliche
Unterstützung.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.480 – 6.720



1001 Guillaumin, Armand

(Paris 1841 – 1927)

Französische Landschaft. Studie.
Pastellkreide auf Papier. Montiert.
44,5 x 59cm. Signiert unten rechts:
Guillaumin. Rahmen.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.480 – 6.720



1002 Renoir, Pierre- Auguste

(1841 Limoges – 1919 Cagnes/Nizza)

Büste einer jungen Frau. Ölstudie. Öl auf
Leinwand. 15 x 16cm. Monogrammiert
unten links: AR (lig.). Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen alter Klebezettel:
„11036 – Renoir / Buste de jeune fille /
(profil à gauche) 1917“.
Sowie verschiedene handschriftliche
Nummern.

Gutachten:
Materialtechnische Analyse durch
das Labor für kunsttechnologische
Untersuchungen am CICS Cologne
Institute of Conservation Sciences,
Köln, 04. April 2019: Die verwendeten
Materialien und Pigmente waren in den
Jahren um 1905 bekannt und üblich.

Die vorliegende Ölskizze wurde am
20. März 2019 vom Verfasser des
Werkverzeichnisses zu den Gemälde
Renoirs, Guy-Patrice Dauberville in Paris
im Original begutachtet.

Provenienz:
Privatsammlung Süddeutschland.

€ 30.000 – 40.000
\$ 33.600 – 44.800



1003 Dufy,
Marcel

(1899 Paris – 1985 Yvelines)

Dampfschiff vor der Schleuse. Öl auf Leinwand. 46 x 55cm. Signiert unten rechts: Dufy. Rahmen.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6.720 – 8.960



1004 Koester,
Alexander
Max

(1864 Bergneustadt –
1932 München)

Enten im Seerosenteich. Öl auf Leinwand.
Auf Holz gelegt. 53 x 86cm. Signiert
unten links: A. Koester. Rahmen.

Literatur:
Stein, Ruth/Koester, Hans: Alexander
Koester 1864-1932. Leben und Werk,
Recklinghausen 1988, WVZ-Nr. 688. Hier
ohne Angabe der Signatur.

Provenienz:
Privatsammlung Hessen.

€ 12.000 – 15.000
\$ 13.440 – 16.800

1005 Bernard, Émile

(1868 Lille – 1941 Paris)

Die vier Badenden. Öl auf Leinwand.
178 x 122,5cm. Signiert unten links:
Emile Bernard. Rahmen.

Literatur:
Israel, Armand/Luthi, Jean-Jacque (Hg):
Émile Bernard. Sa vie, son oeuvre.
Catalogue Raisonné. Paris 2014, Nr. 749.

Ausstellungen:
- Emile Bernard, Petit Museum
Beaudouin, Paris, 01.-28. Februar 1910;
- Emile Bernard, l'après Pont-Aven,
Château de Saint-Fargeau, Yonne, 15.
Juni – 31. August 1980, No. 40;

Provenienz:
- Ambroise Vollard, Paris;
- Privatsammlung Paris;
- Aguttes, Paris, 25 Juni 2008, lot 282;
- Privatsammlung Europa.

Émile Bernard, einer der schillerndsten Figuren der Malerei beim Übergang vom 19. ins 20. Jahrhunderts wird am 28. April 1868 in Lille geboren. Während seiner Ausbildung im Atelier des akademischen Malers Fernand Cormon gelingt es Bernard schon früh, mit seinen Bildern unter den Malerkollegen, darunter Künstler Henri de Toulouse-Lautrec, Vincent van Gogh und später auch Paul Gauguin Aufsehen zu erregen. Nach zahlreichen Aufenthalten in der Bretagne (mit Gauguin Begründer der später sogenannten Schule von Pont Aven) und einer pointillistischen Phase entwickelt Émile Bernard eine eigene neue Bildsprache und malerische Handschrift, geprägt von klaren dunklen Konturen, mit denen Bildgegenstände und Farbflächen abgegrenzt werden, die später als "Cloisonnismus" in die Kunstgeschichte eingehen wird. Eine wichtige Rolle spielt hierbei die Abgrenzung der Bildgegenstände und Farbflächen durch dunkle Konturen. Auch Vincent van Gogh und Paul Gauguin lassen sich von Bernards neuen Ideen inspirieren und es entsteht eine lange und produktive Freundschaft zwischen den Künstlern. 1891 trennen sich die Wege von Bernard und Gauguin, da dieser von der Avantgarde als alleiniger Begründer des Symbolismus gefeiert wird.

1893 verlässt Bernard vorerst Frankreich - er wird 1904 zurückkehren - und reist nach Florenz, Istanbul, Kairo und durch Spanien.

Während einer kurzweiligen Rückkehr zwischen 1901 und 1902 nach Frankreich, stellt Bernard in der Amboise Vollard Galerie aus. Dies erweist sich als sehr Vorteilhaft für den Künstler, da Vollard auch einige seiner Werke ankaufte. Im Februar 1904 endgültig nach Frankreich zurückgekehrt, reist Bernard in die Aix-en-Provence und begegnet dem bereits recht betagten Maler Paul Cézanne. Bernard bleibt vier Wochen lang zu Besuch und veröffentlicht im Juli des selben Jahres einen aus ihren Unterhaltungen bestehenden Artikel. Nach der Abreise Bernards entsteht ein Briefwechsel bis zu Cézannes Tod. Auch diese Briefe und seine Erinnerungen veröffentlichte Bernard in Buchform.

Am 16. April 1941 stirbt Émile Bernard 89-jährig in seinem Pariser Atelier. Höhepunkt seines Oeuvres sind die farbintensiven, dekorativen Bilder aus den späten 1880er Jahren, mit denen Bernard – im Dialog mit Gauguin – den Symbolismus in der Malerei begründete. Die Menschen in der Bretagne, ihre Urtümlichkeit und Religiosität, aber auch die rau Natur inspirierten Bernard zu seinen bedeutendsten Werken. Bernard gilt als ein Wegbereiter der modernen Malerei. Aber auch die Badenden – meist drei, vier oder mehr weibliche Akte kurz vor oder nach dem Bad in der freien Natur- durchkreuzen immer wieder das Werk Émile Bernards. Unabhängig von der künstlerischen Phase des Künstlers, scheint das Motiv der Badenden eine große Rolle zu spielen. Vom Frühwerk, datiert mit 1888, bis kurz vor seinem Tod, datiert 1940, wird dieses Motiv immer wieder aufgegriffen. Bernard führt die anatomisch beinahe perfekten Körper durch die Kunstgeschichte der Jahrhundertwende und darüber hinaus.

€ 40.000 – 60.000
\$ 44.800 – 67.200



1006 Kelin, Pyotr Ivanovich

(1874 Beloomut – 1946 Moskau)

Selbstporträt. Öl auf Leinwand. Auf Holz gelegt. 38 x 29cm. Signiert unten rechts: P. Kelin (kyrillisch).

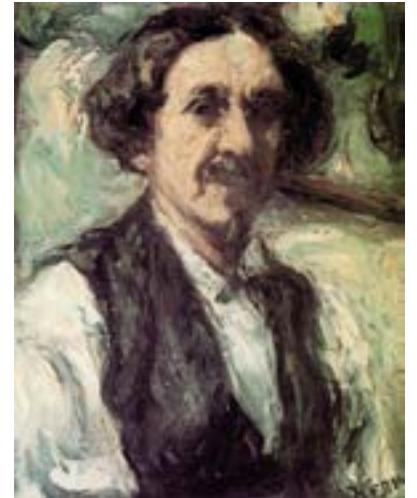


Abb. 2 Selbstporträt Pyotr Kelin



Abb. 1 40-jähriges Jubiläum der Peredwischniki. Hier Kelin mittig, neben I. Repin

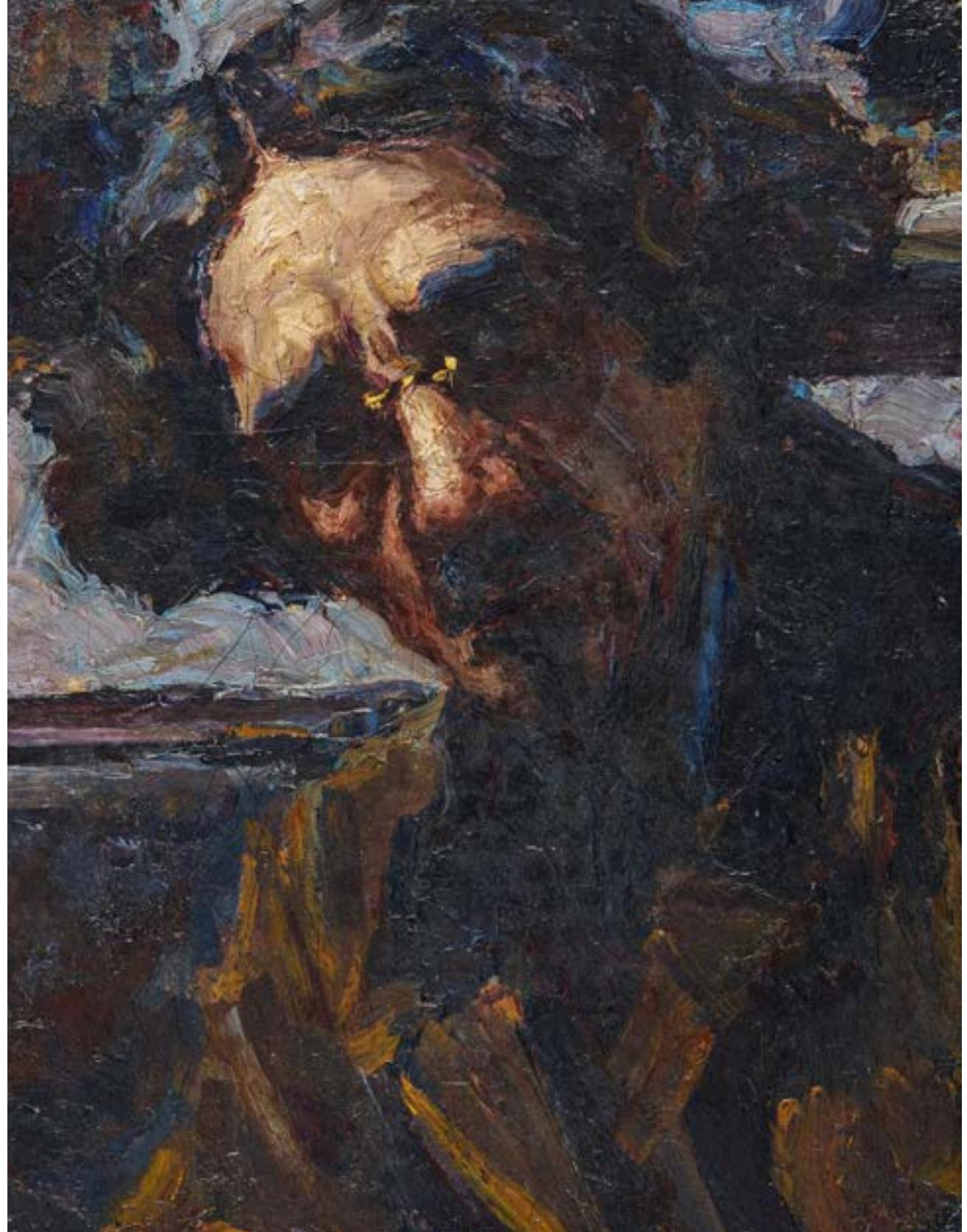
Pyotr I. Kelin, der sich hier so intensiv in Szene setzt, wurde 1874 in einem Dorf im Moskauer Umland geboren. Im Alter von 20 Jahren kam er in die Metropole und studierte an der „Moskauer Hochschule für Malerei, Bildhauerei und Architektur“, unter anderem bei Abram J. Archipov, Alexej M. Korin und Walentin A. Serow, Malerei. Diese drei Lehrer waren alle Mitglieder der Peredwischniki, der Gruppe avantgardistischer russischer Künstler, die seit 1870 – ähnlich wie die Sezessionsbewegungen in ganz Europa – eine Abkehr von der streng normativen Akademie-Ausrichtung vollzogen. Diese als Genossenschaft organisierte Künstlergruppe, deren berühmtestes Mitglied Ilja Repin war, organisierte zwischen 1871 und 1923 achtundvierzig Wanderausstellungen, die ihre Malerei des Realismus weithin bekannt machen sollte.

1911 trat auch Pyotr Kelin den Peredwischniki bei und stellte von der 34. bis zur 48. Ausstellung der Gruppe regelmäßig aus (Abb. 1). Nachdem die Genossenschaft der „Wandermaler“ aufgelöst war, wurde Kelin 1927 Gründungsmitglied der „Gesellschaft realistischer Maler“. 1928 trat er der Gesellschaft der Künstler der Revolution bei.

Kelin beschäftigte sich nicht nur mit seiner eigenen Kunst, sondern war auch ein einflussreicher Lehrer: seit 1903 unterrichtete er in seinem eigenen Atelier. Nach der Revolution wurde er 1918 als Lehrer an die neu gegründeten staatlichen höheren Kunstwerkstätten (WCHUTEMAS) berufen. Zu seinen Schülern zählten u.a. der als Dichter berühmt gewordene Wladimir W. Majakowski, Boris loganson und Pavel Korin.

Pyotr Kelin malte überwiegend häusliche Szenen, auch Stillleben und Landschaften, er war aber vor allem ein gefragter Porträtiest. Das Selbstporträt, das wir hier anbieten können ist eine Rarität auf dem Westeuropäischen Markt. Die Freude am kompositorischen Experiment geht einher mit der Fähigkeit Physis und Psyche des Dargestellten glaubhaft einzufangen. Deutlich reservierter stellt er sich auf seinem 1908 entstandenen Selbstporträt dar (Abb. 2), heute Museum Kostroma). Der so intensive Ausdruck, die starke Lichtsetzung und die subtil, aber souverän eingesetzte Farbigkeit zeigt ihn als Künstler auf der Höhe seiner Zeit.

€ 4.000 – 5.000
\$ 4.480 – 5.600



1007 Grubicy de Dragon, Vittore

(1851 – 1920)
Umkreis

Porträtsstudie Emilio Longoni (?). Öl auf Holz. 32 x 28,5cm. Rahmen.

Rückseitig:
Handschriftliche Beglaubigung und Wachssiegel von Vittore Grubicy de Dragon mit einer Zuschreibung an Giovanni Segantini: „Il sottoscritto Certifica die questo / è l'auto = ritratto di Giovanni Segantini / poco tempo prima della sua morte. / In fede / Vittore Grubicy de Dragon“.

Ursprünglich galt diese kleine Tafel als spätes Selbstporträt des Giovanni Segantini (1858-1899). Sein Galerist, Förderer und Freund, Vittore Grubicy de Dragon, hat es auf der Rückseite (handschriftlich und mit seinem Wachssiegel versehen) als Original beglaubigt: „(...) in fede – Vittore Grubicy de Dragon“. Dass es sich um eine authentische Arbeit handelt, wohl um die Porträtsstudie eines Malers aus dem Umfeld des Vittore Grubicy, ist wahrscheinlich, – aber sicher ist der Dargestellte nicht Giovanni Segantini, und ebensowenig ist Malstil bzw. Pinselduktus als von G. Segantini zu identifizieren. Überliefert ist, dass Giovanni Segantini 1883 einen Vertrag unterzeichnete, der Grubicy ermächtigte, Segantini in allen privaten und öffentlichen Belangen zu vertreten, bis hin zur Signierung seiner Arbeiten mit dem Monogramm G.S.

Zu Giovanni Segantinis Freunden und Malerkollegen zählte auch der etwa gleichaltrige Emilio Longoni (1859-1932), den er in den 1870er Jahren in den Malklassen der Mailänder Brera kennengelernt und den er 1882 den Galeristen Alberto und Vittore Grubicy vorstellte hatte. Nach den überlieferten Fotografien (Abb. 1) und nach einer Porträtszeichnung Segantinis (Abb. 2), eben diesen Freund darstellend, könnte es sich auch hier um eine Porträtsstudie mit der Darstellung des Emilio Longoni handeln.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.360 – 4.480

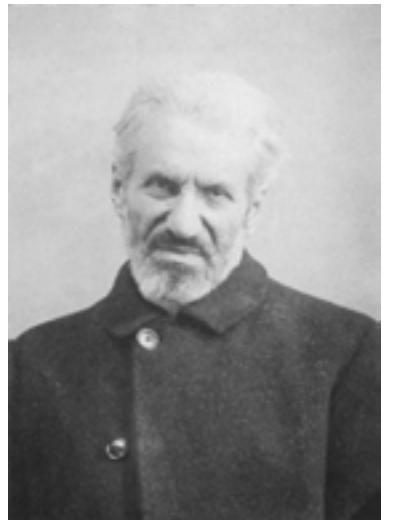
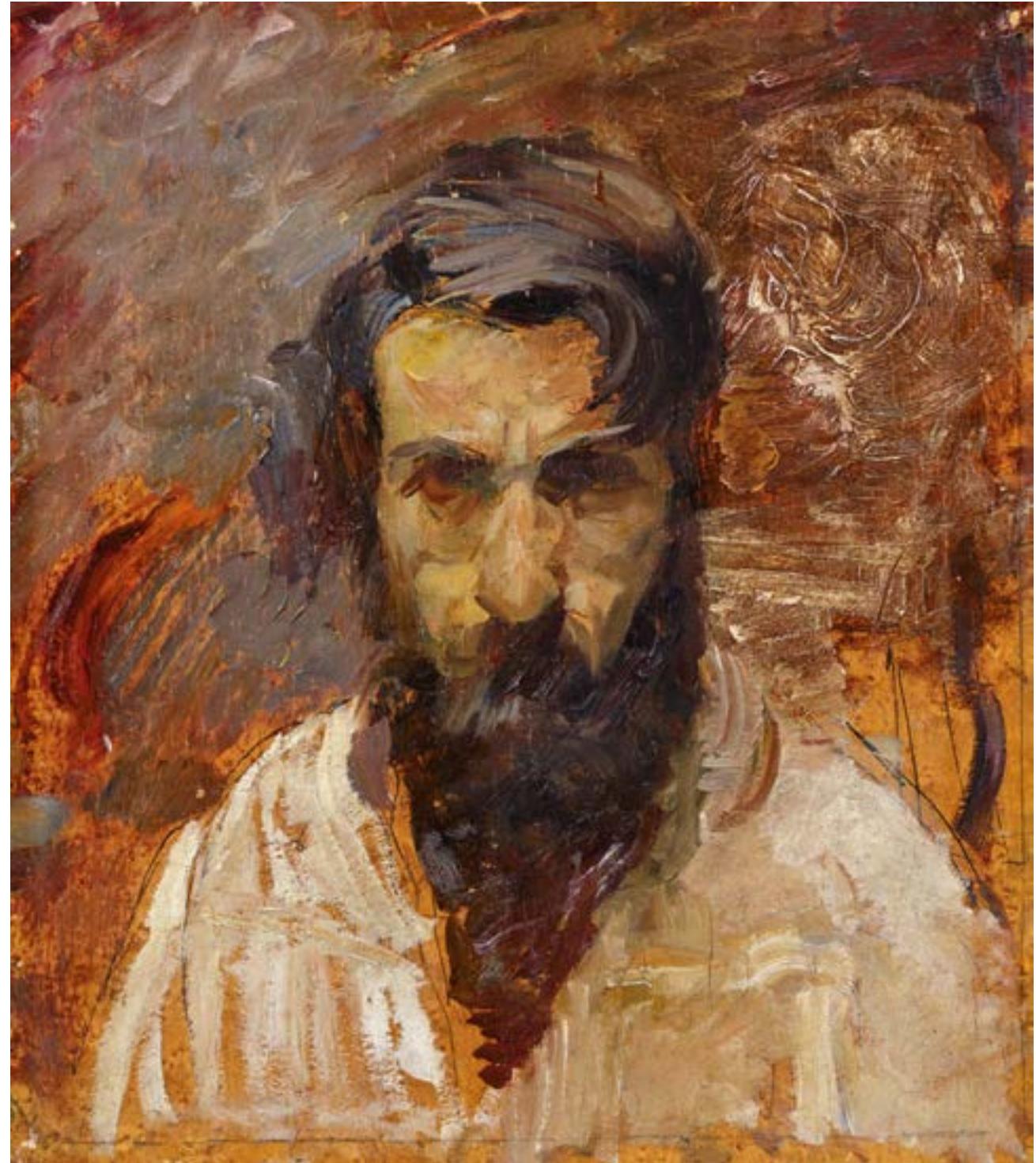


Abb. 1 Porträt Emilio Longoni



Abb. 2 Emilio Longoni, Porträtszeichnung G. Segantini





**1008 Buchholz,
Paul**

(geb. 1868 Bromberg)

Der Blankeneser Elbstrand in Hamburg.
Öl auf Leinwand. 66,5 x 96cm. Signiert
unten rechts: P. Buchholz. Rahmen.

€ 8.000 – 10.000
\$ 8.960 – 11.200



**1009 Kallmorgen,
Friedrich**

(1856 Altona – 1924 Grötzingen)

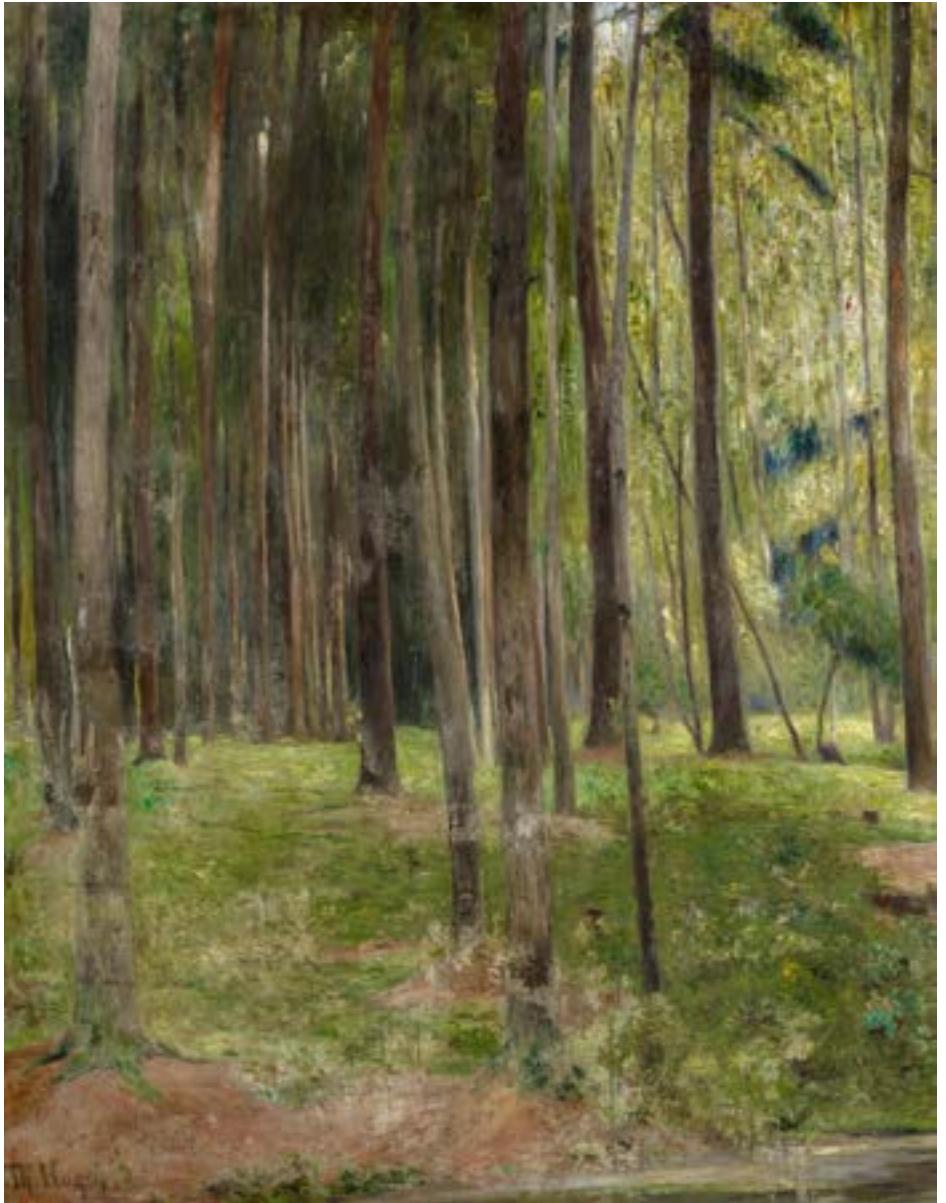
Kinder am Bach. Öl auf Leinwand.
56,5 x 76cm. Monogrammiert unten
rechts: Fr. K. Rahmen.

Rückseitig:
Aufkleber auf dem Keilrahmen: Nachlass
Profess Kallmorgen Heidelberg.

Literatur:
- Ausst.Kat.: „Friedrich Kallmorgen
(1856-1924). Malerei zwischen Realismus
und Impressionismus“. Städtische Galerie
Karlsruhe 19.3-26.6.2016, S.130 mit
Abb.;
- Eder, Irene: Friedrich Kallmorgen.
Monographie und Werkverzeichnis der
Gemälde und Druckgraphik, Karlsruhe
1991, WVZ-Nr. G.550 mit Abb. (hier um

1906 datiert);
- Galerie Herold (Hrsg.): Friedrich
Kallmorgen 1856-1924. Leben und Werk,
Hamburg 1981, Nr. 112 mit Abb.;
- Auktionskatalog Stahl, Hamburg
15.5.1882, Nr. 7 mit Abb.;
- Kunstpries-Jahrbuch 1982, Abb.S.535.

€ 8.000 – 12.000
\$ 8.960 – 13.440



**1010 Hagen,
Theodor
Joseph**

(1842 Düsseldorf – 1919 Weimar)

Waldlandschaft. Öl auf Leinwand.
138 x 112cm. Signiert unten links:
Th. Hagen. Rahmen.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.480 – 6.720



**1011 Gleichen-
Russwurm,
Freiherr
Heinrich
Ludwig von**

(1836 Greifenstein – 1901 Weimar)

Spaziergänger im Park. Ölstudie. Öl
auf Papier. Kaschiert. 52 x 65cm.
Monogrammiert unten rechts: G.v.R.
Rahmen.

Rückseitig:
Handschriftlich bezeichnet: „V. Gleichen-
Russwurm Weimar [...] No. 3“.

Nach unserem Erfolg mit der „Großen
Bleiche“ im November 2018 (auch
die Klassik Stiftung Weimar bereitet
eine Ausstellung des Malers vor) nun
diese Studie (Farbskizze?) von Ludwig
Gleichen-Russwurm zu einem größeren
Gemälde. Es ist nicht auszuschließen,

dass es sich um eine der Vorarbeiten
zum „Spaziergang unter blühenden
Apfelbäumen“ (1893; 86x129 cm;
städ. Galerie Würzburg) handelt. Der
überraschend pastose, freie, fast wilde
Farbauftrag lässt an den Einfluss von
Weimaraner Malerkollegen wie den eine
Generation jüngeren Carl Arp (beide
Theodor Hagen Schüler) denken.

Wir danken Frau Dr. Gerda Wendermann,
Klassik Stiftung Weimar und Herrn Dr.
Wolfram Morath-Vogel, Erfurt für Ihre
freundlichen Hinweise.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.360 – 4.480



1012 Französischer Meister

um 1900

Lampionfest im Pariser Park. Öl auf Leinwand. Doubliert. 72cm. Unleserlich signiert unten rechts. Rahmen.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6.720 – 8.960

Gemälde des 19. Jahrhunderts



1013 Hermanns, Heinrich

(Düsseldorf 1862 – 1942)

Venedig. Blick auf den Dogenpalast und Santa Maria de la Salute. Öl auf Leinwand. 76 x 113cm. Signiert unten rechts: Heinrich Hermanns. Rahmen.

Rückseitig:
Aufkleber auf dem Keilrahmen mit
Provenienzangabe:
Sturzenegger'sche Gemäldesammlung
der Stadt St. Gallen.

€ 8.000 – 10.000
\$ 8.960 – 11.200



1014 Juhasz,
Gyula

(1876 Budapest – 1912 Eger)

Markttag im Sommer. Öl auf Leinwand.
57 x 75cm. Signiert unten links:
Illasz (?) Gyula. Rahmen.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.360 – 4.480

1015 Mednyán-
szky,
László

(1852 Beckó – 1919 Wien)

Winterlandschaft. Öl auf Leinwand.
Doubliert. 26,5 x 31cm. Signiert unten
rechts: Mednyan.... Rahmen.

€ 2.000 – 2.500
\$ 2.240 – 2.800



1016 Smorenberg,
Dirk

(1883 Alkmaar – 1960 Oud Loosdrecht)

Am Bootshaus. Öl auf Leinwand. Auf
Karton gelegt. 22 x 32,5cm. Signiert und
datiert unten rechts: D. Smorenberg / 09.
Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360





1017 Altenkirch, Otto

(1875 Ziesar – 1945 Siebenlehn)

„Die Kopserbrücke“. Öl auf Leinwand.
56 x 69cm. Signiert unten links:
Otto Altenkirch. Rahmen.

Rückseitig:
Auf Keilrahmen betitelt: „Die
Kopserbrücke! 1921.40.ph Otto
Altenkirch. Dresden“.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6.720 – 8.960



1018 Clarenbach, Max

(1880 Neuss – 1952 Wittlaer/ Düsseldorf)

Niederrhein. Öl auf Leinwand. Doubliert.
120 x 190cm. Signiert und datiert unten
links: M. Clarenbach 1903. Rahmen.

€ 8.000 – 10.000
\$ 8.960 – 11.200

Alte Kunst Teil II



¹⁰²⁰ Bloemaert,
Abraham

(1564 Dordrecht – 1651 Utrecht)
Umkreis

Anbetung der Hirten. Öl auf Holz.
103,5 x 70cm. Rahmen.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6.720 – 8.960



¹⁰²¹ Ruisdael,
Jakob Isaacks-
zoon van

(Haarlem 1628/29 – 1682)
Umkreis

Gehöft am Waldbach. Öl auf Leinwand.
Doubliert. 82 x 66cm. Rahmen.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6.720 – 8.960



1022 Nürnberger Schule

Nachfolge

Porträt eines Gelehrten mit Zirkel. Öl auf Leinwand. Doubliert. 91,5 x 76cm. Rahmen.

€ 2.000 – 2.500
\$ 2.240 – 2.800



**1023 Eeckhout,
Gerbrand
van den**

(Amsterdam 1621 – vor 1674)
zugeschrieben

Bildnis eines Patriziers. Öl auf Holz. 80,5 x 67cm.
Rahmen.

Provenienz:
- Sammlung des Geh. Kommerzienrats Josef Cremer (1845-1938), Dortmund (in der Sammlungsdokumentation von 1914 erwähnt unter der Nr. 225);
- Privatsammlung Rheinland.

€ 5.000 – 7.000
\$ 5.600 – 7.840



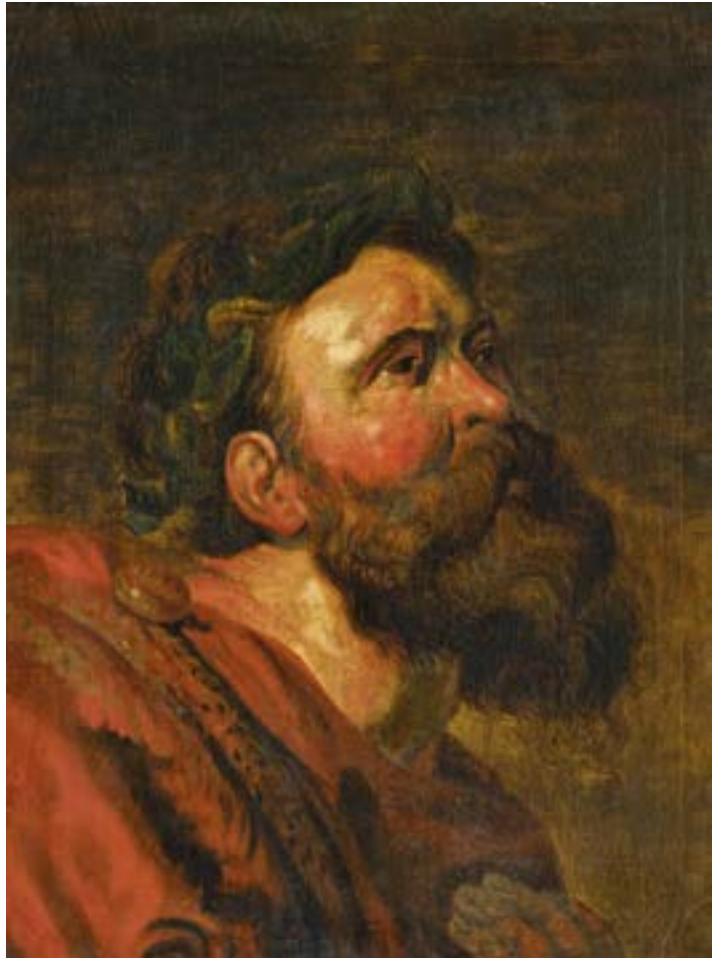
**1024 Holländi-
scher
Klassizist**

um 1650

Junge Dame mit Katze. Öl auf Leinwand.
Doubliert. 83,5 x 68cm. Rahmen.

Provenienz:
- Privatsammlung Rom;
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

€ 8.000 – 10.000
\$ 8.960 – 11.200



**1025 Jordaeus,
Jacob**

(Antwerpen 1593 – 1678)
Nachfolge 2.H. 17.Jh.

Kopfstudie mit Lorbeerkrone. Öl auf
Leinwand. Doubliert. 65,5 x 49cm.
Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360

**1027 Heimbach,
Wolfgang**

(Övelgönne 1613 – 1678)
Umkreis

Interieur mit Briefe lesenden Herren.
Öl auf Leinwand. Doubliert. 73 x 58cm.
Rahmen.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.360 – 4.480



**1026 Schwäbi-
scher
Meister**

um 1450

Verhöhnung Christi. Flügel eines Hauseal-
tärchens. Um 1480. Öl/Tempera auf Holz.
22,5 x 21,5cm. Rahmen.

Rückseitig:
Reste einer alten Fassung.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.480 – 6.720

**1028 Balen,
Jan van**

(Antwerpen 1611 – 1654)
zugeschrieben

und
**Brueghel,
Jan d.J.**

(Antwerpen 1601-1678)
zugeschrieben.

Waldlandschaft mit Puttenreigen. Öl auf
Kupfer. 35,5 x 28,5cm. Rahmen.

€ 10.000 – 12.000
\$ 11.200 – 13.440





**1030 Palamedesz,
Palamedes**

(1607 London – 1638 Delft)
zugeschrieben

Gefechtsszene. Öl auf Holz. 35 x 55,5cm.
Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



**1031 Francken,
Hieronymus
III.**

(Antwerpen 1611 – nach 1661)
Werkstatt

Die Israeliten mit dem Sarg Josefs nach
dem Zug durch das Rote Meer. Öl auf
Holz. Parkettiert. 43 x 64cm.

Vgl. hierzu auch das unter Lot 915 aufge-
führte Werk des Hieronymus Francken III.

€ 3.000 – 5.000
\$ 3.360 – 5.600

**1032 Goyen,
Jan van**

(1596 Leiden – 1656 Den Haag)
Nachfolge

Weite holländische Landschaft mit
Kirchdorf an der Küste. Öl auf Holz.
Parkettiert. 26 x 40cm. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



**1033 Berchem,
Nicolaes
Pietersz**

(1620 – 1683 Amsterdam)
Umkreis

Lagernde Hirten mit ihrem Vieh. Öl auf
Holz. 40 x 60cm. Rahmen.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.360 – 4.480





**1034 Vollerdt,
Johann
Christian**

(1708 Leipzig – 1769 Dresden)

Zwei Gemälde:
Bergige Flusslandschaft mit Personen.
Sowie Sonnenaufgang in Landschaft.
Öl auf Leinwand. Eines auf Karton gelegt.
24 x 29,5cm sowie 23,5 x 29cm. Beide
signiert und datiert unten links: Vollerdt p
1762. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360

**1035 Heeremans,
Thomas**

(Haarlem um 1640 – 1697)

Holländische Dorfstraße mit Personen vor
dem Wirtshaus. Öl auf Holz. 47 x 63cm.
Signiert und datiert unten rechts:
THmans 16(...). Rahmen.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6.720 – 8.960



**1036 Bredael,
Josef van**

(1688 Antwerpen – 1739 Paris)
Umkreis

Holländische Dorfszene mit zahlreichen
Personen am Flussufer. Öl auf Kupfer. Auf
Holz gelegt. 26 x 39cm. Rahmen.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.480 – 6.720





**1037 Casteels III,
Pieter**

(1684 Antwerpen – 1749 Richmond)
Nachfolge

Parklandschaft mit Federvieh. Öl auf
Leinwand. Doubliert. 85 x 110cm.
Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



**1038 Nieder-
ländischer
Meister**

um 1700

Weite Weidenlandschaft. Öl auf
Leinwand. Doubliert. 62 x 100cm.
Rahmen.

€ 3.000 – 5.000
\$ 3.360 – 5.600



**1039 Rossi,
Pasquale de'**

(1640 Vicenza - 1725 Rom)
zugeschrieben

Die Schule der Spitzenklöpplerinnen.
Öl auf Leinwand. Doubliert. 40 x 52cm.
Rahmen.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.360 – 4.480



1040 Französischer Meister

18. Jh.

Porträt einer Hofdame mit einem kleinen Amor.
Öl auf Leinwand. Doubliert. 97 x 78cm. Rahmen.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.360 – 4.480



**1041 Kreul,
Johann Lorenz**

(1765 – 1840 Nürnberg)

Porträt einer Dame. Pastell auf Pergament.
49,5 x 39,5cm. Signiert links unten: Kreul.
Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



**1042 Süd-
deutscher
Meister**

um 1700

Die Heilige Familie mit dem Johannesknaben. Aquarell und Gouache auf Elfenbein. 15,5 x 11,5cm. Rahmen.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.360 – 4.480 | ‡



**1043 Agricola,
Christophe-
Ludwig**

(Regensburg 1665 – 1724)
zugeschrieben

Zwei Gemälde:
Flusslandschaft mit Angler bei einer
Mühle. Sowie Weite Flusslandschaft mit
Häusern und Wanderern an einer Furt.
Jeweils: Gouache auf Karton. Kaschiert.
17 x 21,9cm. Rahmen.

€ 2.000 – 2.500
\$ 2.240 – 2.800



**1043A Kobell,
Jan II.**

(1778 Delfshaven - 1814 Amsterdam)

Kühe auf der Weide. Lavierte Tuschzeich-
nung über schwarzem Stift auf Papier.
Montiert. 28 x 35cm. Signiert und datiert
unten links: J. Kobell f 18(...). Rahmen.

€ 600 – 800
\$ 672 – 896



**1044 Französi-
scher
Meister**

18. Jh.

Porträt einer jungen Dame als Diana.
Pastell auf Papier. Auf Leinwand
kaschiert. 47 x 61cm. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



**1045 Französi-
scher
Meister**

2.H. 18. Jh.

Liebespaar am Brunnen. Öl auf Holz.
13,5 x 14,5cm. Rahmen.

€ 1.500 – 2.000
\$ 1.680 – 2.240





1046 Largilli  re, Nicolas de

(Paris 1656 – 1746)
Nachfolge

Selbstporträt vor der Staffelei. Öl auf Leinwand. Doubliert. 66,5 x 58,5cm.
Rahmen.

€ 2.500 – 3.000
\$ 2.800 – 3.360



1047 Deutscher Meister

18. Jh.

Porträt einer Hofdame. Öl auf Leinwand.
Doubliert. 82 x 66cm. Rahmen.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.480 – 6.720



1048 Strij, Abraham van

(Dordrecht 1753 – 1826)

Der Kunstsammler. Öl auf Holz.
21,5 x 19cm. Signiert unten rechts:
A. van Strij. Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Tafel Etikett der K  lnner Gemälde-
galerie Abels.

Vgl. hierzu die sehr ähnliche Zeichnung
van Strijs im Hessischen Landesmuseum
in Darmstadt, Inv.Nr. HZ 4310 (Abbildung
in der online-Datenbank des RKD, Abb.
Nr. 57229).

€ 2.000 – 2.500
\$ 2.240 – 2.800



1049 Bles, David Joseph

(Den Haag 1821 – 1899)

Porträt des Malers Paulus Potter (1625–
1654) mit Skizzenblock. Öl auf Leinwand.
Doubliert. 60 x 50cm. Signiert und datiert
rechts auf dem Zaun: J. Bles f. / 1844.
Rahmen.

Gutachten:
Verzeichnet in der online-Datenbank des
RKD, Den Haag unter der Abbildungsnum-
mer 165135. Hier auch mit dem Hinweis
auf eine Ausstellung des Gemäldes 1885 in
Amsterdam.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.360 – 4.480



1050 Pesne, Antoine

(1683 Paris – 1757 Berlin)
Werkstatt

Friedrich der Große als junger König. Öl
auf Leinwand. Randdoubliert. 72 x 57cm.
Rahmen.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.480 – 6.720



**1051 Ries,
Wilhelm**

erwähnt 1834 in Siegburg

Porträt eines kleinen Mädchens mit
ihrem Hund. Öl auf Leinwand. Doubliert.
33 x 27cm. Signiert und datiert unten rechts:
W. Ries 1840. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen handschriftliche Anga-
ben zur Dargestellten.

€ 1.800 – 2.000
\$ 2.016 – 2.240

**1052 Tischbein,
August Anton**

(1805 Rostock – nach 1867 Triest)

Selbstporträt (?) des Künstlers vor
italienischer Landschaft. Öl auf Karton.
34,5 x 28cm. Signiert unten rechts:
A. Tischbein. Rahmen.

€ 1.800 – 2.000
\$ 2.016 – 2.240



**1053 Dietrich,
Adelheid**

(1827 Wittenberg – 1891 Erfurt)

Sommerblumenstrauß in einer Vase. Öl
auf Leinwand. 30 x 26cm. Signiert und
datiert unten rechts:
pinx. n.d.N.v. Adelheid Dietrich 1851.
Rahmen.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6.720 – 8.960



**1054 Cuadra,
Manuel de la**

2.H. 19. Jh.

Blumenstillleben. Öl auf Leinwand.
Doubliert. 58 x 44,5cm. Signiert und
datiert unten links: M. de la Cuadra /
Lisboa / 1876. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360





1055 Alken, Henry

(London 1785 – 1851)

Winterlandschaft mit Postkutsche. Öl auf Leinwand. Randdoubliert. 30 x 61cm. Signiert unten rechts: H. Alken. Rahmen.

€ 1.500 – 2.000
\$ 1.680 – 2.240



1056 Alken, Henry

(London 1785 – 1851)

Zwei Gemälde: Postkutsche im Sommer. Sowie Postkutsche im Winter. Jeweils: Öl auf Holz. 25 x 36cm, bzw. 26x37cm. Beide signiert unten: H. Alken. Rahmen.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.360 – 4.480



1056A Russischer Meister

2.H. 19. Jh.

Blick auf den Berg Ayu Dag (?). Öl auf Leinwand. 41 x 66cm. Unleserlich signiert und datiert unten links: J... 1864. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



1057 Ungewitter, Hugo

(1869 Haus Kappel – 1944 Düsseldorf)

Kosakenreiter mit seinen Hunden. Öl auf Leinwand. 80,5 x 130cm. Signiert und datiert unten links: Ungewitter Berlin 1931. Rahmen.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6.720 – 8.960



1058 Russischer Meister

um 1850

Gesattelter Hengst. Bronze, feuervergoldet. Höhe: 30cm.

€ 1.800 – 2.000
\$ 2.016 – 2.240



1059 Grath, Anton

(Wien 1881 – 1956)

Amazone zu Pferde. Bronze. Höhe: 58cm.
Bezeichnet auf der Plinthe:
Prof. Ant. Grath. Sockel.

€ 1.200 – 1.500
\$ 1.344 – 1.680

1060 Lansere, Evgenij Aleksandrovic

(1848 Morsansk – 1886 St. Petersburg)

Kosake zu Pferde. Bronze. Höhe: 27cm.
Kyrillisch bezeichnet auf der Plinthe: (...) Lansere. Gießerstempel in kyrillischer Schrift auf der Plinthe.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



1061 Gratscheff, Alexei Petrovich

(1780 – 1850 Moskau)

Der Kuss. Kosake zu Pferde mit seinem Mädchen. Bronze. Höhe: mit Speer 33cm.
Kyrillisch bezeichnet auf der Plinthe: (...) Gratscheff. Gießerstempel in kyrillischer Schrift auf der Plinthe: (...) Petersburg.

€ 2.800 – 3.000
\$ 3.136 – 3.360



**1062 Schultze,
Karl (Carl)**

(1856 Düsseldorf – 1935)

Holzfäller im Winterwald. Öl auf Leinwand. 110 x 150cm. Signiert und datiert unten rechts: Carl Schultze Düsseldorf 1885. Rahmen.

€ 1.500 – 2.000
\$ 1.680 – 2.240



**1063 Tschaggeny,
Charles
Philomène**

(Brüssel 1815 – 1894)

Pferde im Stall. Öl auf Holz. 25 x 27cm. Signiert unten links: C. Tschaggeny. Rahmen.

€ 2.000 – 2.500
\$ 2.240 – 2.800

**1064 Ruyten,
Jan Michiel**

(Antwerpen 1813 – 1881)

Aufliegende Fischerboote an der Küste. Öl auf Leinwand. Doubliert. 60,5 x 74cm. Signiert und datiert unten rechts: J. Ruyten 39. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen alter Klebezettel.

€ 2.500 – 3.000
\$ 2.800 – 3.360



**1065 Verveer,
Salomon
Leonardus**

(Den Haag 1813 – 1876)

Die „Oude Hoofdpoort“ in Rotterdam. Öl auf Holz. 32,5 x 40,5cm. Signiert unten links: S. Verveer. Rahmen.

€ 3.500 – 4.000
\$ 3.920 – 4.480





**1066 Brillouin,
Louis Georges**

(1817 Saint-Jean-d'Angély – 1893 Melle)

Die Probe. Öl auf Holz. 21 x 16cm. Signiert und datiert unten rechts: G. Brillouin 1860. Rahmen.

€ 2.000 – 2.500
\$ 2.240 – 2.800



**1067 Verheyden,
Francois**

(1806 Löwen – 1889 Brüssel)

Mutter und Kind. Öl auf Holz. 80 x 60cm.
Signiert und datiert unten rechts:
F. Verheyden 1844. Rahmen.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.480 – 6.720



**1068 Ittenbach,
Franz**

(1813 Königswinter – 1879 Düsseldorf)

Porträt der Elise Ittenbach, der Frau des Künstlers. Öl auf Leinwand. 90 x 62cm.
Signiert und datiert unten rechts:
F. Ittenbach / gem. 18 22/3 49. Rahmen.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6.720 – 8.960



1069 Nieder-ländischer Meister

2. H. 19. Jh.

Winterabend in Holland mit Personen auf dem Eis. Öl auf Holz. 42,5 x 55cm. Monogrammiert unten links: A.S. Rahmen.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.360 – 4.480

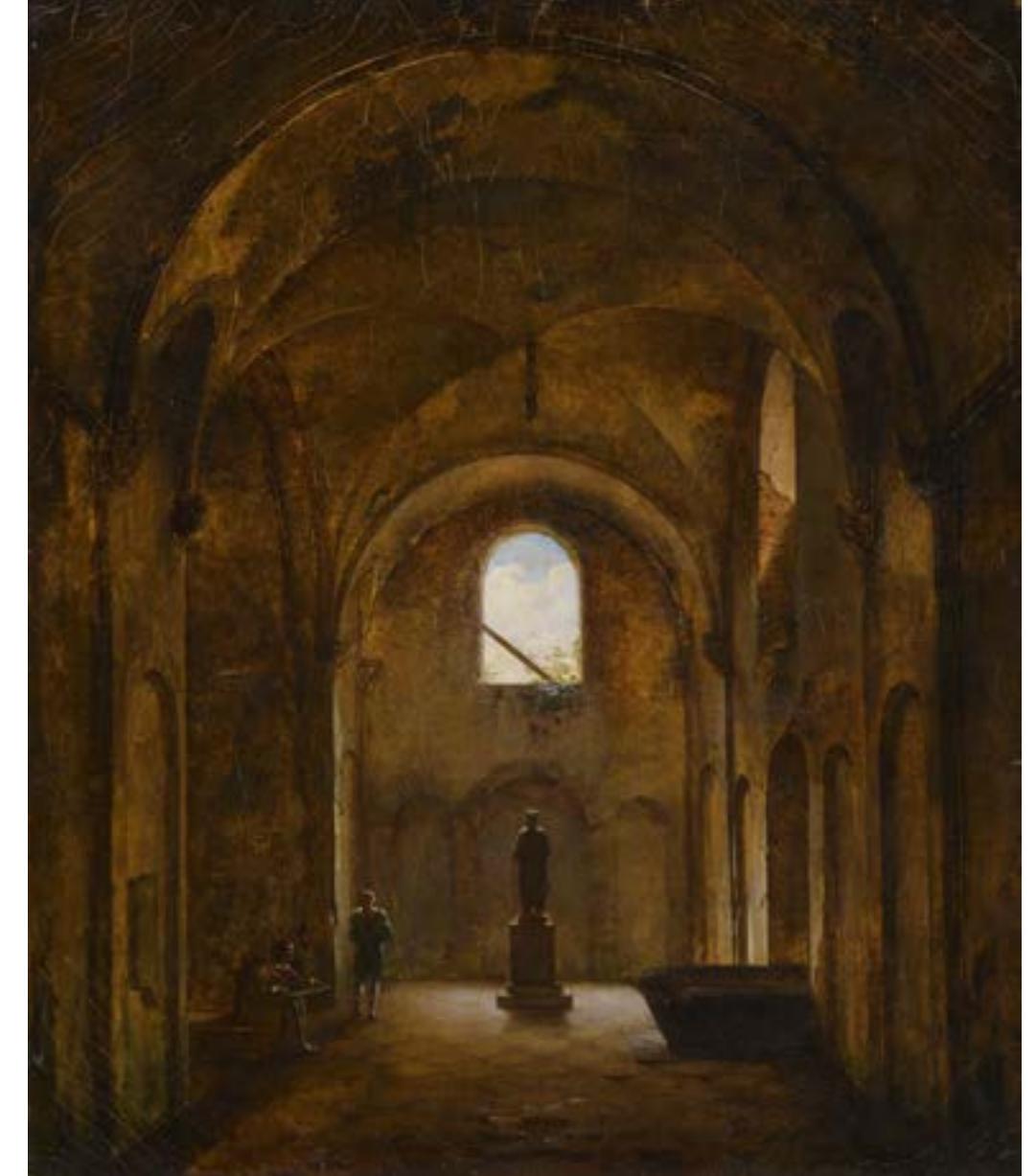


**1070 Hilgers,
Carl**

(Düsseldorf 1818 – 1890)

Zahlreiche Personen auf dem Eis vor einem alten Wasserschlösschen. Öl auf Leinwand. Doubliert. 60 x 82cm. Signiert unten links: C. Hilgers. Rahmen.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.360 – 4.480



1071 Dresdener Schule

1. H. 19. Jh.

Maler im Inneren einer alten romanischen Kapelle (Klosterruine Oybin ?). Öl auf Leinwand. 51,5 x 44cm.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



1073 Romberg de Vaucorbeil, Maurice

(1862 Schaerbeek – 1943 Neuilly-sur-Seine)

Araber auf Pferden. 21 x 33cm. Signiert unten links: M.Romberg. Rahmen.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.360 – 4.480



1074 Sell, Christian

(1831 Hamburg – 1883 Düsseldorf)

Wachsoldaten im 30-jährigen Krieg. Öl auf Leinwand. Doubliert. 55 x 79cm. Signiert und datiert unten rechts: Chr. Sell 1864. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



1075 Jacque, Charles Emile

(Paris 1813 – 1894)

Hühnerstall. Öl auf Holz. 28 x 46cm. Signiert unten links: Ch. Jacque. Rahmen.

€ 2.000 – 2.500
\$ 2.240 – 2.800

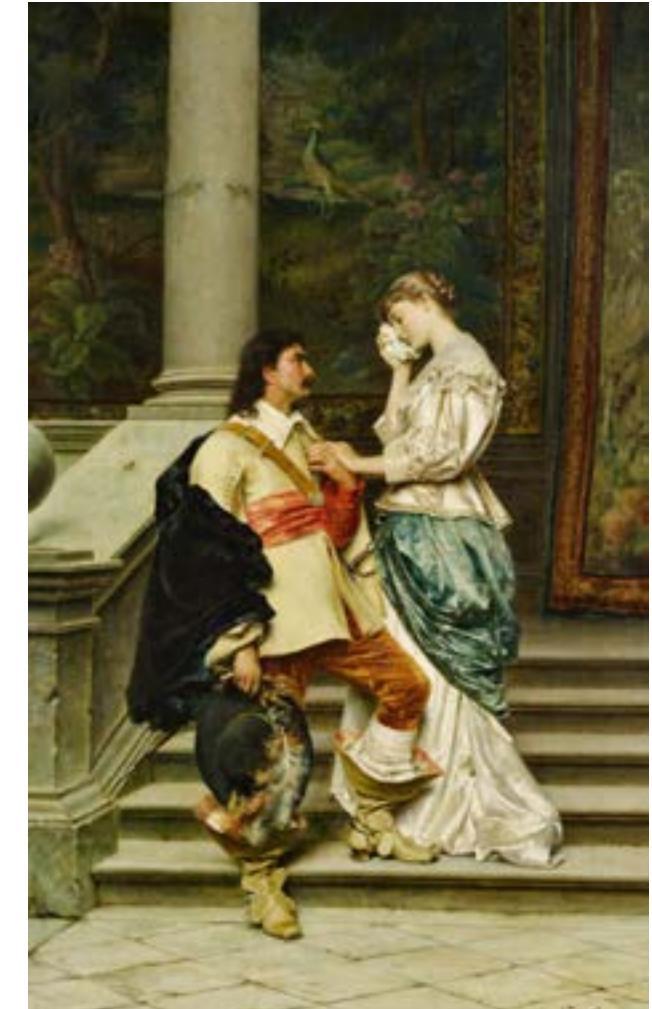


1076 Französischer Meister

um 1850

„The faithful lion“. Öl auf Holz. 24 x 17,5cm. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



1077 Conti, Tito

(Florenz 1842 – 1924)

Der Abschied. Junges Paar in historisierendem Kostüm. Öl auf Leinwand. Doubliert. 64 x 41,5cm. Signiert unten rechts: Tito Conti. Rahmen.

€ 5.000 – 6.000
\$ 5.600 – 6.720



**1078 Heydeck,
Johannes**

(1835 Sakuten – 1910 Königsberg)

Historisierende Szene (in der Marienburg?). Öl auf Leinwand. Doubliert.
93 x 98cm. Signiert unten rechts:
Heydeck.

€ 2.500 – 3.500
\$ 2.800 – 3.920



**1079 Becker,
Carl Ludwig**

(Berlin 1820 – 1900)

„Im Vorzimmer“. Öl auf Leinwand.
96 x 129cm. Signiert unten rechts:
C Becker. Rahmen.

Rückseitig bezeichnet.

€ 3.500 – 4.000
\$ 3.920 – 4.480

**1080 Hübner,
Carl Wilhelm**

(1814 Königsberg – 1879 Düsseldorf)

Der Liebesbrief. Öl auf Leinwand.
77,5 x 85cm. Signiert und datiert unten
rechts: Carl Hübner 1861. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



**1081 Kuyck,
Jean-Louis
van**

(1821 – 1871)

Im Pferdestall. Öl auf Holz. 40 x 60,5cm.
Signiert und datiert unten rechts:
Louis Van Kuyck 1863. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360





**1081A Philippeau,
Karel Frans**

(1825 Amsterdam - 1897 Pricenhage)

Familie am Gartentisch. Öl auf Holz.
19 x 23,5cm. Signiert unten rechts:
Philippeau f. Rahmen.

€ 1.200 – 1.500
\$ 1.344 – 1.680



**1082 Michael,
Max**

(1823 Hamburg – 1891 Berlin)

Interieur mit Bauernfamilie. Öl auf
Leinwand. 59,5 x 82cm. Signiert und
datiert unten links: Max Michael 1864.
Rahmen.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.480 – 6.720



**1083 Kurzbauer,
Eduard**

(1840 Lemberg/Wien – 1879 München)

Der Sonntagsjäger überreicht der Braut
eine Blume. Öl auf Leinwand. Doubliert.
78,5 x 106cm. Signiert und datiert unten
links: E. Kurzbauer München 1875.
Rahmen.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.480 – 6.720



**1084 Laugée,
François Paul
Georges**

(1853 Montivilliers – 1937 Boullarre)

„Die drei Menschenalter“. Öl auf Leinwand. 56 x 46cm. Signiert
unten rechts: Georges Laugée. Rahmen.

€ 3.000 – 5.000
\$ 3.360 – 5.600



**1085 Hübner,
Carl Wilhelm**

(1814 Königsberg – 1879 Düsseldorf)

Junges Paar. Öl auf Leinwand. Doubliert. 103 x 90cm. Signiert
und datiert unten: Carl Hübner 1865. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



**1086 Leu,
August
Wilhelm**

(1819 Münster – 1897 Seelisberg)
zugeschrieben

Fischerboote an der süditalienischen Küste. Öl auf Papier. 33 x 50,5cm.
Ritzsignatur unten rechts: Leu 90 (oder ähnlich zu lesen).

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



**1087 Duvieux,
Henri**

(Paris 1855 – 1902)

Bacino San Marco mit Blick auf den Dogepalast. Öl auf Leinwand. 17 x 29cm.
Signiert unten links: H. Duvieux. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360

**1088 Boshart,
Wilhelm**

(1815 München – 1878 Aisching)

Am Chiemsee. Öl auf Leinwand.
33,5 x 57,5cm. Signiert unten links:
Wilh. Boshart. Rahmen.

€ 1.800 – 2.000
\$ 2.016 – 2.240



**1089 Französi-
scher
Meister**

2. H. 19. Jh.

Blick in ein felsiges Flusstal (Ardeche).
Öl auf Papier. Kaschiert. 22,5 x 34,5cm.

€ 1.500 – 2.000
\$ 1.680 – 2.240



**1090 Fasanotti,
Gaetano**

(Mailand 1831 – 1882)

Reisende auf dem Gebirgspass. Öl auf Leinwand. 33,5 x 55,5cm. Signiert und datiert unten rechts: G. Fasanotti / 1866 Milano. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360





**1092 Mercker,
Erich**

(1891 Zabern – 1973 München)

Marktstände am Kanal in Chioggia. Öl auf Leinwand. 50 x 100cm. Signiert unten rechts: E. Mercker. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen handschriftlich bezeichnet.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



**1093 Meijer,
Johan Hend-
rik Louis**

(1809 Amsterdam – 1866 Utrecht)
zugeschrieben

Seestück. Öl auf Holz. 21 x 31cm.
Rahmen.

€ 2.000 – 2.500
\$ 2.240 – 2.800

**1094 Schleich,
Eduard d.Ä.**

(1812 Haarbach – 1874 München)
zugeschrieben

Abend am See. Öl auf Leinwand.
Doubliert. 28 x 40cm. Rahmen.

€ 600 – 800
\$ 672 – 896



**1095 Englischer
Meister**

19. Jh.

Schlacht bei Trafalgar. Öl auf Leinwand.
Doubliert. 60,5 x 91,5cm. Rahmen.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.480 – 6.720





**1098 Barnoin,
Henry-Alphonse**

(1882 Paris)

Marche à Quimper. Öl auf Holz.
22 x 28cm. Signiert unten links:
H. Barnoin. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



**1099 Polnischer
Meister**

um 1900

Marktstand in Parma. Öl auf Leinwand.
Auf Karton gelegt. 34 x 44,5cm. Signiert
unten: Parma / (...). Rahmen.

€ 1.500 – 2.000
\$ 1.680 – 2.240

**1100 Vajda,
Zsigmond**

(1860 Bukarest – 1931 Budapest)
zugeschrieben

Winterliche Stadtlandschaft. Öl auf
Leinwand. 121 x 98,5cm. Unleserlich signiert
unten mittig. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360

**1101 Französischer
Meister**

um 1880

Dame im Atelier. Öl auf Karton. 33 x 24cm.
Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



1102 Italienischer Meister

um 1880

Porträt eines Mädchens. Öl auf Leinwand.
Auf Karton gelegt. 24 x 18cm. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



1103 Volkmar, Antonie

(Berlin 1827 – 1903)

Porträt einer jungen Dame. Öl auf Leinwand.
56 x 43,5cm. Signiert und datiert rechts:
A. Volkmar / 1876. Rahmen.

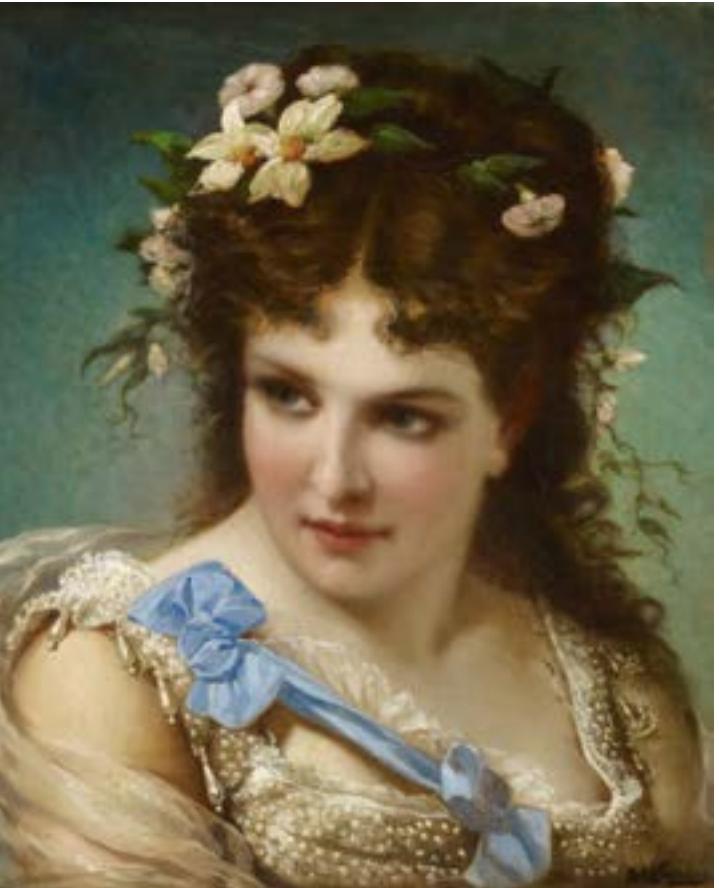
€ 1.500 – 2.000
\$ 1.680 – 2.240

**1104 Aussandon,
Joseph
Nicolas
Hippolyte**

(1836 Paris – 1891 La Garenne-Colombes)

Damenporträt mit Blumen im Haar.
Öl auf Leinwand. 46 x 39cm. Signiert
unten rechts: H. Aussandon. Rahmen.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.360 – 4.480



1105 Französischer Meister

19. Jh.

Zwei junge Damen im Park. Öl auf
Leinwand. 66 x 66cm. Rahmen.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.480 – 6.720





**1106 Rabes,
Max Friedrich**

(1868 Samter/Posen – 1944 Wien)

Italienische Landschaft mit Zypressen und
Wasserfall. Öl auf Leinwand. 94,5 x 63cm.
Signiert unten rechts: Max Rabes. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



**1107 Villeret,
Francois
Etienne**

(Paris um 1800 – 1866)

Im Inneren einer französischen Kathedrale
(zu Reims?). Öl auf Leinwand. Doubliert.
82 x 65cm. Signiert unten: Villeret. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen altes Siegel.

€ 1.500 – 2.000
\$ 1.680 – 2.240

**1108 Marr,
Carl von**

(1858 Milwaukee – 1936 München)

Hofdame und Galan. Öl auf Leinwand.
auf Karton gelegt. 60 x 52cm.
Monogrammiert unten mittig: C.M.
Rahmen.

Rückseitig bezeichnet: Carl von Marr,
München „Der Rechte“ (...).

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.360 – 4.480



**1109 Hammerschmidt,
Georg**

(um 1900)

Raub der Sabinerinnen. Öl auf Holz.
66 x 53cm. Signiert unten:
G. Hammerschmidt. Rahmen.

€ 2.000 – 2.500
\$ 2.240 – 2.800





1110 Grebe, Fritz

(1850 Heisebeck – 1924 Düsseldorf)

Schafe im Frühling in den Dünen bei Ahrenshoop. Öl auf Leinwand. 65,5 x 98cm. Signiert und datiert unten rechts: F. Grebe / Ahrenshoop 98. Rahmen.

Rückseitig:
Auf Rahmen und Keilrahmen alte Klebezettel, u.a. des Museums Kunspalast, Düsseldorf.

€ 2.500 – 3.000
\$ 2.800 – 3.360



1111 Wille, Fritz von

(1860 Weimar – 1941 Düsseldorf)

Vorfrühling bei Schleiden. Öl auf Leinwand. 80,5 x 101cm. Signiert unten links: F. v. Wille. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen alt bezeichnet.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.360 – 4.480

1112 Leickert, Charles

(1818 Brüssel – 1907 Mainz)

Holländisches Fischerdorf am Meer. Öl auf Holz. 16,5 x 24,5cm. Signiert unten rechts: Ch. Leickert f. Rahmen.

€ 1.500 – 2.000
\$ 1.680 – 2.240



1113 Eschke, Hermann

(Berlin 1823 – 1900)

Blick auf die Außenbefestigung des Mont-Saint-Michel. Öl auf Leinwand. 42 x 63cm. Signiert und datiert unten rechts: H. Eschke 1858. Rahmen.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.360 – 4.480



1113A Durand- Brager, Henri

(1814 Dol – 1879 Paris)

Orientalische Küstenstadt. Öl auf Holz. 27,5 x 45cm. Signiert und datiert unten links: H. Durand Brager 77. Rahmen.

€ 2.500 – 3.000
\$ 2.800 – 3.360





**1114 Kiaeserkou,
Hanne**

Weite Landschaft im Abendlicht (in Südamerika?). Öl auf Leinwand. Doubliert. 21 x 31,5cm. Signiert und datiert unten rechts: Hanne Kiaerskou Come 1851. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



**1115 Wille,
Fritz von**

(1860 Weimar – 1941 Düsseldorf)

Eifellandschaft mit der Nürburg. Öl auf Leinwand. 60 x 80cm. Signiert unten links: F. v. Wille. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen unleserlich betitelt.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360

**1116 Achenbach,
Andreas**

(1815 Kassel – 1910 Düsseldorf)
zugeschrieben

Herbstwald. Ölstudie. Öl auf Karton.
12,5 x 22,5cm. Rahmen.

€ 1.800 – 3.000
\$ 2.016 – 3.360



**1117 Wille,
Fritz von**

(1860 Weimar – 1941 Düsseldorf)

Kylltal bei Niederkyll. Öl auf Leinwand.
76 x 120cm. Signiert unten links:
Fritz von Wille. Rahmen.

€ 3.000 – 5.000
\$ 3.360 – 5.600





**1118 Anderson,
Eduard
Wilhelm
Franz**

(1873 Preußisch Holland – 1947 Stade)

Bauernkate am Meer bei Ebbe. Öl auf Leinwand. 82 x 120cm. Signiert und datiert unten rechts: Ed. Anderson 1902. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



**1119 Prött,
Paul**

(Köln 1880 – 1945)

Ausblick aus dem Atelierfenster. Blick über Köln-Ehrenfeld nach Süden mit Sicht auf die Agneskirche. Öl auf Leinwand. 35,5 x 51cm. Signiert unten rechts: P. Prött. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360

**1120 LaCour,
Janus
Andreas**

(1837 Rinkoebing – 1909 Kopenhagen)

Frühling im Buchenwald. Öl auf Leinwand. 48 x 73cm. Datiert und monogrammiert unten links: 5_13 Mai 1865 / JLC. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen alter Klebezettel.

€ 2.500 – 3.500
\$ 2.800 – 3.920 | *



**1121 Böhmer,
Heinrich**

(Düsseldorf 1852 – 1930)

Waldlandschaft. Öl auf Leinwand. 98 x 152cm. Signiert unten rechts: Heinrich Böhmer d.Ä. Rahmen.

€ 2.000 – 2.500
\$ 2.240 – 2.800





**1122 Büchsel,
Elisabeth**

(Stralsund 1867 – 1957)

Abend in einem Park in Paris. Öl auf Holz.
18 x 27,5cm. Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Tafel Nachlassstempel.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360

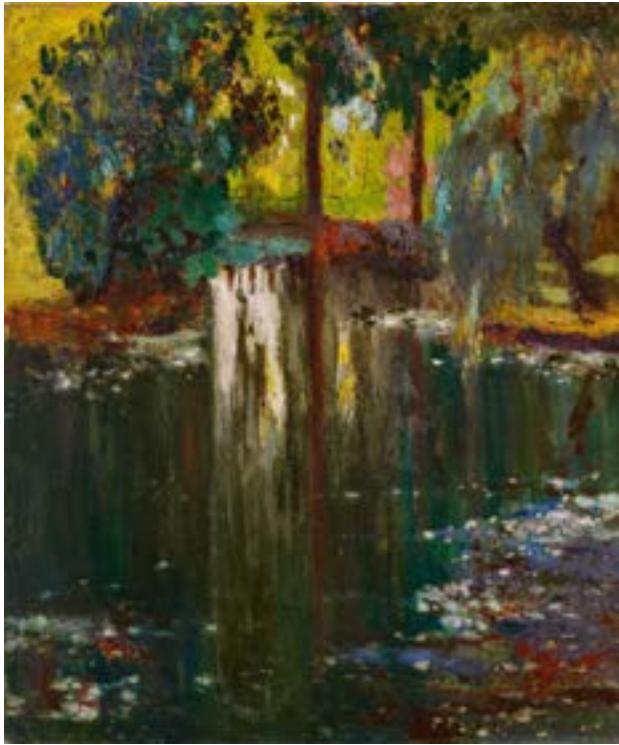


**1123 Ruiz
Morales,
Francisco**

(1872 – 1944)

Der Escorial bei Madrid. Karton.
27 x 37cm. Signiert unten rechts:
F Ruiz Morales. Rahmen.

€ 2.000 – 2.500
\$ 2.240 – 2.800



**1124 Ruiz
Morales,
Francisco**

(1872 – 1944)

Retiro Park in Madrid. Öl auf Platte.
43 x 36,5cm. Schwach lesbar signiert unten
rechts: Ruiz Morales. Rahmen.

€ 2.500 – 3.500
\$ 2.800 – 3.920



**1125 Ruiz
Morales,
Francisco**

(1872 – 1944)

Park in Cordoba. Öl auf Pappe. auf Karton
montiert. 14 x 9,5cm. Signiert unten rechts:
F. Ruiz Morales. Rahmen.

€ 1.500 – 2.000
\$ 1.680 – 2.240



**1126 Lamontagne,
Louis
Dominique**

(1874 – 1918)

Ansicht von Cap Brun. Öl auf Holz.
33 x 46cm. Signiert unten links:
L. Lamontagne. Rahmen.

€ 3.500 – 4.000
\$ 3.920 – 4.480



**1127 Begas-
Parmentier,
Luise**

(1850 Wien – 1920 Berlin(??))

Unter Olivenbäumen im Park von
Taormina. Öl auf Leinwand. 49 x 66cm.
Signiert unten links: L. Begas Parmentier.
Rahmen.

€ 3.000 – 5.000
\$ 3.360 – 5.600

**1128 Wuttke,
Carl**

(1849 Trebnitz – 1927 München)

„Salzsee in Utah“. Öl auf Leinwand. Auf
Holz montiert. 23 x 47,8cm. Signiert,
datiert und bezeichnet unten links und
rechts: C. Wuttke. Salt. Lake. Utah.
11.Oct.1893. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



**1129 Wuttke,
Carl**

(1849 Trebnitz – 1927 München)

„Luxor. Winter-Palace-Hotel“. Öl auf
Holz. 40,5 x 52cm. Signiert unten rechts:
C. Wuttke und bezeichnet unten links.
Rahmen.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.360 – 4.480





**1130 Eitner,
Ernst**

(Hamburg 1867 – 1955)

Am Kai von Möltenort bei Kiel. Öl auf Leinwand. Auf Karton gelegt. 28 x 37,5cm. Signiert unten rechts: E. Eitner. Rahmen.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.360 – 4.480

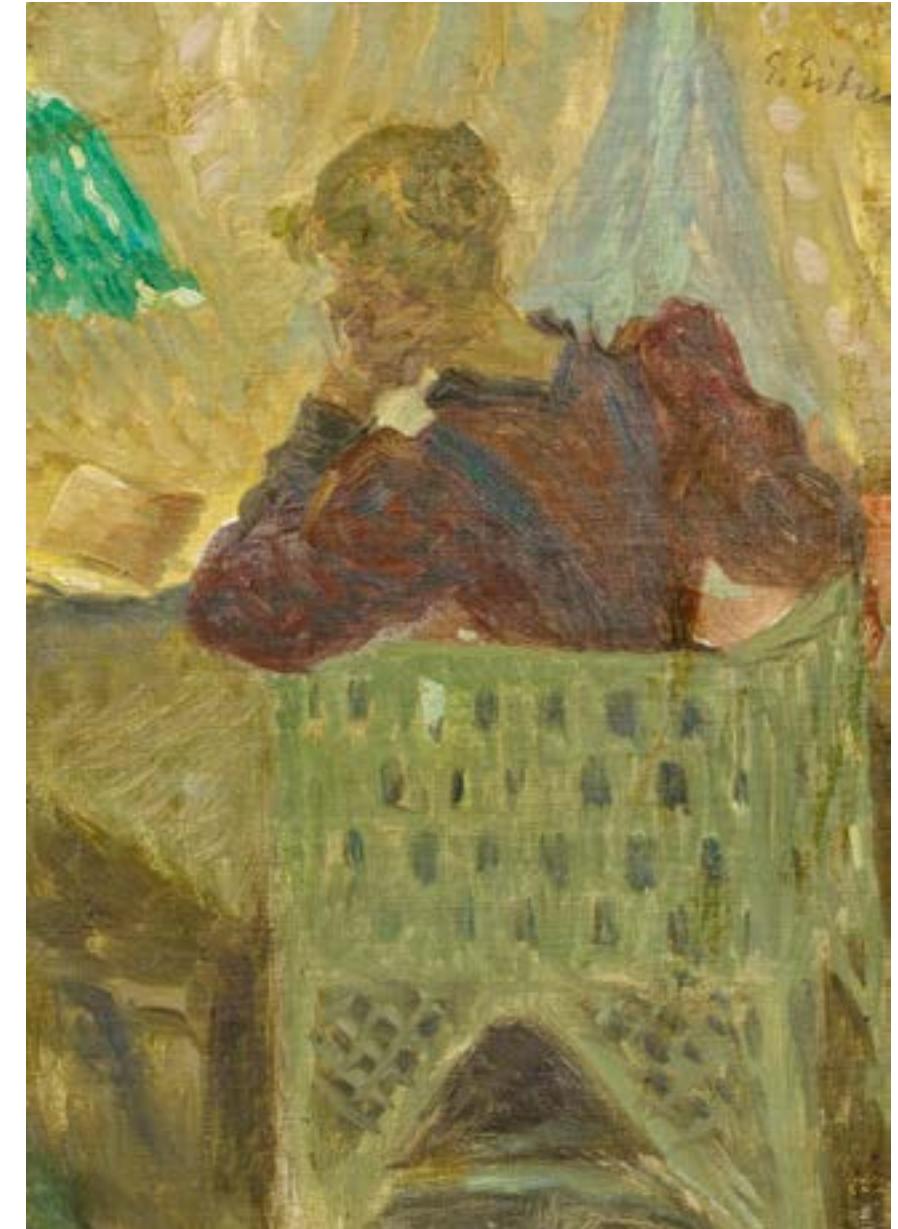


**1131 Frey-Moock,
Adolf**

(1881 – 1954)

„Badegäste am Badesteg eines Bayerischen Sees“. Öl auf Karton. 50 x 69,5cm. Signiert unten rechts: A. Frey Moock. Rahmen.

€ 1.200 – 1.500
\$ 1.344 – 1.680



**1132 Eitner,
Ernst**

(Hamburg 1867 – 1955)

„Selma“. Schwägerin des Künstlers. Öl auf Leinwand. Auf Hartfaserplatte montiert. 34,5 x 25cm. Signiert oben rechts: E. Eitner. Rückseitig erneut signiert und bezeichnet: Selma. Rahmen.

€ 3.000 – 3.500
\$ 3.360 – 3.920



**1133 Millner,
Karl**

(1825 Mindelheim – 1895 München)

Frauen an der Waldquelle. Öl auf Leinwand. 37 x 51cm. Signiert und datiert unten links: C. Millner 1855. Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Leinwand Stempel des Münchener Tuchmachers A. Schutzmann.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.360 – 4.480



**1133A Schuster,
Rudolf**

(Markneukirchen 1848 – 1902)

Trauerprozession am Dorfrand. Öl auf Leinwand. 49,5 x 80,5cm. Signiert und datiert unten rechts: R. Schuster / 1880. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen
Ausstellungsetiketten, u.a. des Sächsischen Kunstvereins Dresden.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.360 – 4.480

**1134 Andersen-
Lundby,
Anders**

(1840 Lundby – 1923 München)

Wintertag am Seeufer. Öl auf Leinwand. Doubliert. 53 x 82,5cm. Signiert und datiert unten rechts: A. Andersen Lundby 1878. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



**1134A Douzette,
Louis**

(1834 Tribsees – 1924 Barth/Ostsee)

Winternacht am Bodden. Öl auf Leinwand. 65 x 93cm. Signiert unten links: Louis Douzette. Rahmen.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.360 – 4.480





1135 Carpenter, William

(1818 London – 1899 Forest Hill)

Vesuv. Aquarell und Bleistift auf Papier.
Kaschiert. 12 x 34,5cm. Signiert, datiert
und bezeichnet unten rechts: Vesuvius
1863 W. Carpenter. Rahmen.

€ 800 – 1.200
\$ 896 – 1.344

1136 Französi- scher Meister

1. H. 20. Jh.

Zwei Gemälde.
Ansichten aus Venedig. Blick auf Santa
Maria della Salute. Sowie Canal Grande
mit Blick auf die Rialtobrücke. Jeweils Öl
auf Pappe. 5,7 x 22cm. Jeweils unleserlich
signiert unten rechts.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



1137 Kröner, Erwin

(Düsseldorf 1889 – 1963)

Sonntagsausflug in Booten am Ammer-
see. Öl auf Leinwand. 31 x 47cm. Signiert
unten rechts: Erwin Kröner. Rahmen.

€ 1.500 – 2.000
\$ 1.680 – 2.240



1138 Boggio, Emile

(1857 La Guaira – 1920 Auvers-sur-Oise)

„Bord de la Marne“. Öl auf Leinwand.
Auf Holz gelegt. 27 x 35cm. Signiert
unten rechts: Boggio. Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Tafel alt bezeichnet sowie mit
Resten eines Berliner Galerieetiketts.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.360 – 4.480



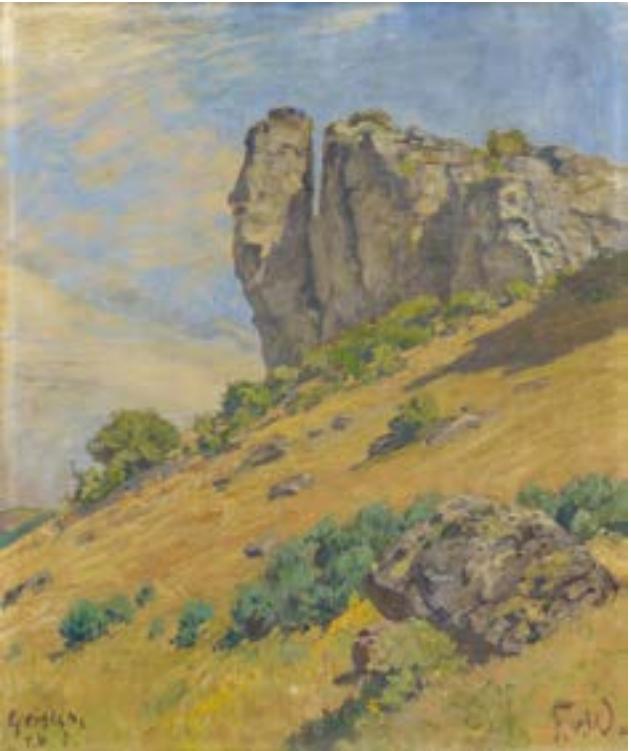


1142 Lund,
Niels Möller

(1863 Faborg – 1916 London)

Gewitterstimmung über einem Wildwasser. Öl auf Leinwand.
41 x 30,5cm. Signiert unten rechts: Niels M. Lund. Rahmen.

€ 1.200 – 2.000
\$ 1.344 – 2.240



1143 Wille,
Fritz von

(1860 Weimar – 1941 Düsseldorf)

Ölstudie. Felswände bei Gerolstein. Öl auf Leinwand.
50 x 41,5cm. Monogrammiert unten rechts: F. v. W. sowie
bezeichnet und unleserlich datiert unten links: Gerolstein (...).
Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360

1144 Französi-
scher
Impressionist

um 1860/80

Am Ufer in Étaples-sur-Mer. Fischerfrauen
unterhalb des alten Kalvarienbergs. Öl auf
Leinwand. Doubliert. 97 x 78cm. Rahmen.

Zu dem Gemälde liegt eine materialtech-
nische Analyse der Pigmente durch das
Labor Jägers, Bornheim vom Oktober
2008 vor. Demnach waren alle analy-
sierten Proben in den Jahren um 1865
bekannt.

Die Küste der Normandie mit ihren wech-
selvollen Stimmungen, der klaren Farbig-
keit der Atmosphäre und den urtümli-
chen Fischerörtern stellte für die Maler
des Impressionismus in der zweiten Hälfte
des 19. Jahrhunderts einen willkomme-
nen Kontrast zum Stadtleben in Paris dar.
Angezogen vom Klima und den weiten



Blicken an den Stränden ließen sich durch
die Jahre viele der Freiluftmalere, z.B. Eu-
gène Boudin, Claude Monet oder Henri
Le Sidanier in den Sommermonaten oder
auch dauerhaft hier nieder. Neben dem
Strandleben an den noch heute beliebten
Badeorten oder den lichtdurchfluteten
Landschaften suchten sie die Themen
für ihre Gemälde häufig auch im Leben
der Menschen vor Ort – so wie auf der
hier gezeigten Situation. Vor dem alten
und für die Normandie typischen Kalva-
rienberg von Étaples-sur-Mer bitten die
Fischerfrauen für die gesunde Heimkehr
der Männer auf See.

€ 5.000 – 7.000
\$ 5.600 – 7.840



**1145 Dupart,
Albert
Ferdinand**

(1882 – 1974)

Segelschiff in der Lagune vor Venedig.
Öl auf Leinwand. 27,5 x 46,5cm. Signiert
unten rechts: A. Dupart. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



**1146 Park,
John
Anthony**

(1880 – 1962)

Der Hafen von St. Ives. Öl auf Holz.
33,5 x 40,5cm. Signiert unten links:
J A Park. Rahmen.

€ 2.000 – 2.500
\$ 2.240 – 2.800

**1147 Bouvard,
Antoine**

(1870 Saint-Jean-de-Bournay –
1956 Paris)

Gondeln vor Venedig. Öl auf Leinwand.
38,5 x 46cm. Signiert unten links:
Bouvard. Rahmen.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6.720 – 8.960



**1148 Lépine,
Stanislas**

(1835 Caen – 1892 Paris)
zugeschrieben

Boote im Mondschein auf der Seine. Öl
auf Holz. 22 x 32cm. Restsignatur unten
links. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360





**1149 Diemer,
Michael
Zeno**

(1867 München – 1939 Oberammergau)

Zweimaster auf See. Öl auf Leinwand.
Doubliert. 70 x 96cm. Signiert unten
rechts: M. Zeno Diemer. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



**1150 Boehme,
Karl Theodor**

(1866 Hamburg – 1939 München)

Felsenküste im gleißenden Sonnenlicht.
Öl auf Leinwand. 90 x 110cm. Signiert
unten rechts: Karl Boehme / München.
Rahmen.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.480 – 6.720

**1151 Hellwag,
Rudolf**

(1867 Innsbruck – 1942 Berlin)

Im Park. Öl auf Leinwand. Auf Karton
gelegt. 25 x 31cm. Signiert unten links:
R. Hellwag. Rahmen.

€ 1.000 – 1.500
\$ 1.120 – 1.680



**1151A Herrer,
Cesar**

(1868 Luanco – 1919 Budapest)

Damen im Salon. Öl auf Leinwand.
23 x 31,5cm. Signiert unten rechts:
Herrer C. Rahmen.

€ 2.000 – 2.500
\$ 2.240 – 2.800





1152 Frey-Moock, Adolf

(1881 – 1954)

Faun und Nymphen. Öl auf Karton.
53 x 69cm. Signiert unten rechts:
A. Frey-Moock. Rahmen.

€ 4.000 – 5.000
\$ 4.480 – 5.600



1153 Max, Gabriel Cor- nelius von

(1840 Prag – 1915 München)
zugeschrieben

Die trauernde Isolde. Studie. Öl auf
Papier. Auf Leinwand gelegt. 35 x 47cm.
Reste eines Monogramms unten links.
Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen handschriftlich alt
bezeichnet: „No. 148 Gab. von Max“.

€ 2.000 – 2.500
\$ 2.240 – 2.800



1154 Französischer Meister

um 1900

Belebte Straße in einer nordafrikani-
schen Stadt. Öl auf Leinwand. 90 x 60cm.
Unleserlich signiert unten rechts. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



1155 Chataud, Marc Alfred

(1833 Marseille – 1908 Algier)

Nordafrikanischer Gemüsemarkt. Öl auf
Leinwand. Auf Holz gelegt. 26 x 12,5cm.
Signiert unten rechts: A. Chataud. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



1156 Pottner,
Emil

(1872 Salzburg – 1942)

Stillleben mit Astern. Öl auf Leinwand. 66,5 x 54,5cm. Signiert unten links: E. Pottner. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



1157 Hermanns,
Heinrich

(Düsseldorf 1862 – 1942)

Blumenmarkt in Amsterdam. Öl auf Leinwand. 60 x 50cm. Signiert unten rechts: Heinrich Hermans. Rahmen.

€ 1.000 – 1.200
\$ 1.120 – 1.344

1158 Dänischer
Meister

2. H. 19. Jh.

Am Waldrand. Öl auf Karton. 52 x 50,5cm.
Rahmen.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.480 – 6.720



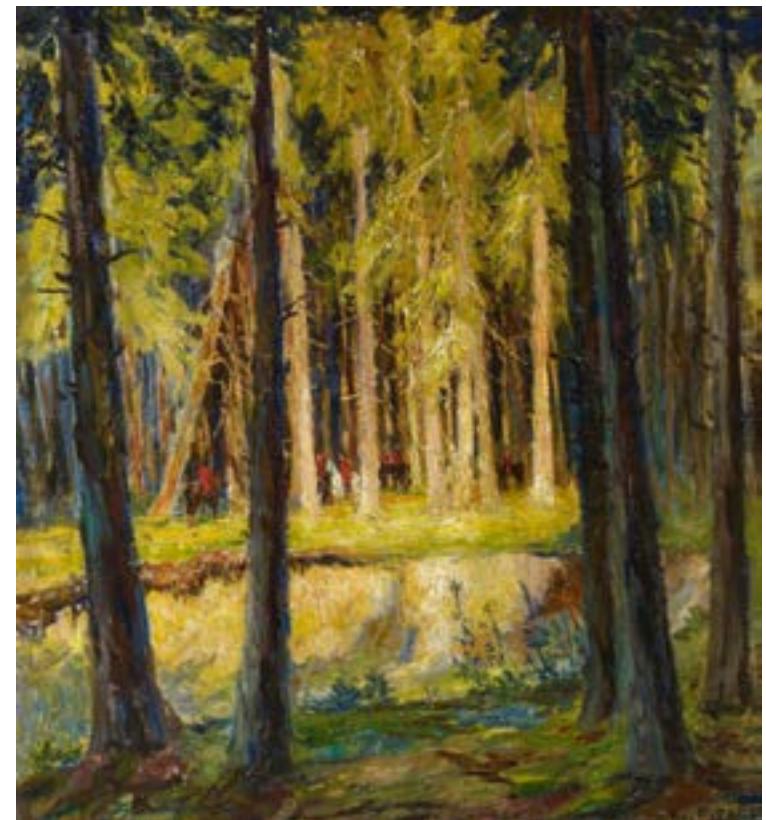
1159 Pippel,
Otto Eduard

(1878 Lodz – 1960 Planegg)

Parforcejagd im lichten Tannenwald. Öl auf Leinwand. 100 x 90cm. Signiert unten rechts: Otto Pippel. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen Etikett der Kunstausstellung Gerstenberger, Chemnitz.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360





**1160 Cocolilo,
Francisco**

(Rio de Janeiro 1895 – 1969)

Abenddämmerung über der Bucht von Rio. Öl auf Leinwand. 77 x 96cm. Signiert unten rechts: F. Cocolilo. Rahmen.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.360 – 4.480



**1161 Kampf,
Eugen**

(1861 Aachen – 1933 Düsseldorf)

Flandrische Landschaft mit einem Bauern im Holzkahn. Öl auf Holz. 37 x 55cm. Signiert unten links: E. Kampf. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360

**1162 Gärtner,
Fritz**

(1882 Aussig – 1958 München)

„Am Walchensee“. Öl auf Leinwand. 65 x 75cm. Signiert und datiert unten links: Fritz Gärtner 1918. Rahmen.

Rückseitig vom Künstler betitelt und nummeriert: N. 553 „Am Walchensee“

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



**1163 Zadow,
Wilhelm**

(geb. 1884 Posen)

Blick auf Siegburg und den Michaelsberg. Öl auf Karton. 50,5 x 60,5cm. Signiert unten rechts: Wilhelm Zadow. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360





1164 Boyer,
Otto

(1874 Uckendorf – 1912 Jena)

Der Kuhhandel. Viehmarkt auf dem Hunsrück. Öl auf Leinwand. 74 x 109cm. Signiert und datiert unten links: Otto Boyer / 1902. Rahmen.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.480 – 6.720



1165 Stahl-
schmidt,
Max

(1854 Berlin – nach 1918 Weimar)

Am Rennplatz in Iffezheim. Ölstudie. Öl auf Karton. 24 x 32,5cm. Signiert unten links: M. St(...). Rahmen.

Rückseitig:
Alter Klebezettel mit Angaben zur Darstellung.

€ 1.800 – 2.000
\$ 2.016 – 2.240



1166 Hußmann,
Albert
Hinrich

(1874 Lüdingworth – 1946 Fürstenberg)

Quadriga. Bronze. Höhe: 26,5cm.
Bezeichnet seitlich: Albert Hinrich Hussmann fec. Sockel.

€ 2.000 – 2.500
\$ 2.240 – 2.800



¹¹⁶⁷ Bellis, Hubert

(Brüssel 1831 – 1902)

Stillleben mit Orangen. Öl auf Holz.
21,5 x 34cm. Signiert oben rechts:
H. Bellis. Rahmen.

€ 2.000 – 2.500
\$ 2.240 – 2.800



¹¹⁶⁸ Meyer- Glaeseker, Marie

(1901 Kreyenbrück – 1983 Badbergen)

Stillleben mit Paprika. Öl auf Karton.
23 x 45cm. Monogrammiert unten rechts:
M.M.G. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



¹¹⁶⁹ Monogram- mist O.S.

2 H. 19. Jh.

Kirsche. Öl auf Holz. 8,5 x 12cm. Unten
links schwach lesbar monogrammiert.

Beidseitig bemalt. Auf der Rückseite be-
findet sich die Studie einer Walnuss.

€ 600 – 800
\$ 672 – 896



¹¹⁷⁰ Böhm, Gustave

(1885 Otin – 1974 Agen)

Porträt einer Dame im Pelzmantel. Die
Schauspielerin Ilse Freund? Öl auf Holz.
65 x 53,5cm. Signiert und datiert unten links:
Gustav Böhm 1928. Rahmen.

€ 1.200 – 1.500
\$ 1.344 – 1.680



¹¹⁷¹ Mérodack- Jeanneau, Alexis

(Angers 1873 – 1919)

Porträt einer Spanierin mit Pfau. Öl auf
Leinwand. 96 x 76cm. Unleserlich signiert
unten rechts. Rahmen.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.360 – 4.480



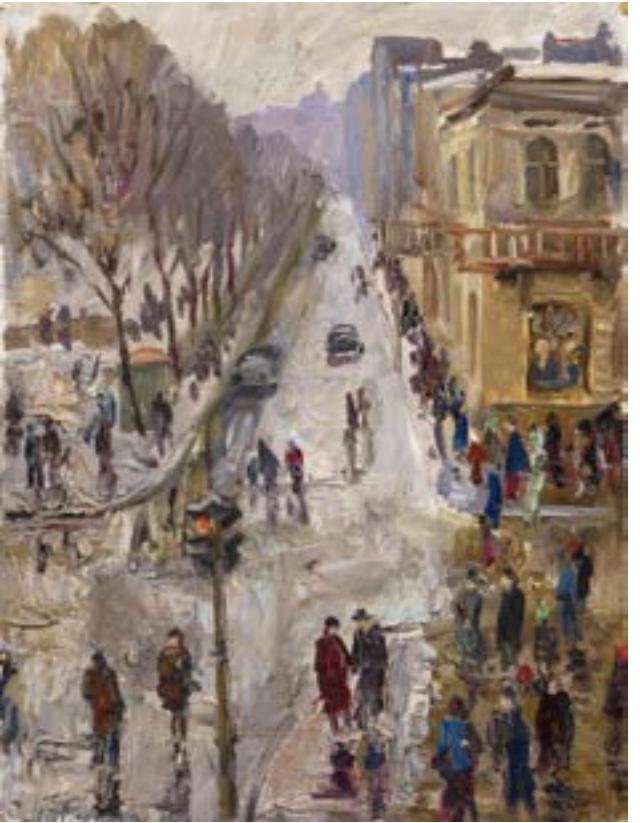
1174 Vikatos,
Spyros

(1874 Argostolion – 1960 Athen)

Porträt eines Herrn mit Hut und rotem Hals-
tuch. Öl auf Leinwand. Auf Karton gelegt.
49,5 x 35,5cm. Signiert unten links: Vikatos.

Rückseitig:
Auf dem Karton nochmals mit Bleistift
signiert.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



1175 Deutscher
Meister

1. H. 20. Jh.

Wintertag in der Stadt. Öl auf Karton. Auf
Holz kaschiert. 46 x 35,5cm. Unleserlich
signiert unten links. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360

1176 Kauffmann,
Hugo

(1844 Hamburg – 1915 Prien/Chiemsee)

Figurenstudie eines Jägers. Öl auf Papier.
Kaschiert. 14 x 18,5cm. Signiert oben
links: Hugo Kauffmann. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



1177 Larsen,
Oskar

(Wien 1882 – 1972)

Der Raub der Sabinerinnen. Öl auf
Leinwand. 56,5 x 71cm. Signiert und
datiert unten links: Oskar Larsen / 1919.
Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360





1178 Rousseau-Decelle, René

(1881 La Roche-sur-Yon – 1964 Préfailles)

Junge Frau in den Dünen am Meer. Öl auf Leinwand. Doubliert. 54 x 81cm. Signiert unten links: R. Rousseau-Decelle. Rahmen.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.360 – 4.480



1179 Pallmann, Peter Götz

(Berlin 1908 – 1966)

Unter den Linden in Berlin. Öl auf Faserplatte. 35 x 65cm. Signiert unten rechts: P. Götz Pallmann. Rahmen.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.360 – 4.480



1179A Lorenz-Murowana, Ernst

(1872 Murowana-Goslin)

Die Fischerinsel in Berlin bei Nacht. Öl auf Leinwand. 81 x 120cm. Signiert unten links: Lorenz-Murowana. Rahmen.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.480 – 6.720

1180 Hambüchen, Wilhelm

(Düsseldorf 1869 – 1939)

Heimkehrende Boote. Öl auf Leinwand. 40 x 50,5cm. Signiert unten links: W. Hambüchen. Rahmen.

€ 1.200 – 1.500
\$ 1.344 – 1.680



1181 Cahours, Henri Maurice

(1889 – 1974)

Bretagne. Hafen von Concarneau. Öl auf Holz. Auf Holz gelegt. 34 x 41cm. Signiert unten rechts: Henri Cahours. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360





1182 Girard,
Marie Fran-
cois Firmin

(1838 Poncin – 1921 Montlucon)

Straßenszene mit Heuwagen. Öl auf
Leinwand. 24 x 35cm. Signiert unten
links: Firmin Girard. Rahmen.

€ 2.000 – 2.500
\$ 2.240 – 2.800



1183 Schlatter,
Ernst Emil

(1883 Zürich – 1954 Utzwil)

Dorf im Tessin. Öl auf Leinwand.
51 x 66cm. Signiert und datiert unten
links: E.E. Schlatter 17. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360

1184 Rousseau-
Decelle,
René

(1881 La Roche-sur-Yon – 1964 Préfailles)

Badende am See. Öl auf Leinwand.
33 x 41cm. Signiert und datiert unten
rechts: Rousseau-Decelle 1905. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



1185 Sacheri,
Giuseppe

(1863 Genua – 1950 Pianfei)

Norditalienische Landschaftsstudie. Öl
auf Holz. 15,5 x 22cm. Monogrammiert
und signiert unten rechts: G. / G. Sachery.
Rahmen.

€ 600 – 800
\$ 672 – 896





1186 Seeger,
Hermann

(1857 Halberstadt – 1945 Berlin)

Tänzerin mit Tamborin. Öl auf Malkarton.
52,5 x 35,5cm. Signiert unten links:
H. Seeger. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



1187 Labatut,
Suzanne

(1889 – 1970)

Mädchen mit Puppe am Kaffeetisch. Öl
auf Leinwand. 70,5 x 65cm. Signiert unten
rechts: Labatut. Rahmen.

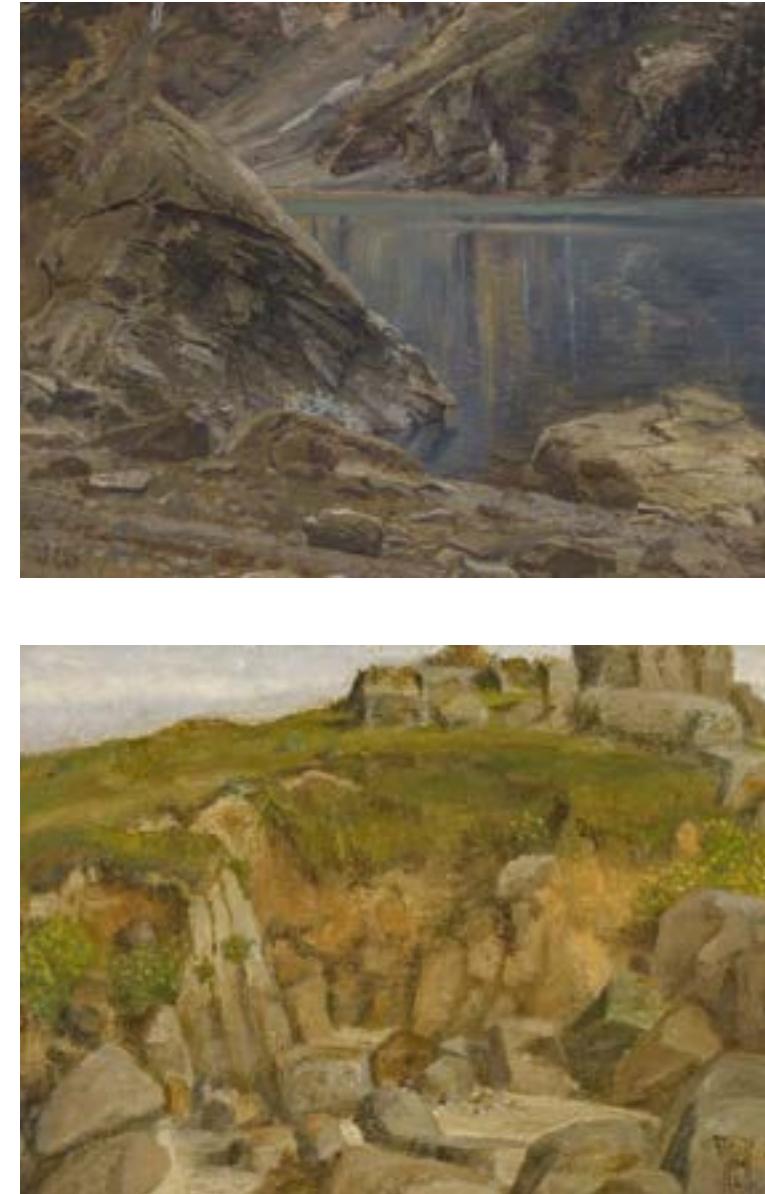
€ 3.000 – 4.000
\$ 3.360 – 4.480

1188 Cour,
Janus la

(1837 Ringkøbing – 1909 Odder/Jütland)

Bergsee in der Schweiz. Öl auf Leinwand.
34,5 x 45cm. Monogrammiert unten
links: JJC. Rahmen.

€ 1.000 – 2.000
\$ 1.120 – 2.240 | *



1189 Ripa de
Roveredo,
Yvonne

(1882 Marseille – 1976)

Felsenlandschaft. Öl auf Holz. 25 x 35cm.
Monogrammiert und datiert unten rechts:
RdR (?) 1908. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



1190 Arnaud,
Marcel

(1877 Marseille – 1956 Aix-en-Provence)

Die Montagne Sainte-Victoire bei Aix-en-
Provence. Öl auf Karton. 19,5 x 28,5cm.
Rahmen.

Rückseitig:
Stempel Atelier Marcel Arnaud.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



1191 Adrion, Lucien

(1889 Straßburg – 1953 Paris)

La Croisette. Promenade in Cannes. Öl auf Leinwand. 44 x 55cm. Signiert unten rechts: Adrion. Rahmen.

€ 5.000 – 6.000
\$ 5.600 – 6.720



1192 Kunze, Albert

(1877 Frankenhausen – 1949 Sebnitz)

Ansicht von Funchal. Öl auf Leinwand. 41 x 50cm. Signiert und datiert unten rechts: Albert Kunze Funchal 1929. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360

1193 Abbadie, Robert

(war tätig in Paris vor 1930)
zugeschrieben

Badende am Fluss. Öl auf Karton. 28 x 35cm. Rahmen.

Rückseitig:
Bezeichnet und datiert: Robert Abbadie
1943.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



1194 Honigberger, Ernst

(1885 Kronstadt – 1974 Wehr)

Akt im Wald. Öl auf Faserplatte. 60 x 80cm. Signiert unten links: E. Honigberger. Rahmen.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.480 – 6.720





1195 Akerbladh,
Alexander

(1886 Sundsvalt – 1958)

Strandansicht mit Liegestuhl. Öl auf Holz.
Auf Holz gelegt. 26 x 36cm. Schwach
lesbar signiert und datiert unten rechts
und links. Rahmen.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.360 – 4.480



1196 Décamps,
Maurice
Alfred

(1892 Paris – 1953 Ermont)

Baie des Anges. Ausblick vom Mont
Boron. Öl auf Leinwand. Doubliert.
46 x 55cm. Signiert unten rechts:
Maurice Decamps. Rahmen.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.360 – 4.480

1197 Verbrugghe,
Charles
Henri

(1877 Brügge – 1974 Praris)

Straßenszene in Nizza. Öl auf Holz.
33 x 41cm. Signiert unten links:
CH. Verbrugghe. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



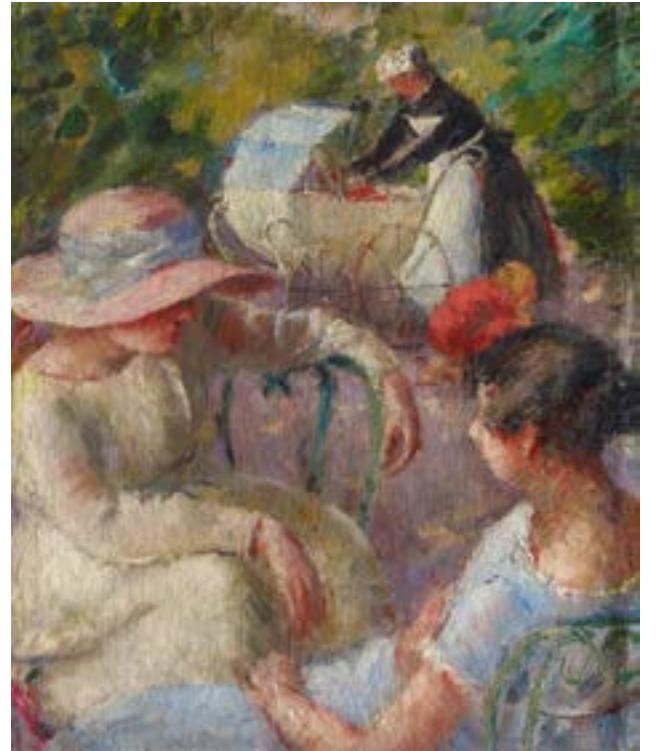
1198 Fleury,
A. de

Frankreich 1.H.20.Jh.

Strandpartie. Öl auf Holz. 32,5 x 45,5cm.
Signiert unten rechts: A. de Fleury.
Rahmen.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.360 – 4.480





**1199 Fehr,
Jules Henri**

(1890 Aachen – 1974 Territet)
zugeschrieben

Nachmittag im Park. Öl auf Leinwand.
Doubliert. 41 x 33cm. Rahmen.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.360 – 4.480



**1200 Faust,
Carl**

(1874 Reyershausen – 1935 Düsseldorf)

Mädchen bei der Weinlese. Öl auf Leinwand. 81 x 65cm. Signiert
unten rechts: C. Faust. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360

**1201 Vallee,
Ludovic**

(Paris 1864 – 1939)

Beim See im Park. Öl auf Karton.
19,5 x 24,5cm. Monogrammiert unten
links: LV (leg.). Rahmen.

Rückseitig:
Widmung „Aux Demoiselles Gliot. Souve-
nir de L. Vallée. Janvier 1938“.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.360 – 4.480

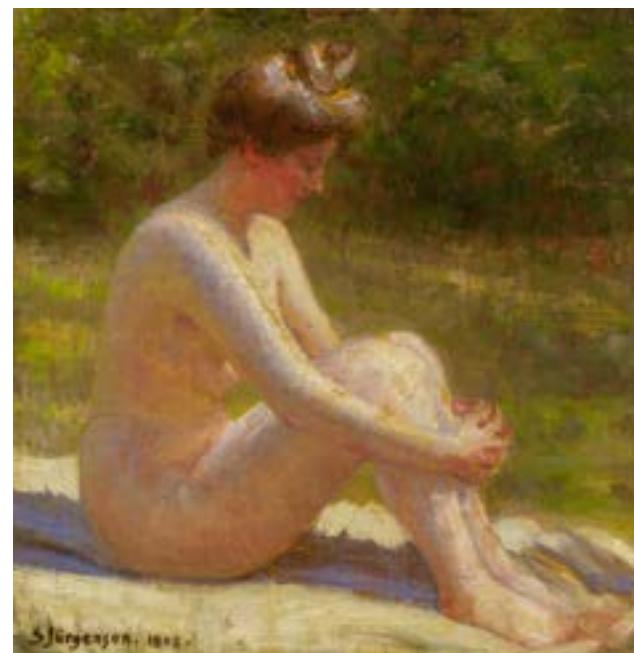


**1202 Jürgensen,
Spophus
Michael**

(1873 Roskilde – 1958)

Sitzender Akt. Öl auf Holz. 30,5 x 29cm.
Signiert und datiert unten links:
S. Jürgensen. 1908. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



**1203 Berthommé
Saint-André,
Louis**

(1905 Barbery – 1977 Paris)

Paysage . Öl auf Leinwand. 80 x 65cm.
Signiert unten links:
Berthommé St. André. Rahmen.

€ 1.400 – 1.600
\$ 1.568 – 1.792





**1204 Hagedorn,
Karl**

(1889 Berlin – 1969 Manchester?)

Im Hafen von Saint Tropez. Öl auf Leinwand. 46 x 55cm. Signiert und datiert oben links: Hagedorn 30. Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Tafel verschiedene alte englische Galerieetiketten.

€ 4.500 – 6.000
\$ 5.040 – 6.720



**1205 Villard,
Antoine**

(1867 Macon – 1934 Paris)

„Hiver“. Bahnhofsgleise in Paris. Öl auf Leinwand. Doubliert. 65 x 81cm. Signiert unten rechts: A. Villard. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen alte Beschriftung.

€ 3.000 – 5.000
\$ 3.360 – 5.600

**1206 Metzkes,
Harald**

(1929 Bautzen)

Drei Badende. Öl auf Leinwand. 30,5 x 40cm. Signiert und datiert oben rechts: Metzkes 2008. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2.240 – 3.360



**1207 Picart le
Doux,
Jean**

(1902 Paris – 1982 Venedig)

Berglandschaft im Frühling. Öl auf Leinwand. 46 x 55cm. Signiert unten rechts: Picart Le Doux. Rahmen.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.360 – 4.480



Unser Haus für Ihre Kunst

Im Sommer 2014 ist VAN HAM von Bayenthal nach Köln-Raderthal in einen außergewöhnlichen Neubau gezogen. Die Herbstauktionen 2014 waren der spektakuläre Auftakt für den modernen Bau, dessen großzügige Architektur viel Raum für Kunst aus allen Bereichen bietet, von Alten Meistern bis hin zur Zeitgenössischen Kunst. Auf dem mehr als 5.000m² großen Grundstück im Kölner Süden wurde ein prägnanter Baukörper geschaffen, der von außen

und im Bereich der Ausstellung eine museale Ruhe ausstrahlt, in der sich die eigene Schönheit und Qualität der Kunstdobjekte entwickeln können.

Der Bau, der vom Kölner Architekten Klaus Müller entworfen wurde, ist nicht nur ein Bekenntnis zum Standort Köln, sondern spiegelt auch das Konzept von VAN HAM für die Zukunft wider: Bei aller Eigenständigkeit ist dieser Entwurf beispielhaft für die Moderne und weist

gleichzeitig in die Gegenwart. Hier sehen wir den Schwerpunkt für die Zukunft von VAN HAM. Selbstverständlich fühlen wir uns der Tradition unseres Hauses verpflichtet und werden auch weiterhin „Generalisten“ bleiben. Unsere traditionellen Gebiete der Alten Meister, der Malerei des 19. Jahrhunderts und des Kunstgewerbes bringen wir auch im Neubau wunderbar zur Geltung, ebenso wie unser neuester Bereich der Asiatischen Kunst.



„Auktionshaus baut museal“
Kölner Stadtanzeiger

„Schließlich ist das Auktionshaus eine
Kölner Erfolgsgeschichte“
Kölner Stadt-Anzeiger

„Funktional und elegant genug, um
die Konkurrenz auf dem Kölner Kunst-
markt neu zu bestimmen“
FAZ

„Neubau ist ein Bekenntnis“
Kölner Stadt-Anzeiger

Erläuterungen zum Katalog

Figürliche Bronzen

Künstlerangaben beziehen sich auf die geistige Urheberschaft des Modells, die Abgüsse können auch nach dem Tod des Künstlers entstanden sein. Andere Materialien als Bronze (Zink, Kupfergalvano, Terrakotta etc.) sind ausdrücklich vermerkt. Größenangaben in cm ohne Sockel.

Gemälde

Maßangaben gelten in folgender Reihenfolge: Höhe, Breite, Tiefe. Maße für Arbeiten auf Papier beziehen sich auf die Blattgröße, sofern nicht anders angegeben.

Zustand

Da die Katalogtexte i.d.R. keine Angaben über den Zustand von Medium, Träger und Rahmen enthalten, erteilen wir Ihnen gerne einen Zustandsbericht auf Anfrage. Für Rahmen kann keine Haftung übernommen werden.

Name ohne Zusatz Unserer Meinung nach ein zweifelsfreies Werk des angegebenen Künstlers.

zugeschrieben Unserer Meinung nach wahrscheinlich in Gänze oder in Teilen ein Werk des angegebenen Künstlers.

Werkstatt/Schule Unserer Meinung nach aus der Werkstatt des angegebenen Künstlers, vermutlich unter seiner Aufsicht.

Umkreis Unserer Meinung nach ein zeitgenössisches Werk, das den Einfluss des angegebenen Künstlers zeigt.

Nachfolge Unserer Meinung nach ein Werk im Stil des genannten Künstlers, aber nicht notwendigerweise von einem seiner Schüler.

Ohne verbindliche Angabe der Zeit.

Art des Unserer Meinung nach ein Werk im Stil des angegebenen Künstlers zu späterer Zeit.

nach Unserer Meinung nach eine Kopie eines Werkes des angegebenen Künstlers.

Gemäldetitel in „...“ Unserer Meinung nach ist das Werk von der Hand des Künstlers betitelt.

signiert/datiert Unserer Meinung nach ist das Werk von der Hand des Künstlers signiert und/oder datiert.

bezeichnet Unserer Meinung nach ist das Werk von anderer Hand signiert/datiert.

Jeder Zustandsbericht, der von VAN HAM Kunstauktionen vorliegt, ist die Meinung unserer Experten und kann nicht als zugesicherte Eigenschaft geltend gemacht werden.

Zusatzabbildungen finden Sie unter: www.van-ham.com

Explanations to the Catalogue

Bronzes

Indication of the artist refers to intellectual authorship of the model; the castings may also have been made after the artist's death. Materials other than bronze (zinc, galvanoplastic copper, terracotta, etc.) are expressly listed. Size stated in centimetres excluding base.

Paintings

Specification of measurements are given in the following order: height, width, depth. Specification of measurements on paper refer to the size of the sheet, if not noted differently.

Condition

Since the catalogue text normally contains no particulars about the condition of medium, substrate and frame, we will be happy to provide you a condition report information upon request. No liability can be accepted for frames.

Name without addition In our opinion undoubtedly a work of the stated artist.

zugeschrieben (attributed) In our opinion probably wholly or partly a work of the stated artist.

Werkstatt/Schule (workshop/school) In our opinion from the workshop of the stated artist, presumably under his supervision.

Umkreis (circle) In our opinion a contemporary work showing the influence of the stated artist.

Nachfolge (follower) In our opinion a work in the style of the stated artist, but not necessarily by a pupil of his. Without a binding statement about the time of creation

Art des (style of) In our opinion a work in the style of the stated artist from a later period.

nach (after) In our opinion a copy of a work of the stated artist.

Painting title in "..." In our opinion the work was personally titled by the artist.

signiert/datiert (signed/dated) In our opinion the work was personally signed and/or dated by the artist.

bezeichnet In our opinion the work was signed/dated by someone else later.

Each condition report which has been made available by VAN HAM Fine Art Auctions is the opinion of our experts and does not constitute any claim of guarantee by VAN HAM Fine Art Auctions.

You will find additional illustrations on: www.van-ham.com

Export

Umsatzsteuer

Von der Umsatzsteuer (USt) befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der USt-Identifikations-Nr. – auch an Unternehmen in anderen EU-Mitgliedstaaten. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Gegenstände selber in Drittländer mit, wird ihnen die USt erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhr- und Abnehmer-nachweis vorliegen.

Ausfuhr aus der EU:

Bei Ausfuhr aus der EU sind das Europäische Kulturgüterschutzabkommen von 1993 und die UNESCO-Konvention von 1970 zu beachten. Bei einem Gesamtwarenwert ab € 1.000 ist die Vorlage von Ausfuhrgenehmigungen beim Zoll zwangsläufig erforderlich. Für die Erstellung dieser Papiere berechnen wir € 25.

Bei Kunstwerken, die älter als 50 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist zusätzlich eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von € 150.000
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab € 30.000
- Skulpturen ab € 50.000
- Antiquitäten ab € 50.000

Ausfuhr innerhalb der EU:

Seit 6.8.2016 gilt das neue deutsche Kulturgutschutzgesetz (KGSG) für Exporte auch in ein anderes EU-Land. Bei Kunstwerken, die älter als 75 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von € 300.000
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab € 100.000
- Skulpturen ab € 100.000
- Antiquitäten ab € 100.000

Ausfuhrgenehmigungen werden durch Van Ham beim Landeskultusministerium NRW beantragt und sollen lt. KGSG binnen 10 Tagen erteilt werden. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Olga Patriki (o.patriki@van-ham.com); Tel.: +49 (221) 925862-15.

Cites

Mit einem # gekennzeichnete Objekte wurden unter Verwendung von Materialien hergestellt, für die beim Export in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes eine Genehmigung nach CITES erforderlich ist. Wir machen darauf aufmerksam, dass eine Genehmigung im Regelfall nicht erteilt wird.

Export

Export

Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT identification number. Persons who have bought an item at auction and export it as personal luggage to any third country will be refunded the VAT as soon as the form certifying the exportation and the exporter's identity has been returned to the auctioneer. Our staff will be glad to advise you on the export formalities. Export to countries outside the European Community is subject to the restrictions of the European Agreement for the Protection of Cultural Heritage from 1993 and the Unesco conventions from 1970.

Export from the EU:

Proof of lawful export at the customs is obligatory if the overall value is € 1,000 or more. For preparing the documents of proof we will charge € 25. Art work that are older than 50 years and exceed the following values need an additional permit by the State Ministry of Culture:

- Paintings with a value of € 150,000 or more
- Water colours, gouaches und pastels with a value of € 30.000 or more
- Sculptures with a value of € 50.000 or more
- Antiques with a value of € 50.000 or more

Export within the EU:

The new Act to Protect German Cultural Property against Removal (Kulturgutschutzgesetz, hereafter KGSG) has come into effect on 6 August, 2016 also for exports into another EU country. Art works that are older than 75 years and exceed the following values need an additional permit by the State Ministry of Culture:

- Paintings with a value of € 300,000 or more
- Water colours, gouaches und pastels with a value of € 100.000 or more
- Sculptures with a value of € 100.000 or more
- Antiques with a value of € 100.000 or more

Van Ham will apply for the export license at the State Ministry of Culture which according to the KGSG shall be approved within 10 days. If you have further questions, please contact Olga Patriki (o.patriki@van-ham.com). phone: +49 (221) 925862-15.

Cites

Objects marked with a # are made of materials, for whose export into countries outside the EU contract area a permission due to Cites regulations is necessary. We point out that such a permission is usually not given.

Käufe

Katalogversand

Wir schicken Ihnen gern unseren aktuellen Katalog zu, den Sie über das Internet (www.van-ham.com) oder telefonisch unter 0221 925862-13 bestellen können. Auf gleichem Wege können Sie auch ein Katalogabonnement bestellen.

Vorbesichtigung

Während unserer Vorbesichtigung sind sämtliche zum Aufruf kommenden Gegenstände in unseren Räumen zu besichtigen. Für Fragen stehen Ihnen unsere Experten zur Verfügung.

Anmeldung zur Auktion

Falls Sie zum ersten Mal bei VAN HAM bieten möchten, registrieren Sie sich bitte mindestens 24 Stunden vor der Auktion über unser „Erstbieterformular“, das Sie auf unserer Homepage unter dem Punkt „Kauf“ finden.

Schriftliche/telefonische Gebote

Bitte beachten Sie, dass Gebote schriftlich, per Fax oder über unseren Online-Katalog, spätestens 24 Stunden vor der Auktion, bei uns eintreffen müssen, da wir sonst deren Ausführung nicht zusichern können. Die angegebenen Höchstgebote werden nur so weit in Anspruch genommen, bis die Mindestpreise erreicht oder bis die Saalbieter bzw. andere schriftliche Aufträge überboten sind. Bei Schätzpreisen ab € 500 haben Sie auch die Möglichkeit, telefonisch mitzusteigen. Bitte verwenden Sie zur Gebotsabgabe das Gebotsformular am Ende des Kataloges.

Ausruf und Bietschritte

Die im Katalog aufgeführten Objekte werden ca. 20 % unterhalb des Schätzpreises, damit i.d.R. unterhalb des Limits, ausgerufen. Gestiegt wird in max. 10 %-Schritten, wobei sich der Auktionator Abweichungen vorbehält.

Aufgeld

Auf den Zuschlag wird ein Aufgeld von 29 % auf die ersten € 400.000 und auf die darüber hinausgehenden Beträge von 25 % inkl. MwSt. (ohne Ausweis) berechnet. Objekte mit Sternchen (*) werden mit MwSt-Ausweis berechnet. D.h. auf den Zuschlag wird ein Aufgeld von 25 % auf die ersten € 400.000 und auf die darüber hinausgehenden Beträge von 21 % berechnet. Auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld wird hierbei die gesetzliche Umsatzsteuer von z.Zt. 19 % erhoben. Für Personen, die vorsteuerabzugsberechtigt sind, besteht generell die Möglichkeit des MwSt.-Ausweises. Wir bitten um schriftliche Mitteilung vor Rechnungsstellung.

Einlieferungen aus Drittländern

Objekte, die temporär aus einem Drittland eingeführt wurden, sind im Katalog mit einem „N“ gekennzeichnet. Bei der Übergabe dieser Kunstwerke durch VAN HAM an den Käufer wird dieser zum Importeur und schuldet VAN HAM die Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von z.Zt. 7 %. So gekennzeichnete Kunstwerke werden differenzbesteuert angeboten und die Einfuhrumsatzsteuer wird als Umlage in Höhe von 8% weiterberechnet. Auf Anfrage unmittelbar nach der Auktion, kann die Rechnung für diese Objekte regelbesteuert ausgestellt werden. Der Mehrwertsteuerausweis kann dann zum Vorsteuerabzug berechtigen bzw. kann bei einem Ausfuhrrnachweis in ein Drittland erstattet werden.

Folgerechtsumlage

VAN HAM ist gemäß § 26 UrhG zur Zahlung einer gesetzlichen Folgerechtsgebühr auf den Verkaufserlös aller Originalwerke der bildenden Kunst und der Photographie verpflichtet, deren Urheber noch nicht 70 Jahre vor dem Ende des Kalenderjahres des Verkaufs verstorben sind. Der Käufer ist an dieser Gebühr mit 1,5 % auf den Zuschlag beteiligt.

Zahlung

Der Rechnungsbetrag ist per Electronic Cash, per Überweisung oder durch bankbestätigten Scheck zu begleichen. Schecks werden nur erfüllungshalber angenommen. Alle Steuern, Kosten, Gebühren (inklusive der VAN HAM in Abzug gebrachten Bankspesen) gehen zu Lasten des Kunden. Barzahlungen ab € 10.000 pro Kalenderjahr werden entsprechend der gesetzlichen Vorgaben dokumentiert. Zahlungen können nur vom Rechnungsempfänger entgegengenommen werden. Geprüfte und ausgestellte Rechnungen können nicht mehr umgeschrieben werden. Bei Zahlungsverzug können auf den Rechnungsbetrag Zinsen in Höhe von 1% pro angebrochenem Monat berechnet werden.

Abholung

Zahlte Objekte können während der Auktion abgeholt werden. Bei späterer Abholung bitten wir um kurze Nachricht, um Wartezeiten zu vermeiden. Objekte, die nicht spätestens drei Wochen nach Rechnungslegung abgeholt wurden, können auf Kosten des Käufers eingelagert werden.

Versand/Zoll

Nach Erhalt einer schriftlichen Versandanweisung wird der Versand bestmöglich durchgeführt und auf Wunsch versichert. Bei einem Versand in ein Nicht-EU-Land ist bei einem Gesamtwarenwert ab € 1.000 die Vorlage von Ausfuhr genehmigungen beim Zoll zwingend erforderlich. Für die Erstellung dieser Papiere berechnen wir € 25.

Auktionsergebnisse

Auktionsergebnisse werden in Echtzeit in den Onlinekatalog übertragen. Diese bedürfen der Nachprüfung und sind ohne Gewähr. Auf Wunsch schicken wir Ihnen Ergebnis- und Restantenlisten zu. Ab dem ersten Werktag nach Auktion können Sie bei uns die Ergebnisse erhalten und unter www.van-ham.com einsehen (Telefon: 0221 925862-0).

Nachverkauf

In der Woche nach der Auktion können die unverkauften Objekte bei uns besichtigt und zum Schätzpreis plus Aufgeld erworben werden.

Ein Euro entspricht 1,12 US \$ bei den Schätzpreisen.

Purchases

Catalogue mailing

We will be happy to send you our latest catalogue which you may order by telephone +49 221 925862-13 or via our home page (www.van-ham.com) and pay by credit card. You may also order a catalogue subscription.

Preview

All items to be auctioned may be inspected at our premises during our preview. Our experts will be available for any questions you might have.

Registering for Auction

In the event that you are bidding at Van Ham for the first time, please register as a bidder at least 24 hours before the auction begins by filling out the relevant "Registration Form for First Time Bidders", which can be found on our homepage under the rubric "Buy".

Commission/telephone bids

Please note that written or faxed bids or bids via our online catalogue must be received at least 24 hours before the auction commences. Otherwise we will not be able to warrant consideration. The stated maximum bid will only be exploited until the reserve has been achieved or a bidder at the auction resp. other written quotations are outbid. On lots with estimates exceeding €500 you are also able to bid by telephone. To submit your bid please use the bidding form at the end of the catalogue.

Announcement and bidding steps

The objects listed in the catalogue will be offered for sale approximately 20% below the estimated price i.e. usually below the reserve. Auctioning will progress in max. 10%-steps; the auctioneer reserves the right to deviations.

Buyers premium

For objects sold under the margin scheme a buyers premium of 29 % on the first € 400,000 and 25% on all monies in excess thereof including VAT will be added on the bid award. Lots marked with * will be sold with VAT and are calculated in line with standard taxation, i.e. statutory turnover tax is levied on the bid price plus 25 % premium on the first € 400,000 and 21 % on all monies in excess thereof. VAT currently amounts to 19%. Dealers who are entitled to prior-tax deduction generally have the option of regular taxation. We kindly request these dealers to inform us before invoicing.

Acquisition from third countries

Objects, that have been imported from outside the EU to be sold at auction under Temporary Admission, marked with "N". When VANHAM releases such property to the buyer, he/she will become the importer and must pay VAN HAM's import VAT of currently 7% to VAN HAM. These lots will be invoiced under the margin scheme and are thus offered under on-charging the import VAT as apportionment in the amount of 8%. Upon request immediately after the auction the invoice for these objects can be made out with regular taxation. The value added tax can then entitle to deduct pre-tax or be refunded with an export certificate for a third country.

Artist's Resale Right

In accordance with § 26 of the German Copyright Law / UrhG VAN HAM is legally obligated to pay droit de suite (artist's resale right) on all original works of art as well as original photographic works, whose authors have not been deceased at least 70 years before the end of the legal year of purchase. The buyer is currently required to contribute 1.5 % of the hammer price for this purpose.

Payment

Payment of the total amount shall be made via Electronic Cash, by wire transfer or by bank certified cheque. Cheques shall only be accepted on account of performance. Any taxes, costs, transfer or encashment fees (including any bank fees charged to VAN HAM) shall be borne by the buyer. Payments in cash or cash equivalents from € 10,000 per calendar year will be registered according to legal requirements. Payments can only be made by the person named on the invoice. Verified and issued invoices cannot be altered. In the event of a delay in payment, delay interest shall be charged at a rate of 1 % per month begun.

Pick-up

Paid objects may be picked up during the auction. In case of pick-up at a later date, we kindly request notification in order to avoid waiting times. Objects not picked up three weeks after invoicing at the latest may be stored at the purchaser's expenses.

Shipment/Export licence

Upon receipt of a written shipment notification, shipment will be made to the best conditions possible and will be insured upon request. For shipment to a NON-EU-country in case of invoices of more than € 1,000 export documents have to be presented at costumes which we will prepare for your for a fee of € 25.

Auction results

Auction results are transferred in real time to the online catalogue. No responsibility is taken for the correctness of the results. List of results and unsold items will be mailed upon request. Starting the first workday after the auction, you may enquire about the results and find them at www.van-ham.com (telephone: +49 221 925862-0).

After sale

Starting the first day after the auction, the unsold objects may be inspected at our premises and may be purchased at the estimate plus premium.

One Euro is equivalent to 1.12 US \$ concerning the estimates.

Einlieferung

Consignment

Schätzungen

Wir geben Ihnen gerne kostenlose und unverbindliche mündliche Schätzungen für Ihre Objekte, die Sie während unserer Geschäftszeiten präsentieren.

Sollten Sie nicht die Möglichkeit haben, persönlich zu kommen, geben wir gerne eine Schätzung anhand von Photos, die Sie uns bitte mit zusätzlichen Informationen über Größe, Signaturen, Zustand etc. per Post oder Email zuschicken.

Bei größeren Sammlungen kommen unsere Experten auch gern auf Wunsch zu Ihnen nach Hause.

Provision

Unsere Provision beträgt 15 % vom Zuschlagpreis, bzw. 25 % bei Zuschlüssen bis € 2.000. Sollte ein Objekt unverkauft bleiben, entstehen für Sie keine Bearbeitungs- bzw. Versicherungskosten.

Folgerechtsumlage

Der Einlieferer ist gemäß § 26 UrhG zur Zahlung einer gesetzlichen Folgerechtsgebühr auf den Verkaufserlös aller Originalwerke der bildenden Kunst und der Photographie verpflichtet, deren Urheber noch nicht 70 Jahre vor dem Ende des Kalenderjahres des Verkaufs verstorben sind.

Der Einlieferer wird für diese Gebühr pauschal mit 1 % vom Hammerpreis, ggf. zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer, belastet und ist damit von der eigenen Verpflichtung zur Zahlung des Folgerechts befreit.

Abbildungen

Die Kosten für Farabbildungen sind gestaffelt nach Größe (von € 125 bis € 600 netto).

Transport

Gerne organisieren wir Ihnen günstige Transporte auf Anfrage.

Versicherung

Die uns anvertrauten Gegenstände sind auf unsere Kosten versichert.

Restaurierung

Wir vermitteln Ihnen fachgerechte Restaurierungen, die bei Verkäufen empfehlenswert erscheinen.

Abrechnung

Fünf bis sechs Wochen nach Auktion erhalten Sie Ihre Abrechnung zusammen mit einem Verrechnungsscheck, vorbehaltlich des Zahlungseingangs vom Käufer. Für andere Zahlungsmethoden bitten wir um kurze Nachricht.

Markus Eisenbeis
geschäftsführender Gesellschafter
öffentl. best. u. vereidigter Kunstversteigerer

Estimates

We will gladly give you free and non-committal oral estimations for your objects, which you may bring onto our premises during our business hours.

Should you be unable to come personally, we will gladly mail you an estimate based upon photographs which you kindly will send to us by post or email along with additional information on size, signatures, condition, etc.

For larger collections, our experts will also visit you at home, if you wish.

Commission

Our commission is 15 % of the hammer price resp. 25 % in case of a hammer price up to € 2.000. Should an object not be sold, you will not incur any handling resp. insurance cost.

Artist's Resale Right (Droit de Suite)

In accordance with § 26 of the German Copyright Law / UrhG the consigner is legally obligated to pay droit de suite (artists' resale rights) on all original works of art as well as original photographic works, whose authors are not dead or did not decease 70 years before the end of the legal year of purchase. The consignor is currently required to contribute 1 % of the hammer price plus statutory VAT, if applicable, for this purpose and is therefore released from all personal obligations to pay the droit de suite.

Illustrations

The illustration costs for colour are graduated depending upon size (from € 125 and € 600 net).

Transport

We will gladly take over pick-up including packaging of your items to be brought to our premises. Please enquire about our favourable conditions also for a collect transport. In case of visits to your house, we will gladly transport your items to be brought to our premises to the extent possible free of charge.

Insurance

The items entrusted to us will be insured at our expenses.

Restoration

We will procure favourably-priced restoration services for you, which appear recommendable for sales.

Accounting

Five to six weeks after the auction you will receive your settlement statement together with a collection-only check subject to receipt of payment from the buyer. Please inform us of any other desired payment modes.

Markus Eisenbeis
Managing Director | General Partner | Publicly appointed,
sworn auctioneer for arts and antiques

Künstlerindex

Index of artists

| | | | | | | | | |
|----------|-------------------------------|------------------------|---|--|--------------------------------|------------------|-------------------------------|------------|
| A | Abbadie, Robert | 1193 | Eitner, Ernst | 1130, 1132 | Johann Bernhard | 944, 945, 946 | Rigaud, Hyacinthe | 926 |
| | Achenbach, Andreas | 959, 960, 961, 1116 | Englischer Meister | 1095 | Kobell, Jan II. | 1043A | Ripa de Roveredo, Yvonne | 1189 |
| | | | Eschke, Hermann | 1113 | Koekkoek, | 949, 948 | Roberti, Domenico | 924, 924 |
| | Achenbach, Oswald | 967 | Marianus Adrianus | 949 | Koerner, Ernst Karl Eugen | 982 | Romberg de Vaucorbeil, | |
| | Adrion, Lucien | 1191 | Fasanotti, Gaetano | 1090 | Koester, Alexander Max | 1004 | Maurice | 1073 |
| | Agricola, Christophe-Ludwig | 1043 | Faust, Carl | 1200 | Kreul, Johann Lorenz | 1041 | Rossi, Pasquale de' | 1039 |
| | Akerbladh, Alexander | 1195 | Fehr, Jules Henri | 1199 | Kröner, Erwin | 1137 | Roubaud, Franz | 983 |
| | Alken, Henry | 1055, 1056 | Feuerbach, Anselm | 955 | Kruseman, Frederik Marinus | 947 | Rousseau-Decelle, René | 1178, 1184 |
| | Altenkirch, Otto | 1017 | Fleury, A. de | 1198 | Kunze, Albert | 1192 | Rubens, Peter Paul | 906 |
| | Andersen-Lundby, Anders | 1134 | Francken, | | Kurzbauer, Eduard | 1083 | Ruisdael, | |
| | Anderson, | | Hieronymus III. | 915, 916, 1031 | Kuyck, Jean-Louis van | 1081 | Jakob Isaackszoon van | 1021 |
| | Eduard Wilhelm Franz | 1118 | Franke, Heinrich | 933 | Ruiz Morales, | | Ruiz Morales, | |
| | Arnaud, Marcel | 1190 | Französischer Impressionist | 1144 | Francisco | 1123, 1124, 1125 | Francisco | |
| | Aussandon, | | Französischer Meister | 1012, | Russischer Meister | 1056 A, 1058 | Ruyten, Jan Michiel | 1064 |
| | Joseph Nicolas Hippolyte | 1104 | 1040, 1044, 1045, 1076, 1089, 1101, 1105, 1136, 1154 | | | | | |
| B | Balen, Jan van | 1028 | Frey, Johann Jakob | 1127 | L | | | |
| | Barrois, Henry-Alphonse | 1098 | Frey-Mooock, Adolf | 1131, 1152 | Labatut, Suzanne | 1187 | | |
| | Becker, Carl Ludwig | 1079 | Fromentin, Eugène | 981 | LaCour, Janus Andreas | 1120 | | |
| | Begas-Parmentier, Luise | 1127 | Füssli, Johann Heinrich | 938 | Lamontagne, Louis Dominique | 1126 | | |
| | Bellis, Hubert | 1167 | | | Lansere, Evgenij Aleksandrovic | | | |
| | Berchem, Nicolaes Pietersz | 1033 | | | 984, 985, 1060 | | | |
| | Bernard, Émile | 1005 | | | Largilliére, Nicolas de | 1046 | Sacheri, Giuseppe | 1185 |
| | Berthommé-Staint-André, Louis | 1203 | | | Larsen, Oskar | 1177 | Schlatter, Ernst Emil | 1183 |
| | Blechen, Karl | 939 | | | Laugée, François Paul Georges | 1084 | Schleich, Eduard d.Ä. | 1094 |
| | Bles, David Joseph | 1049 | | | Lebourg, Albert Marie | 999 | Schlüter, Andreas | 936 |
| | Bloemaert, Abraham | 1020 | | | Leickert, Charles | 1112 | Schultz, Hermann Theodor | 943 |
| | Boehme, Karl Theodor | 1150 | | | Lépine, Stanislas | 1148 | Schuster, Rudolf | 1062 |
| | Boggio, Emile | 1138 | | | Leu, August Wilhelm | 1086 | Schwäbisch | 901 |
| | Böhm, Gustave | 1170 | | | Lisiewska, Barbara Rosina von | 934 | Schwäbischer Meister | 1026 |
| | Böhme, Karl | 962 | | | Lorenz-Murowana, Ernst | 1179 A | Schwendy, Albert | 995 |
| | Böhmer, Heinrich | 1121 | | | Lund, Niels Möller | 1142 | Seeger, Hermann | 1186 |
| | Bologneser Meister | 912 | | | Max, Gabriel Cornelius von | 1153 | Seger, Ernst | 966 |
| | Boshart, Wilhem | 1088 | | | Mednyánszky, László | 1015 | Sell, Christian | 1074 |
| | Bossuet, François Antoine | 979, 980 | | | Meijer, Johan Hendrik Louis | 1093 | Smorenberg, Dirk | 1016 |
| | Bouvard, Antoine | 1147 | | | Meister des Marienlebens | 902 | Spitzweg, Carl | 952, 953 |
| | Boyer, Otto | 1164 | | | Meister mit dem Papagei | 900 | Stahlschmidt, Max | 1165 |
| | Bredael, Josef van | 1036 | | | Menzel, Adolf Friedrich | 937 | Sterl, Robert Hermann | 986, 987, |
| | Brillouin, Louis Georges | 1066 | | | Mercker, Erich | 1092 | 988, 989, 990, 991, 992 | |
| | Buchholz, Paul | 1008 | | | Mérodack-Jeanneau, Alexis | 1171 | Stetten, Carl Ernst von | 994 |
| | Büchsel, Elisabeth | 1122 | | | Metzkes, Harald | 1206 | Strij, Abraham van | 1048 |
| C | Cahours, Henri Maurice | 1181 | Hartung, Heinrich | 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976 | Meyer-Glaeseker, Marie | 1168 | Süddeutscher Meister | 1042 |
| | Caravaggio, | | Heeremans, Thomas | 1035 | Michael, Max | 1082 | T | |
| | Michelangelo Merisi | 903 | Heimbach, Wolfgang | 1027 | Morgenstern, Carl | 1133 | Tamm, Franz Werner von | 920 |
| | Carpenter, William | 1135 | Hellwig, Rudolf | 1151 | Monogrammist A.E. | 913 | Teniers, David d.Ä. | 905 |
| | Casteels III, Pieter | 1037 | Hermanns, Heinrich | 1013, 1157 | Monogrammist O.S. | 910 | Tironi, Francesco | 922, 923 |
| | Castelli, Giovan Paolo | 927 | Herrera, Cesar | 1151 A | Monogrammist P.O.S. | 1169 | Tischbein, August Anton | 1052 |
| | Chataud, Marc Alfred | 1155 | Heydeck, Johannes | 1078 | Moret, Henry | 998 | Torregiani, Bartolomeo | 909 |
| | Clarenbach, Max | 1018 | Hilgers, Carl | 1070 | Morgenstern, Carl | 977 | Tschaggeny, Charles Philomène | 1063 |
| | Coculilo, Francisco | 1160 | Hollandischer Klassizist | 1024 | N | | Tuaillon, Louis | 965 |
| | Conti, Tito | 1077 | Hondecoeter, Gysbert Gillisz. de | 919 | Nason, Pieter | 918 | | |
| | Cour, Janus la | 1188 | Honigberger, Ernst | 1194 | Niederländischer Meister | 1038, 1069 | | |
| | Cuadra, Manuel de la | 1054 | Honthorst, Gerard van | 917 | Nürnberger Schule | 1022 | | |
| D | Dahl, Carl | 940 | Hübner, Carl Wilhelm | 1080, 1085 | | | | |
| | Dänischer Meister | 1158 | Hußmann, Albert Hinrich | 1166 | | | | |
| | de Cock, César | 978 | | | | | | |
| | Décamps, Maurice Alfred | 1196 | | | | | | |
| | Deutscher Meister | 1047, 1175 | Jacobi, Johann Heinrich | 951 | | | | |
| | Diemer, Michael Zeno | 1149 | Jacque, Charles Emile | 1075 | | | | |
| | Dietrich, Adelheid | 1053 | Jordaens, Jacob | 1025 | | | | |
| | Dillens, Adolf | 950 | Juhasz, Gyula | 1014 | | | | |
| | Douzette, Louis | 1134 A | Jürgensen, Sophus Michael | 1202 | | | | |
| | Dresdener Schule | 1071 | | | | | | |
| | Dupart, Albert Ferdinand | 1145 | | | | | | |
| | Durand-Brager, Henri | 1113 A | Kallmorgen, Friedrich | 1009 | | | | |
| | Duvieux, Henri | 1087 | Kampf, Eugen | 1161 | | | | |
| | Dy | | | | | | | |

Allgemeine Geschäftsbedingungen

V1. Versteigerung

V1.1 VAN HAM Kunstauktionen GmbH & Co. KG (nachfolgend VAN HAM) versteigert in einer öffentlichen Versteigerung gemäß §§ 474 Abs.1 Satz 2, 383 Abs. 3 Satz 1 BGB als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Auftraggeber, die unbenannt bleiben.

V1.2 Die zur Versteigerung kommenden Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden. Dabei haften die Kunden für von ihnen verursachte Schäden an den ausgestellten Objekten.

V2. Beschaffenheit, Gewährleistung

V2.1 Die zur Versteigerung gelangenden und im Rahmen der Vorbesichtigung prüfbaren und zu besichtigenden Gegenstände sind ausnahmslos gebraucht. Sie haben einen ihren Alter und ihrer Provenienz entsprechenden Erhaltungszustand. Beanstandungen des Erhaltungszustandes werden im Katalog nur erwähnt, wenn sie nach Auffassung von VAN HAM den optischen Gesamteindruck des Gegenstandes maßgeblich beeinträchtigen. Das Fehlen von Angaben zum Erhaltungszustand damit keinerlei Erklärungswirkung und begründet insbesondere keine Garantie oder Beschaffheitsvereinbarung im kaufrechtlichen Sinne. Kunden können einen Zustandsbericht für jeden Gegenstand vor der Auktion anfordern. Dieser Bericht, mündlich oder in Schriftform, enthält keine abweichende Individualabrede und bringt lediglich eine subjektive Einschätzung von VAN HAM zum Ausdruck. Die Angaben im Zustandsbericht werden nach bestem Wissen und Gewissen erteilt. Sie sind keine Garantien oder Beschaffheitsvereinbarungen und dienen ausschließlich der unverbindlichen Information. Gleiches gilt für Auskünfte jedweder Art, sei es mündlich oder schriftlich. In allen Fällen ist der tatsächliche Erhaltungszustand des Gegenstands zum Zeitpunkt seines Zuschlags die vereinbarte Beschaffenheit im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen (§§ 434ff BGB). Der Gegenstand wird verkauft, wie er zum Zeitpunkt der Versteigerung steht und liegt.

V2.2 Alle Angaben im Katalog beruhen auf den bis zum Zeitpunkt der Drucklegung veröffentlichten oder sonst allgemein zugänglichen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Wird zusätzlich ein Internet-Katalog erstellt, sind dennoch die Angaben der gedruckten Fassung maßgeblich; nur in den Fällen, in denen kein gedruckter Katalog vorliegt, bzw. die Gegenstände im Rahmen einer sog. stillen Auktion versteigert werden, ist der Internetkatalog maßgeblich. VAN HAM behält sich vor, Katalogangaben über die zu versteigerten Gegenstände zu berichtigen. Diese Berichtigung erfolgt durch schriftlichen Aushang am Ort der Versteigerung und/oder mündlich durch den Auktionator unmittelbar vor der Versteigerung des einzelnen Gegenstandes. Die berichtigen Angaben treten an die Stelle der Katalogbeschreibung.

V2.3 Unabhängig von der Regelung unter Ziffer V2.1 sind Teil der mit dem Käufer vereinbarten Beschaffenheit nur diejenigen Katalogangaben, die sich auf die Urheberschaft des Gegenstandes beziehen. Eine besondere Garantie, aus der sich darüber hinausgehende Rechte (§§443, 477 BGB) ergeben, wird von VAN HAM nicht übernommen. Weitere Beschaffungsmerkmale wie die Urheberschaft des Gegenstandes sind auch dann nicht vertraglich vereinbart, wenn der Gegenstand aus Gründen der Werbung herausgestellt wird. Der Katalog enthält insoweit nur Angaben und Beschreibungen, ohne dass damit eine Beschaffheit vereinbart wird. Das gleiche gilt für im Katalog befindlichen Abbildungen. Diese Abbildungen dienen dem Zweck, dem Interessenten eine Vorstellung von dem Gegenstand zu geben; sie sind weder Bestandteil der Beschaffheitsvereinbarung noch eine Garantie für die Beschaffheit. Im Rahmen der Auktion werden ausschließlich die jeweiligen Gegenstände, nicht jedoch die Rahmen, Passepartouts sowie Bildglas versteigert. Für Teile, die kein Bestandteil des versteigerten Gegenstandes sind, übernimmt VAN HAM keine Haftung.

V2.4 Eine Haftung von VAN HAM wegen etwaiger Mängel wird ausdrücklich ausgeschlossen, sofern VAN HAM seine Sorgfaltspflichten erfüllt hat. Die Haftung für Leben, Körper- und Gesundheitsschäden bleibt davon unberührt.

V2.5 Weist der Käufer jedoch innerhalb eines Jahres nach Übergabe des Gegenstandes nach, dass Katalogangaben über die Urheberschaft des Gegenstandes unrichtig sind und nicht mit der anerkannten Meinung der Experten am Tag der Drucklegung übereinstimmen, verpflichtet sich VAN HAM unabhängig von Ziffer V2.4, seine Rechte gegenüber dem Auftraggeber geltend zu machen. Im Falle der erfolgreichen Inanspruchnahme des Auftraggebers erstattet VAN HAM dem Erwerber das von dem Auftraggeber selbst tatsächlich Erlangte bis maximal zur Höhe des gesamten Kaufpreises. Darüber hinaus verpflichtet sich VAN HAM für die Dauer von einem Jahr bei erwiesener Unechtheit zur Rückgabe der vollständigen Kommission. Voraussetzung ist jeweils, dass keine Ansprüche Dritter an dem Gegenstand bestehen und der Gegenstand am Sitz von VAN HAM in Köln in unverändertem Zustand zurückgegeben wird. Die Unechtheitsnachweise gilt u.a. als gefürt, wenn ein international anerkannter Experte für den im Katalog angegebenen Urheber die Aufnahme des Gegenstandes in das von ihm erstellte Werkverzeichnis („Catalogue Raisonné“) verweigert.

V2.6 Schadensatzansprüche gegen VAN HAM wegen

Rechts- und Sachmängeln sowie aus sonstigen Rechtsgründen (inkl. Ersatz vergeblicher Aufwendungen, entgangenen Gewinn sowie Ersatz von Gutachterkosten) sind ausgeschlossen, soweit sie nicht auf vorsätzlichem oder grob fahrlässigem Handeln von VAN HAM oder auf der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten durch VAN HAM beruhen.

V2.7 VAN HAM haftet nicht auf Schadensersatz (inkl. Ersatz vergeblicher Aufwendungen, entgangenen Gewinn oder dem Ersatz von Gutachterkosten) im Falle einfacher Fahrlässigkeit sowohl eigener als auch seiner Organe, gesetzlichen Vertreter, Angestellten oder sonstigen Erfüllungshelfern, soweit es sich nicht um eine Verletzung vertragswesentlicher Pflichten handelt. Vertragswesentlich sind die Verpflichtung zur Übergabe des Gegenstandes nach Eingang des vollständigen Verkaufspreises in dem Zustand in dem der Gegenstand zum Zeitpunkt der Versteigerung war, Angaben über die Urheberschaft des Gegenstandes sowie Beratungs-, Schutz- und Obhutspflichten, die den Schutz von Leib oder Leben des Kunden oder dessen Personal bezeichnen.

Bei einfach fahrlässiger Verletzung wesentlicher Vertragspflichten ist die Haftung von VAN HAM begrenzt auf den Ersatz des vertragstypischen, vorhersehbaren Schadens, pro schadensverursachendem Ereignis bis zu einer Höhe von maximal dem Doppelten der vom Kunden für den Gegenstand, auf den sich die verletzte Vertragspflicht bezieht, zu zählenden Vergütung. Insbesondere mittelbare Schäden werden nicht ersetzt.

V2.8 Die vorstehenden Haftungsausschlüsse und -beschränkungen gelten in gleichem Umfang zugunsten der Organe, gesetzlichen Vertreter, Angestellten und sonstigen Erfüllungshelfern von VAN HAM.

V2.9 Die Einschränkungen der Ziffern V2.6 und V2.7 gelten nicht für die Haftung von VAN HAM wegen vorsätzlichen Verhaltens, für garantierte Beschaffungsmerkmale, wegen Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit oder nach dem Produkthaftungsgesetz.

V2.10 Alle Ansprüche gegen VAN HAM verjähren ein Jahr nach Übergabe des zugeschlagenen Gegenstandes, soweit sie nicht auf einer vorsätzlichen Rechtsverletzung beruhen oder gesetzlich unabdingbare, längere Verjährungsfristen vorgegeben sind.

V3. Durchführung der Versteigerung, Gebote

V3.1 Die im Katalog angegebenen Schätzpreise sind keine Mindest- oder Höchstpreise, sondern dienen nur als Anhaltspunkt für den Verkehrswert der Gegenstände ohne Gewähr für die Richtigkeit. Andere Währungsangaben als Euro dienen lediglich der Information und sind unverbindlich. Gegenstände von geringem Wert können als Konvolute außerhalb des Katalogs versteigert werden.

V3.2 VAN HAM behält sich das Recht vor, während der Versteigerung Nummern des Katalogs zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

V3.3 Von Kunden, die VAN HAM noch unbekannt sind, benötigt VAN HAM spätestens 24 Stunden vor Beginn der Auktion eine schriftliche Anmeldung mit gültigem Personaldokument mit aktueller Meldeadresse. Ist der Käufer eine Gesellschaft, Körperschaft, Stiftung oder sonstige juristische Vereinigung, benötigen wir zusätzlich einen aktuellen und gültigen Unternehmensnachweis (z.B. Handelsregisterauszug). VAN HAM behält sich das Recht vor, eine zeitnahe Bankauskunft, Referenzen oder ein Bardepot für die Zulassung zur Auktion anzufordern.

V3.4 Jeder Kunde erhält nach Vorlage eines gültigen Personaldokuments mit aktueller Meldeadresse und Zulassung zur Auktion von VAN HAM eine Bieternummer. Nur unter dieser Nummer abgegebene Gebote werden auf der Auktion berücksichtigt.

V3.5 Alle Gebote gelten als vom Kunden im eigenen Namen und für eigene Rechnung abgegeben. Will ein Kunde Gebote im Namen eines Dritten abgeben, so hat er dies 24 Stunden vor Versteigerungsbeginn unter Nennung von Namen und Anschrift des Vertretenen und unter Vorlage einer schriftlichen Vollmacht einschließlich dessen Identifikationsnachweise mitzuteilen. Andernfalls kommt der Kaufvertrag bei Zuschlag mit dem betonten Kunden zustande.

V3.6 Bietet der Auftraggeber oder ein von diesem beauftragter Dritter auf selbst eingelieferte Ware und erhält den Zuschlag, so ist er jedem anderen Kunden gleichgestellt. Für den selbst bietenden Auftraggeber gelten die Bestimmungen der Versteigerungsbedingungen daher gleichermaßen.

V3.7 VAN HAM kann für den Auftraggeber bis zu einem Betrag unterhalb des Limits auf dessen eingeliefertes Los bieten, dass keine Ansprüche Dritter an dem Gegenstand bestehen und der Gegenstand am Sitz von VAN HAM in Köln in unverändertem Zustand zurückgegeben wird. Die Unechtheitsnachweise gilt u.a. als gefürt, wenn ein international anerkannter Experte für den im Katalog angegebenen Urheber die Aufnahme des Gegenstandes in das von ihm erstellte Werkverzeichnis („Catalogue Raisonné“) verweigert.

V3.8 Der Preis bei Aufruf wird von VAN HAM festgelegt; gesteigert wird im Regelfall um maximal 10 % des vorangegangenen Gebotes in Euro. Gebote können persönlich im Auktionsaal sowie bei Abwesenheit schriftlich, telefonisch oder mittels Internet über den Online-Katalog auf der Home-

page von VAN HAM oder einer von VAN HAM zugelassenen Plattform abgegeben werden.

V3.9 Für die im gedruckten Katalog aufgeführten Katalognummern, welche mit „+“ gekennzeichnet sind, gelten die Bestimmungen der sog. „Stille Auktion“ (vgl. Ziffer V10).

V3.10 Alle Gebote beziehen sich auf den sog. Hammerpreis und erhöhen sich um das Auffeld, Umsatzsteuer sowie ggf. Folgerecht und Zollumlage. Bei gleich hohen Geboten, unabhängig ob im Auktionsaal, telefonisch, schriftlich oder per Internet abgegeben, entscheidet das Los. Schriftliche Gebote oder Gebote per Internet werden von VAN HAM nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um ein anderes abgegebenes Gebot zu überbieten.

V3.11 Gebote in Abwesenheit werden in der Regel zugelassen, wenn diese mindestens 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung bei VAN HAM eingehen und, sofern erforderlich, die weiteren Informationen gemäß Ziffer V3.5 vorliegen. Das Gebot muss den Gegenstand unter Aufführung von Katalognummer und Katalogbezeichnung benennen. Im Zweifel ist die Katalognummer maßgeblich; Unklarheiten gehen zu Lasten des Bieters. Die Bearbeitung der Gebote in Abwesenheit ist ein zusätzlicher und kostenloser Service von VAN HAM, daher kann keine Zusicherung für deren Ausführung bzw. fehlerfreie Durchführung gegeben werden. Dies gilt nicht, soweit VAN HAM einen Fehler wegen Vorsatzes oder grober Fahrlässigkeit zu vertreten hat. Die in Abwesenheit abgegebenen Gebote sind den unter Anwesenden in der Versteigerung abgegebenen Geboten bei Zuschlag gleichgestellt.

V3.12 Das schriftliche Gebot muss vom bietenden Kunden unterzeichnet sein. Bei schriftlichen Geboten beauftragt der Kunde VAN HAM, für ihn Gebote abzugeben.

V3.13 Bei Schätzpreisen ab € 500,00 können telefonische Gebote abgegeben werden. Hierbei wird ein im Saal anwesender Telefonist beauftragt, nach Anweisung des am Telefon bietenden Kunden, Gebote abzugeben. Telefonische Gebote können von VAN HAM aufgezeichnet werden. Mit dem Antrag zum telefonischen Bieten erklärt sich der Kunde mit der Aufzeichnung von Telefongesprächen einverstanden. VAN HAM haftet nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Telekommunikationsverbindungen oder Übermittlungsfehler.

V3.14 Für die aktive Teilnahme an der Versteigerung über das Internet ist eine Registrierung sowie eine anschließende Freischaltung durch VAN HAM erforderlich. Internet-Gebote können sowohl als sog. „Vor-Gebote“ vor Beginn einer Versteigerung als auch als sog. „Live-Gebote“ während einer im Internet live übertragenen Versteigerung sowie als sog. „Nach-Gebote“ nach Beendigung der Versteigerung auf Maßgabe der nachstehenden Regelungen abgegeben werden. Gebote, die bei VAN HAM während einer laufenden Versteigerung via Internet eingehen, werden im Rahmen der laufenden Versteigerung nur dann berücksichtigt, wenn es sich um eine live im Internet übertragene Versteigerung handelt. Im Übrigen sind Internet-Gebote nur dann zulässig, wenn der Kunde von VAN HAM zum Bieten über das Internet durch Zusendung eines Benutzernamens und eines Passworts zugelassen worden ist. Internet-Gebote sind nur dann gültig, wenn sie durch den Benutzernamen und das Passwort zweifelsfrei dem Kunden zugeordnet sind. Die über das Internet übertragenen Gebote werden elektronisch protokolliert. Die Richtigkeit der Protokolle wird vom Kunden anerkannt, dem jedoch der Nachweis ihrer Unrichtigkeit offen steht. Live-Gebote werden wie Gebote aus dem Versteigerungssaal berücksichtigt. Auch bei Internet-Geboten haftet VAN HAM nicht für das Zustandekommen der technischen Verbindung oder für Übertragungsfehler.

V3.15 Der Nachverkauf ist Teil der Versteigerung. Bei Nachverkauf kommt ein Vertrag erst dann zustande, wenn VAN HAM das Gebot annimmt.

V3.16 Das Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen findet auf Schrift-, Telefon- und Internetgebote keine Anwendung, sofern die Versteigerung nicht im Rahmen einer sog. stillen Auktion erfolgt. Die Widerrufsbelehrung finden Sie am Ende der vorliegenden Versteigerungsbedingungen.

V4. Zuschlag

V4.1 Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Mit dem Zuschlag kommt zwischen VAN HAM und dem Kunden, dem der Zuschlag erteilt wird, ein Kaufvertrag zustande. Ein Anspruch auf Annahme eines Gebotes besteht nicht. VAN HAM kann den Zuschlag deshalb verweigern oder unter Vorbehalt erteilen. Dies gilt insbesondere dann, wenn ein Kunde VAN HAM nicht bekannt ist oder der Kunde nicht spätestens bis zum Beginn der Versteigerung Sicherheit in Form von Bankauskünften oder Garantien geleistet hat.

V4.2 VAN HAM kann für den Auftraggeber bis zu einem Betrag unterhalb des Limits auf dessen eingeliefertes Los bieten, ohne dies offenzulegen und unabhängig davon, ob anderweitige Gebote abgegeben werden oder nicht.

V4.3 Der Preis bei Aufruf wird von VAN HAM festgelegt; gesteigert wird im Regelfall um maximal 10 % des vorangegangenen Gebotes in Euro. Gebote können persönlich im Auktionsaal sowie bei Abwesenheit schriftlich, telefonisch oder mittels Internet über den Online-Katalog auf der Home-

page von VAN HAM oder einer von VAN HAM zugelassenen Plattform abgegeben werden.

V4.4 Zurücknehmen und die Sache erneut ausrufen, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen worden ist oder wenn der höchstbietende Kunde sein Gebot nicht gelten lassen will oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen. Wenn trotz abgegebenen Gebots ein Zuschlag nicht erteilt wird, haftet VAN HAM dem jeweiligen Kunden nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Bei einem unter Vorbehalt erteilten Zuschlag bleibt der jeweilige Kunde einen Monat an sein Gebot gebunden. Ein unter Vorbehalt erteilter Zuschlag wird nur wirksam, wenn VAN HAM das Gebot innerhalb eines Monats nach dem Tag der Versteigerung schriftlich bestätigt.

V5. Kaufpreis und Zahlung

V5.1 Neben der Zuschlagssumme ist vom Kunden, der den Gegenstand gekauft hat, für die ersten € 400.000,00 ein Auffeld von 29 % und auf die darüber hinausgehenden Beträge von 25 % zu zahlen. Hierin ist die gesetzliche Umsatzsteuer bereits enthalten, welche jedoch wegen Differenzbesteuerung nach § 25a UStG nicht ausgewiesen wird. Bei regelbesteuerten Objekten, die im gedruckten Katalog mit einem „*“ gekennzeichnet sind, wird auf den Zuschlag auf die ersten € 400.000 ein Auffeld von 25 % und auf die darüber hinausgehenden Beträge von 21 % erhoben. Auf die Summe von Zuschlag und Auffeld wird die gesetzliche Umsatzsteuer von z.T. 19 % erhoben.

V5.2 Objekte, die temporär aus einem Drittland eingeführt wurden, sind im gedruckten Katalog mit einem „N“ gekennzeichnet. Bei der Übergabe dieser Gegenstände durch VAN HAM an den Kunden wird dieser zum Importeur und schuldet VAN HAM die Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von z. Zt. 7 %. So gekennzeichnete Gegenstände werden differenzbesteuert angeboten und die Einfuhrumsatzsteuer wird als Umlage in Höhe von 8 % weiterberechnet. Auf Anfrage unmittelbar nach der Auktion kann die Rechnung für diese Objekte regelbesteuert und ohne diese Umlage ausgestellt werden.

V5.3 Der Veräußerer des Gegenstandes ist gemäß § 26 Abs.1 UrhG zur Zahlung einer gesetzlichen Folgerechtsgebühr auf den Verkaufserlös aller Originalwerke der bildenden Kunst und der Photographie verpflichtet, davon trägt der Kunde anteilig in Form einer pauschalen Umlage von:

- 1,5% auf einen Hammerpreis bis zu € 200.000
- 0,5% für den übersteigenden Hammerpreis von € 200.001 bis € 350.000
- 0,25% für einen weiteren Hammerpreis von € 350.001 bis € 500.000 sowie
- 0,125% für den weiter übersteigenden Hammerpreis bis zu fünf Millionen; maximal insg. € 6.250.

sofern die Urheber noch nicht 70 Jahre vor dem Ende des Verkaufes verstorben sind.

V5.4 Soweit der Kunde den Gegenstand per Live-Gebot ersteigt hat, hat er wegen der hierdurch VAN HAM entstehenden Kosten eine zusätzliche Gebühr in Höhe von drei (3) % vom Zuschlag an VAN HAM zu entrichten.

V5.5 Für Unternehmer, die zum Vorsteuerabzug berechtigt sind, kann die Rechnung auf Wunsch (nach vorheriger Mitteilung) nach der Regelbesteuerung ausgestellt werden. Von der Umsatzsteuer befreit sind Auslieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der USt-ID-Nr. – auch an Unternehmen in EU-Mitgliedsländern. Verbringen Auktionsteilnehmer ersteigte Gegenstände selbst in Drittländer, wird ihnen die Umsatzsteuer erstattet, sobald VAN HAM der Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegt.

V5.6 Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum bleibt insoweit vorbehalten.

V5.7 Die Zahlung des mit dem Zuschlag fälligen Gesamtbelages ist per Electronic Cash, per Überweisung oder durch bankbestätigten Scheck zu entrichten. Schecks werden nur erfüllungshälber angenommen. Alle Steuern, Kosten, Gebühren der Überweisung (inklusive der VAN HAM in Abzug gebrachten Bankspesen) gehen zu Lasten des Kunden. Barzahlungen ab € 10.000 pro Kalenderjahr werden entsprechend den gesetzlichen Vorgaben dokumentiert. Persönlich an der Versteigerung teilnehmende Kunden haben den Kaufpreis unverzüglich nach erfolgtem Zuschlag an VAN HAM zu zahlen. Bei Geboten in Abwesenheit gilt unbeschadet der sofortigen Fälligkeit die Zahlung binnen 14 Tagen nach Rechnungsdatum noch nicht als verspätet.

V5.8 Die Gegenstände werden erst nach vollständiger Bezahlung aller vom Kunden geschuldeten Beträge ausgehändigt.

V5.9 Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen können Zahlungen nur von dem registrierten Bieter akzeptiert werden. Nach Ausstellung und Prüfung (siehe V5.6) der Rechnung ist eine Umschreibung auf einen Dritten nicht mehr möglich.

V6. Abholung, Gefahrtragung und Export

V6.1 Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Abwesende Kunden sind verpflichtet, die erworbenen Gegenstände unverzüglich nach Mitteilung des Zuschlages bei VAN HAM

abzuholen. VAN HAM organisiert die Versicherung und den Transport der versteigerten Gegenstände zum Kunden nur auf dessen schriftliche Anweisung hin und auf seine Kosten und Gefahr. Da der Kaufpreis sofort fällig ist und der Erwerber zur unverzüglichen Abholung verpflichtet ist, befindet er sich spätestens 14 Tage nach Zuschlagserteilung oder Annahme des Nachgebotes in Annahmeverzug, so dass spätestens dann auch, unabhängig von der noch ausstehenden Übergabe, die Gefahr auf den Kunden übergeht.

Conditions of Sale

V1. Auction

V1.1 VAN HAM Kunstauktionen GmbH & Co. KG (hereinafter referred to as VAN HAM) sells in a public auction pursuant to §§ 474 (1) Sent. 2, 383 (3) Sent. 1 of the German Civil Code (BGB), acting as a commissioner on its own behalf and for the account of the Consignors who remain unnamed.

V1.2 Prior to auction the items consigned to be auctioned may be inspected and examined. Here the potential buyers will be liable for any damages to the exhibited objects caused by them.

V2. Condition, Representations and Warranties

V2.1 The items that are up for auction and available for examination and viewing during the advance viewing are, without exception, used items. These items are in a state of preservation that is consistent with their age and provenance. Objections to the state of preservation shall only be indicated in the catalogue if VAN HAM believes that they significantly affect the overall visual impression of the item. The absence of information on the state of preservation has thus no effect of declaration and does, in particular, not establish any warranty or quality agreement as defined by the sale of goods laws. Potential buyers may request a condition report for every item prior to the auction. Such a report, be it verbal or in writing, shall not contain any diverging individual agreement, and shall express VAN HAM's subjective assessment only. The information contained in the condition report shall be provided to the best of VAN HAM's knowledge and belief. It shall not constitute any warranty or quality agreement and shall serve the purpose of providing non-binding information only. The same applies to general information of any kind, be it verbal or in writing. The actual state of preservation of the item at the time the relevant bid is accepted shall, in all events, be its agreed condition as defined by statutory regulations (§§ 434 et seq. German Civil Code (BGB)). The item is sold in its actual condition at the time of the auction.

V2.2 Any information contained in the catalogue is based on available data published at the time of publication of the catalogue or other generally available scientific insights. If an additional internet catalogue is prepared, the information in the printed version shall nevertheless prevail; the internet catalogue shall only prevail in the event that no printed catalogue exists or the items are auctioned by a so-called silent auction. VAN HAM reserves the right to correct catalogue information on the items that are to be auctioned. Said corrections shall be made by written notice at the auction site and/or announced by the auctioneer immediately before the specific item is to be auctioned. The corrected information shall replace the description in the catalogue.

V2.3 Irrespective of the provisions of Clause V2.1, only the catalogue information regarding the authorship of the item shall form part of the condition agreed with the buyer. VAN HAM does not provide any special warranties that may establish any additional rights (§§ 443, 477 German Civil Code (BGB)). No characteristics other than authorship of the item shall be contractually agreed, even if the item is presented for advertising purposes. The catalogue thus contains only information and descriptions without agreeing on the condition of the item. The same applies to reproductions contained in the catalogue. The purpose of said reproductions is to give potential buyers an idea of the item; they form neither part of the quality agreement nor do they warrant the condition of the item. During the auction procedure only the respective items are sold but not the frames, mounts and picture glass. VAN HAM assumes no liability for parts that are not part of the auctioned item.

V2.4 VAN HAM expressly excludes any liability for potential defects, provided that VAN HAM has complied with its duties of care. The liability for injury to life, body or health remains unaffected.

V2.5 However, if the buyer is able to prove, within one year from handing over of the item, that catalogue information regarding authorship of the item was incorrect and did not correspond to the generally accepted expert opinion at the date of publication, VAN HAM undertakes to assert its rights vis-à-vis the Consignor, irrespective of Clause V2.4. Where successful recourse is taken against the Consignor, VAN HAM shall reimburse the buyer for up to a maximum of the full purchase price which the consignor has achieved. VAN HAM additionally undertakes to return its commission in full within a period of one year, if the item proves not to be authentic. This is subject to there being no third party claims to the item, and the item being returned to the VAN HAM head office in Cologne in an unaltered state. Inaccuracy shall be considered to have been proven if an internationally recognised expert on the author listed in the catalogue refuses to have the item included in the catalogue of works (Catalogue Raisonné) prepared by the expert, among others.

V2.6 Claims for damages against VAN HAM based on legal and material defects and on other legal grounds (including compensation for futile expenses, lost proceeds or costs of expert opinions) shall be excluded, unless they are based on VAN HAM acting intentionally or grossly negligently, or on VAN HAM breaching material contractual duties.

V2.7 VAN HAM shall not be liable for damages (including compensation of futile expenses, lost proceeds or costs of expert opinions) in case of simple negligence of itself or its bodies, legal representatives, employees or other vicarious agents, unless in case of breach of material contractual duties. Material contractual duties shall be (i) the duty of handing over the item in its condition at the time of the auction upon receipt of the full sale price, (ii) providing information regarding the authorship of the item, as well as (iii) the duties of advice, protection and care which serve the purpose of protecting life and body of the buyer or its personnel.

In case of a simply negligent breach of material contractual duties, the liability of VAN HAM shall be limited to the compensation of any damage typical and predictable for such a contract, per event causing the damage up to a maximum of twice the amount which the buyer had to pay for the item to which the breached contractual duty relates. In particular any liability for indirect damage shall be excluded.

V2.8 The aforementioned exclusions and limitations of liability shall apply to the same extent for the benefit of the bodies, legal representatives, employees and other vicarious agents of VAN HAM.

V2.9 The limitations of Clauses V2.6 and V2.7 shall not apply to VAN HAM's liability for intentional acts, for guaranteed qualities, for injury to life, body or health or under the product liability law.

V2.10 Any claims against VAN HAM shall come under the statute of limitations, expiring one year after the item awarded by bid has been handed over, provided that they are not based on an intentional violation of rights, or longer periods of limitation are stipulated by statutory law.

V3. Conduct of Auctions, Bids

V3.1 The estimates stated in the catalogue do not constitute minimum or maximum prices, but shall serve merely as an indication of the market value of the respective items, without any warranty being given as to their accuracy.

Information as to the value in currencies other than euros is provided for information purposes only and shall not be binding. Low-value items may be auctioned as group lots outside the catalogue.

V3.2 VAN HAM reserves the right to combine, separate, offer out of sequence or withdraw numbered lots during an auction.

V3.3 Bidders previously unknown to VAN HAM need to submit to VAN HAM a written registration accompanied by a valid identification card that states an official address no later than 24 hours before the start of the auction. If the buyer is a company, an entity, a foundation, or any other type of legal association we will additionally require a current and valid proof of organisation (for example an extract from the commercial register). VAN HAM reserves the right to request a current bank reference or other references or a cash deposit before admitting bidders to the auction.

V3.4 VAN HAM provides each bidder with a bidder number following presentation of a valid identification document with the official address and admission to the auction. Only bids made using this number shall be considered during the auction.

V3.15 Subsequent sales form part of the auction. In the event of post-bids, a contract shall only be made once VAN HAM accepts a bid.

V3.16 In case of distance contracts (Fernabsatzverträge), the right of return and rescission shall not apply to written, telephone or internet bids unless the bid was made in a so-called silent auction. Please refer to the cancellation policy (Widerrufsbelehrung) at the end of the present General Auction Terms.

V3.9 The provisions regarding silent auctions (cf. Clause V10) apply to the catalogue numbers marked in the print catalogue with "+".

V3.10 All offers shall be based on the so-called hammer price and shall be exclusive of the premium, VAT (Umsatzsteuer) and, where applicable, resale right (Folgerecht, droit de suite) and customs charges (Zollumlage). When there are equal bids, irrespective of whether they are submitted in the auction hall, by telephone, in writing or over the internet, a decision shall be made by drawing lots. Written bids or bids submitted via the internet shall only be drawn on by VAN HAM to the extent required to outbid another bid.

V3.11 Bids in absence shall be generally permitted if they are received by VAN HAM at least 24 hours prior to the start of the auction and any additional information pursuant to Clause V3.5 has been provided. Bids shall specify the relevant item, along with its catalogue number and catalogue description. In case of doubt, the catalogue number shall be decisive; the bidder shall bear the consequences of any ambiguities. VAN HAM provides the service of processing bids in absence for the convenience of clients free of charge. VAN HAM therefore makes no representations regarding the effectuation or error-free processing of bids. This does not apply where VAN HAM is liable for mistakes made intentionally or through gross negligence. Bids in absence shall be deemed equivalent to bids made in person during the auction when bids are accepted.

V3.12 Written bids must be signed by the bidder. In case of written bids, the interested party shall authorise VAN HAM to submit bids on its behalf.

V3.13 Telephone bids are possible for estimates of € 500 and above. In this case a telephone operator present in the auction room shall be authorised to submit bids as per the telephone bidder's instructions. Telephone bids may be recorded by VAN HAM. By applying for telephone bidding, applicants accept that telephone conversations may be recorded. VAN HAM accepts no liability for establishing and maintaining telecommunication connections or for transmission errors.

V3.14 To actively participate in an auction via internet a registration and a subsequent activation by VAN HAM is required. Bids made via the internet may be submitted as "pre-bids" prior to the beginning of an auction, as "live bids" during a live web-cast auction, or as "post-bids" after conclusion of the auction in accordance with the following provisions. Bids received by VAN HAM via internet during an auction shall only be considered for the ongoing auction if it is a live web-cast auction. Apart from that, internet bids shall only be admissible if VAN HAM has approved the bidder for internet bidding by providing the bidder with a user name and password. Internet bids shall only be valid bids if they can be unequivocally matched to the bidder by means of the user name and password. Internet bids shall be recorded electronically. The accuracy of the corresponding records shall be accepted by bidders/buyers, who shall nevertheless be free to furnish evidence to the contrary. Live bids shall be considered equivalent to bids made in the auction hall. VAN HAM accepts no liability for establishing technical connections or for transmission errors in case of internet bids.

V3.15 Subsequent sales form part of the auction. In the event of post-bids, a contract shall only be made once VAN HAM accepts a bid.

V3.16 In case of distance contracts (Fernabsatzverträge), the right of return and rescission shall not apply to written, telephone or internet bids unless the bid was made in a so-called silent auction. Please refer to the cancellation policy (Widerrufsbelehrung) at the end of the present General Auction Terms.

V4. Acceptance of Bids

V4.1 A bid is accepted after the auctioneer has called the highest bidder's bid three times. When a bid is accepted, a contract of sale concluded between VAN HAM and the bidder whose bid was accepted. There shall be no entitlement to have a bid accepted. VAN HAM may refuse to accept the bid or accept it conditionally. This applies in particular where a bidder who is not known to VAN HAM or with whom no business relationship has yet been established fails to provide security in the form of bank references or guarantees by the start of the auction at the latest.

V4.2 Where a bid is rejected, the previous bid shall remain valid. If several individuals place equal bids and no

higher bid is made after three calls, the decision shall be made by drawing lots. VAN HAM may revoke acceptance of a bid and re-offer the item if a higher bid made in due time was accidentally overlooked, if the highest bidder does not want the bid to stand, or if there are other doubts as to the acceptance. If no bid is accepted even though a bid was placed, VAN HAM shall be liable to the bidder only in case of intent or gross negligence. A bidder shall remain bound by a bid that has been conditionally accepted for a period of one month. A conditionally accepted bid shall only become effective if VAN HAM confirms the bid in writing within one month from the date of the auction.

V5. Purchase Price and Payment

V5.1 The buyer shall pay the bid price plus a premium of 29% on the first € 400,000.00 and a premium of 25% on all sums exceeding this amount. This includes statutory VAT, which will, however, not be listed separately due to the margin scheme as per § 25a UStG (German Sales Tax Act). In case of items marked in the print catalogue with "*" as subject to standard taxation a premium of 25%, on the first € 400,000.00 of the bid price and of 21% on all sums exceeding this amount shall be levied on. Statutory VAT of particularly 19% shall be levied on the total of the hammer price and the premium.

V5.2 Items which have been temporarily imported from a fiscal third country are marked in the print catalogue with "N". When VAN HAM hands over such items to the buyer, he/she will become the importer and owes VAN HAM's import VAT of currently 7 %. Items identified like this are subject to margin scheme and are thus offered under on-charging the import VAT as apportionment in the amount of 8 %. Upon request immediately after the auction the invoicing for these objects can be issued with standard taxation and without such apportionment.

V5.3 Pursuant to § 26 (1) of the German Copyright Act (UrhG), the seller is obliged to pay the statutory resale rights fee on the sales proceeds of all original works of art and original photographic works whose creators died less than 70 years before completion of the sale, whereof the buyer shall bear a proportionate lump-sum charge amounting to:

- 1.5 % of the hammer price up to € 200,000
- 0.5 % of the hammer price in excess of € 200,001 up to € 350,000, respectively
- 0.25 % of the further hammer price of € 350,001 up to € 500,000, and
- 0.125 % of the further hammer price in excess of this price up to five million, with an overall maximum of € 6,250.

V5.4 When the buyer has purchased an item at a live webcast auction, he/she shall indemnify VAN HAM for any costs incurred by paying an additional fee in the amount of three (3) % of the accepted hammer price to VAN HAM.

V5.5 For buyers entitled to deduct input tax (Vorsteuerabzug), the invoice may, upon request (and after prior notification) be made out in line with standard taxation (Regelbesteuerung). VAT is not levied on shipments to third countries (i.e. outside the EU) nor on shipments to companies in EU member states, provided the VAT ID number is stated. If participants in an auction transfer purchased items to third countries themselves, they shall be reimbursed for VAT as soon as proof of export and purchase (Ausfuhr- und Abnehmernachweis) has been provided to VAN HAM.

V5.6 Invoices issued during or immediately after an auction must be verified; errors remain reserved to this extent.

V5.7 Payment of the total amount due upon acceptance of a bid shall be made via Electronic Cash, by wire transfer or by bank certified cheque. Cheques shall only be accepted on account of performance. Any taxes, costs, transfer or encashment fees (including any bank fees charged to VAN HAM) shall be borne by the buyer. Payments in cash or cash equivalents from € 10,000 per calendar year will be registered according to legal requirements. Buyers who participate in the auction in person shall pay the purchase price to VAN HAM immediately after their bid has been accepted. Without prejudice to the fact that payment is due immediately, bids made in absence may be paid within 14 days of the invoice date without being deemed to be in default.

V5.8 Auctioned items shall, as a matter of principle, only be handed over after receipt of full payment of all amounts owed by the buyer.

V5.9 Due to statutory provisions VAN HAM can only accept payments from the registered bidder. Once issued and reviewed (see V5.6) we cannot change the buyer's name on the invoice or re-issue the invoice in the name of a third party.

V6. Collection, Assumption of Risk and Export

V6.1 Acceptance of a bid establishes an obligation to collect the item. Absent buyers shall collect their items without undue delay after VAN HAM has notified them that their bid has been successful. VAN HAM shall organise the insurance and shipment of the auctioned items to the buyer only upon the buyer's written instruction and at the buyer's cost and risk. Since the purchase price is due immediately and the buyer is obliged to collect the items without undue delay, the buyer shall be in default of acceptance no later than 14 days after acceptance of the bid or post-bid, and consequently the risk shall be transferred to the buyer at this time at the latest, irrespective of the fact that the item has not yet been handed over.

If VAN HAM rescinds the contract and the item is re-offered at another auction, the defaulting buyer shall additionally be liable for any shortfall in proceeds compared to the prior auction and for the costs of the repeated auction; the buyer shall not be entitled to receive any surplus proceeds. VAN HAM shall be entitled to exclude such a buyer from making further bids at auctions.

V6.2 If the buyer has not collected the items from VAN HAM three weeks after acceptance of the bid and/or relevant notification at the latest, VAN HAM shall request that the buyer collect the items within one week. At the end of this period VAN HAM shall be entitled to have the items at the cost and risk of the buyer

- delivered to the buyer, or
- stored in a contract warehouse, or
- store the uncollected items itself.

V6.3 VAN HAM shall inform the buyer prior to storage. If VAN HAM stores the items in its own warehouse, up to 1 % p.a. of the hammer price shall be charged for insurance and storage costs. Irrespective of this, VAN HAM may alternatively demand performance of the contract or assert statutory rights for breach of duties. For the purpose of calculating any damage, reference is made to Clauses V5 and V8 of these Terms.

V6.4 VAN HAM shall under no circumstances be liable for loss of or damage to items that have not been collected or handed over due to non-payment, unless VAN HAM acted with intent or gross negligence.

V9. Privacy Statement

The bidder hereby agrees to the bidder's name, address and purchases being stored electronically and processed by VAN HAM for the purpose of performing and implementing the contractual relationship, and for the purpose of providing information about future auctions and offers. Should the bidder fail to meet its contractual duties within the scope of performance and implementation of this contractual relationship, the bidder consents to this fact being included in a blacklist accessible to all auction houses of the German Association of Art Auctioneers (Bundesverband Deutscher Kunstersteiger e.V.). The future collection and use of data may be objected to by deleting this clause or by submitting a subsequent declaration to VAN HAM, with effect for the future.

V10. Silent Auction

VAN HAM shall conduct a so-called "silent auction" for the items marked in the print catalogue with "+". These General Auction Terms shall apply accordingly to such "silent auction"; however, bidders may only bid in written form or via the internet. Since the items in "silent auctions" are not called out, no bids can be made in person or by telephone. Bids for a "silent auction" must be submitted to VAN HAM in writing at least 24 hours before the start of the auction in order to be valid.

V11. Miscellaneous Provisions

V11.1 These General Auction Terms shall govern all relations between the client and VAN HAM. The client's general commercial terms and conditions shall not be valid. No oral side agreements are valid. Any amendments shall be made in writing.

V11.2 Place of performance is Cologne. If the client is a merchant, an entity under public law or a fund under public law or if the client has no general place of jurisdiction in the Federal Republic of Germany, the Courts of Cologne shall have jurisdiction over any disputes between VAN HAM and the client. Mandatory statutory provisions on exclusive places of jurisdiction shall remain unaffected by this provision.

V11.3 German law shall apply; the United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) shall not apply.

V11.4 The aforementioned provisions shall also apply mutatis mutando to the private sale of items consigned for auction and, in particular, to post-sales, which are not governed by the provisions on distance sales as they form part of the respective auction.

V11.5 In the event that any of the above provisions are invalid in whole or in part, the validity of the remaining provisions shall remain unaffected. The invalid provision shall be replaced by a valid provision which most closely resembles the commercial content of the invalid provision. This applies correspondingly if the contract contains a gap in need of amendment. In cases of doubt the German version of the General Auction Terms shall prevail. Translations into other languages merely support the textual orientation.

Van Ham Kunstauktionen GmbH & Co. KG
Hitzelerstraße 2, 50968 Cologne, Germany
Local Court Cologne HR A 375
General Partner: Van Ham Kunstauktionen Verwaltung
GmbH
Managing Director Markus Eisenbeis
(auctioneer for art and antiques, officially appointed and sworn by the Cologne Chamber of Commerce and Industry)

Einliefererverzeichnis List of consignors

101175: 1129 - 101238: 1002, 1007 - 101380: 1086, 1169, 1185 - 103007: 1106 - 103212: 962 - 107108: 1180
- 107129: 1009 - 107174: 952, 953 - 107757: 900 - 108623: 1004 - 108798: 944 - 108844: 1120, 1188 - 108975:
957 - 109109: 906 - 109218: 1088 - 109290: 955 - 109356: 915, 916 - 109610: 1053, 1077 - 109760: 1013 -
109835: 922, 923, 928, 933, 978 - 109838: 934 - 109997: 1030, 1048, 1081A - 110042: 918, 1022, 1040 - 110091:
1027 - 110092: 1110 - 110100: 983 - 110102: 901, 914, 919, 1043A - 110167: 1128 - 110179: 1084 - 110225:
1075 - 110349: 1153 - 110350: 1174 - 110417: 1149 - 110560: 958, 1079 - 110561: 977 - 110958: 1117 - 110981:
905, 959, 960, 1056, 1070, 1074, 1080, 1085, 1095, 1157 - 110999: 979 - 111007: 1018, 1062, 1094 - 111017:
1068 - 111042: 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976 - 111048: 1111 - 111082: 935 - 111083: 961 -
111084: 1132 - 111085: 1024 - 111095: 946 - 111104: 907, 913, 1021 - 111140: 1067 - 111154:
111164: 1017 - 111191: 940 - 111194: 965, 999 - 111197: 1057 - 111225: 912 - 111230: 1032, 1033, 1034,
1035, 1036, 1045, 1049, 1083, 1090, 1131, 1133A, 1133, 1138, 1148, 1177, 1183 - 111265: 981 - 111266: 929,
930, 1042 - 111268: 1010 - 111270: 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 1206 - 111308: 1136 - 111335: 902, 1058
- 111342: 1156 - 111345: 1150 - 111348: 939 - 111358: 1107 - 111375: 904, 949 - 111395: 911, 936 - 111399:
1092 - 111411: 903 - 111425: 1134A - 111442: 1143 - 111448: 1055 - 111479: 998 - 111492: 942 - 111528:
1037 - 111538: 1039 - 111542: 966, 996, 997, 1059 - 111551: 950 - 111557: 1046 - 111600: 951 - 111604: 1000
- 111616: 938, 1186 - 111683: 917 - 111721: 0 - 44807: 920, 947, 1065 - 44924: 980, 1063, 1066, 1081, 1093,
1113A, 1113, 1155, 1167 - 45325: 1061 - 45528: 1189, 1204, 1205 - 46516: 932, 941, 1006, 1012, 1020, 1038,
1047, 1105, 1154, 1158 - 47060: 1026, 1028, 1050, 1071, 1102, 1116, 1119, 1135, 1163, 1165, 1168, 1176,
1192 - 47614: 967 - 47954: 926 - 48149: 1014, 1015, 1076, 1100, 1151A - 49946: 984, 985, 1060 - 54757: 1162 -
56844: 1011, 1016, 1142, 1151 - 56902: 1144 - 58252: 995 - 60431: 1109, 1123, 1124, 1125, 1127 - 60511: 1031
- 61987: 1134 - 64296: 993, 1041, 1164 - 65918: 921 - 66235: 1051, 1052, 1078, 1200 - 67579: 948 - 67997: 927
- 68138: 1103, 1114, 1170 - 69671: 910 - 69767: 1182 - 69771: 931, 994, 1003, 1073, 1101, 1104, 1126, 1145,
1147, 1178, 1184, 1190, 1191, 1193, 1195, 1196, 1197, 1198, 1199, 1201, 1202, 1203, 1207 - 70910: 954, 963,
964, 1108, 1152, 1166 - 73065: 908, 909, 924, 925, 945, 982, 1043, 1089 - 73872: 1025, 1056A - 76071: 937,
943, 1008, 1044, 1054, 1069, 1082, 1099, 1122, 1130, 1159, 1160, 1161, 1175, 1179, 1179A, 1194 - 77309: 1115
- 79307: 1137, 1171, 1181, 1187 - 86216: 1098, 1118, 1121 - 87243: 1005 - 88859: 1001 - 90684: 1064 - 92094:
1023 - 96699: 1146 - 96808: 1087.

Gebotsformular | Bidding form Auktion Nr. | Sale no: 428

VAN HAM

Firma | Company Name

Telefon für Auktion | Telephone for the sale

Vorname, Nachname, Titel | First, Last name, Title

Telefon für Auktion | Telephone for the sale

Straße | Street

Tel.| Fax

PLZ, Ort | Postcode, city

E-Mail

Land | Country

Bitte **keine** Rechnung vorab per E-Mail
Please **do not** send invoice in advance via e-mail.

Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen können Zahlungen nur von den registrierten Bietern entgegengenommen werden.
Due to legal regulations payments can only be accepted by registered bidders.

Wir bitten **Neukunden**, uns eine Kopie ihres Personalausweises sowie das Erstbieterformular zukommen zu lassen.
We ask **new clients** to provide us with a copy of their ID card or passport as well as the first-time bidders registration form.

ANGABEN BITTE IN DRUCKBUCHSTABEN | PLEASE WRITE CLEARLY

Gebote müssen 24 Stunden vor Auktion für Bestätigung eingehen. Bei identischen Geboten wird das als erstes eingegangene akzeptiert.
Bids must arrive 24 hours prior to the auction for confirmation. In the event of identical bids, the earliest bid received will take precedence.

Lot
Title

Tel. Gebot
Tel. bid
Max.Gebot (Gebot ohne Aufgeld)
Max.bid (Bid without premium)

| | | |
|-------|-------|-------|
| _____ | _____ | _____ |
| _____ | _____ | _____ |
| _____ | _____ | _____ |
| _____ | _____ | _____ |

Nur für Kunst-Händler | For art dealers only:

Bitte mit MwSt-Ausweis Please use my VAT-No. for my invoice (VAT-identification number) _____

Bitte beachten Sie, dass die Ausführung von schriftlichen und telefonischen Geboten ein Service unseres Hauses ist. VAN HAM kann daher keine Zusicherung für deren Ausführung bzw. fehlerfreie Durchführung geben. Hiermit erkenne ich die im Katalog abgedruckten Geschäftsbedingungen an.
I understand that VAN HAM provides the service of executing absentee bids for the convenience of clients and that VAN HAM is not responsible for failing to execute bids or for errors related to the execution of bids. I accept the standard business conditions (see catalogue).

Impressum Legal notice

Digitale Photographie: Saša Fuis
Digitale Bildbearbeitung: purpur GmbH
Expertenfoto: Meike Schrömbgens, Düsseldorf
Layout und Satz: Ben Wozniak
VAN HAM Kunstauktionen, Köln
Druck: purpur GmbH

Ort, Datum | Place, date

Unterschrift | Signature

Van Ham Kunstauktionen GmbH & Co. KG
Hitzelerstraße 2 | 50968 Köln
USt-ID Nr. DE 122 771 785
Amtsgericht Köln HR A 375

Tel. +49 (221) 925862-0
Fax. +49 (221) 925862-4
info@van-ham.com
www.van-ham.com

Persönlich haftender Gesellschafter:
Van Ham Kunstauktionen Verwaltung GmbH
Amtsgericht Köln HR B 80313
Geschäftsführer Markus Eisenbeis

VAN HAM

ALTE KUNST
16.5.2019

